

# **Springer Nature GmbH, Berlin**

**(vormals Springer SBM Zero GmbH)**

## **Konzernabschluss**

**zum 31. Dezember 2017**

Heidelberger Platz 3  
14197 Berlin  
Deutschland

HRB 153763 B, AG Berlin

# Inhalt

Seite

---

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	3
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	4
Konzernbilanz	5
Konzern-Kapitalflussrechnung	6
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	7
Anhang zum Konzernabschluss	8

## Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017

in EUR Mio.	Anhang- angabe	2017	2016
Umsatzerlöse	1	1.637,2	1.624,7
Sonstige betriebliche Erträge	2	74,8	82,8
Aktivierete Eigenleistungen	3	41,5	43,4
Veränderung der Vorräte		-1,0	-4,3
Materialaufwand	4	-179,6	-204,8
Honorar- und Lizenzaufwand	5	-125,7	-118,4
Personalaufwand	6	-541,6	-514,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7	-386,8	-393,8
Erträge aus assoziierten Unternehmen und sonstigen Beteiligungsgesellschaften	13	3,0	1,4
Gewinne/Verluste aus dem Verkauf von Geschäftsbereichen/Beteiligungen		-0,8	2,1
<b>Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)</b>		<b>521,0</b>	<b>518,7</b>
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte	8	-369,2	-253,3
Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen	8	-17,4	-16,8
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>134,4</b>	<b>248,6</b>
Finanzaufwendungen	9	-400,9	-439,1
Finanzerträge	9	204,2	88,3
<b>Finanzergebnis</b>		<b>-196,7</b>	<b>-350,8</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>-62,3</b>	<b>-102,2</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	10	-4,3	-20,6
<b>Periodenergebnis</b>		<b>-66,6</b>	<b>-122,8</b>

<b>Vom Periodenergebnis entfallen auf:</b>		
Eigentümer des Mutterunternehmens		-68,2
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		1,6
<b>Periodenergebnis</b>		<b>-66,6</b>

Die zugehörigen Erläuterungen im Anhang sind wesentlicher Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

**Konzern-Gesamtergebnisrechnung  
für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017**

in EUR Mio.	Anhang -angabe	2017	2016
<b>Periodenergebnis</b>		<b>-66,6</b>	<b>-122,8</b>
<b>In Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes sonstiges Ergebnis (nach Steuern):</b>			
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Pensionsplänen (netto)	21	-11,9	-63,6
Latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne und Verluste (netto)	10	0,9	13,2
<b>Posten, die nicht ergebniswirksam umgegliedert werden</b>		<b>-11,0</b>	<b>-50,4</b>
<b>In Folgeperioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes sonstiges Ergebnis (nach Steuern):</b>			
Währungsumrechnungsdifferenzen	20	-96,3	-163,4
<b>Posten, die ergebniswirksam umgegliedert werden</b>		<b>-96,3</b>	<b>-163,4</b>
<b>Sonstiges Ergebnis für die Periode (nach Steuern)</b>		<b>-107,3</b>	<b>-213,8</b>
<b>Gesamtergebnis für die Periode</b>		<b>-173,9</b>	<b>-336,6</b>

<b>Vom Gesamtergebnis entfallen auf:</b>			
Eigentümer des Mutterunternehmens		-175,4	-334,4
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		1,5	-2,2
<b>Gesamtergebnis für die Periode</b>		<b>-173,9</b>	<b>-336,6</b>

Die zugehörigen Erläuterungen im Anhang sind wesentlicher Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

**Konzernbilanz  
zum 31. Dezember 2017**

<b>Aktiva</b> in EUR Mio.	<b>Anhang- angabe</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>
Geschäfts- oder Firmenwert	11	1.253,2	1.330,0
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	11	3.573,7	3.923,4
Sachanlagen	12	153,0	155,2
Anteile an assoziierten Unternehmen	13	25,9	20,3
Finanzielle Vermögenswerte	14	2,3	4,2
Sonstige langfristige Vermögenswerte	15	6,9	8,7
Latente Steueransprüche	10	8,4	7,6
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		<b>5.023,4</b>	<b>5.449,4</b>
Vorräte	16	63,2	73,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17	416,9	464,5
Forderungen aus laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		19,2	16,1
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	18	64,1	65,2
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	19	122,8	97,0
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>686,2</b>	<b>716,5</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>5.709,6</b>	<b>6.165,9</b>
<b>Passiva</b> in EUR Mio.	<b>Anhang- angabe</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>
Gezeichnetes Kapital		0,1	0,1
Kapitalrücklage		748,7	771,2
Gewinnrücklage/kumuliertes übriges Eigenkapital		-766,6	-561,4
Auf Eigentümer des Mutterunternehmens entfallendes Periodenergebnis		-68,2	-122,5
<b>Eigenkapital der Eigentümer des Mutterunternehmens</b>		<b>-86,0</b>	<b>87,4</b>
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		2,3	-4,2
<b>Eigenkapital</b>	<b>20</b>	<b>-83,7</b>	<b>83,2</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	22	1.032,7	955,2
Rückstellungen für Pensionen und andere langfristig fällige Leistungen für Arbeitnehmer	21	261,9	265,8
Verzinsliche Darlehen	22	2.976,2	3.097,0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	23	0,4	6,1
Sonstige langfristige Rückstellungen und langfristige Verbindlichkeiten	24	17,3	22,4
Latente Steuerschulden	10	732,2	825,3
<b>Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten</b>		<b>5.020,7</b>	<b>5.171,8</b>
Verzinsliche Darlehen	22	71,8	83,8
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	23	6,5	1,3
Rückstellungen	24	18,8	28,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		130,3	134,4
Verbindlichkeiten aus laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		51,0	26,5
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	25	202,9	315,9
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	26	291,3	320,5
<b>Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten</b>		<b>772,6</b>	<b>910,9</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>5.709,6</b>	<b>6.165,9</b>

Die zugehörigen Erläuterungen im Anhang sind wesentlicher Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

## Konzern-Kapitalflussrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017

in EUR Mio.	Anhang- angabe	2017	2016
<b>Periodenergebnis</b>		<b>-66,6</b>	<b>-122,8</b>
Finanzielle Aufwendungen	9	400,9	439,1
Finanzielle Erträge	9	-204,2	-88,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	10	4,3	20,6
<b>Betriebsergebnis</b>		<b>134,4</b>	<b>248,6</b>
Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte	8	369,2	253,3
Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen	8	17,4	16,8
<b>Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)</b>		<b>521,0</b>	<b>518,7</b>
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge		-15,1	-5,3
Veränderung der langfristigen Rückstellungen und Forderungen	21, 24	-15,1	-16,7
Veränderung der Vorräte	16	-1,0	6,1
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17	28,8	2,4
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2,4	8,7
Veränderung des passiven Rechnungsabgrenzungspostens	26	-12,5	-46,8
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten		-16,8	-12,6
Zahlungen der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	10	-46,9	-52,3
<b>Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit</b>		<b>444,8</b>	<b>402,2</b>
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	11	-31,9	-27,0
Auszahlungen für Investitionen in Inhalte (Investment in Content)	11	-136,4	-137,4
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	12	-20,0	-17,6
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen		-0,0	-0,0
Auszahlungen für erworbene Geschäftsbereiche		-5,4	-12,3
Erworbene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		0,0	-
Einzahlungen aus der Veräußerung von Geschäftsbetrieben		2,2	2,2
Einzahlungen aus dem Abgang langfristiger Vermögenswerte		1,2	6,1
Aus-/Einzahlungen für zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente		0,6	8,9
Nettoveränderung gewährter Darlehen	22	0,3	0,0
<b>Cashflows aus der Investitionstätigkeit</b>		<b>-189,4</b>	<b>-177,1</b>
Gezahlte Zinsen (einschließlich finanzierungsbezogener Kosten)		-173,2	-216,8
Erhaltene Zinsen		4,0	5,0
<b>Aus- und Einzahlungen für Zinsen</b>	<b>9, 22</b>	<b>-169,2</b>	<b>-211,8</b>
Auszahlungen für die Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	22, 28	-536,3	-620,9
Einzahlungen aus der Aufnahme finanzieller Verbindlichkeiten von Dritten	22	486,4	589,8
Auszahlungen für Dividenden an die Inhaber von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss		-2,1	-1,5
Auszahlungen für die Tilgung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	23	-1,4	-1,3
<b>Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit</b>		<b>-222,6</b>	<b>-245,7</b>
<b>Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>		<b>32,8</b>	<b>-20,6</b>
Wechselkursbedingte Änderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-7,0	0,3
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Periode</b>		<b>97,0</b>	<b>117,3</b>
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Ende der Periode</b>	<b>19</b>	<b>122,8</b>	<b>97,0</b>

Die zugehörigen Erläuterungen im Anhang sind wesentlicher Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

**Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung  
für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017**

in EUR Mio.	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Kumuliertes übriges Eigenkapital	Gewinnrücklage	Eigenkapital der Eigentümer des Mutterunternehmens	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Gesamteigenkapital
Anhang-angabe	20	20	20				
<b>Stand zum 31.12.2015</b>	<b>0,1</b>	<b>771,2</b>	<b>17,9</b>	<b>-365,6</b>	<b>423,6</b>	<b>-2,3</b>	<b>421,3</b>
Periodenergebnis	-	-	-	-122,5	-122,5	-0,3	-122,8
Sonstiges Ergebnis	-	-	-213,7	-	-213,7	-0,1	-213,8
Gesamtergebnis für die Periode	-	-	-213,7	-122,5	-336,2	-0,4	-336,6
Rückkauf von B-Anteilen	-0,0	-	0,0	-	-0,0	-	-0,0
Dividenden	-	-	-	-	-	-1,5	-1,5
<b>Stand zum 31.12.2016</b>	<b>0,1</b>	<b>771,2</b>	<b>-195,8</b>	<b>-488,1</b>	<b>87,4</b>	<b>-4,2</b>	<b>83,2</b>
Periodenergebnis	-	-	-	-68,2	-68,2	1,6	-66,6
Sonstiges Ergebnis	-	-	-107,2	-	-107,2	-0,1	-107,3
Gesamtergebnis für die Periode	-	-	-107,2	-68,2	-175,4	1,5	-173,9
Erhöhung der Kapitalrücklage	-	9,6	-	-	9,6	-	9,6
Entnahmen aus Kapitalrücklage	-	-32,1	-	32,1	0,0	-	0,0
Umgliederung	-	-	-	-10,1	-10,1	10,1	0,0
Erwerb von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	-	-	-	2,5	2,5	-3,0	-0,5
Dividenden	-	-	-	-	-	-2,1	-2,1
<b>Stand zum 31.12.2017</b>	<b>0,1</b>	<b>748,7</b>	<b>-303,0</b>	<b>-531,8</b>	<b>-86,0</b>	<b>2,3</b>	<b>-83,7</b>

Die zugehörigen Erläuterungen im Anhang sind wesentlicher Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

## **Anhang zum Konzernabschluss**

### **Informationen zur Gesellschaft und zum Konzern**

Die Springer Nature GmbH (vormals Springer SBM Zero GmbH), eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung, ist das Mutterunternehmen des Springer Nature-Konzerns. Die Springer Nature GmbH wird als „Gesellschaft“ bezeichnet, wenn in diesem Abschluss auf die rechtliche Einheit Bezug genommen wird, und als „Konzern“ oder „Springer Nature“, wenn auf die Gruppe mit ihren Unternehmen und Tochterunternehmen Bezug genommen wird, die direkt oder indirekt von der Gesellschaft gehalten werden.

Springer Nature ist ein globaler Verlag für Wissenschafts-, Forschungs-, Fach- und Schulliteratur und vereint eine Reihe anerkannter und etablierter Marken, die für qualitative hochwertige Inhalte in einem breiten Spektrum innovativer Produkte und Dienstleistungen stehen. Springer Nature ist der weltweit größte akademische Buchverlag, publiziert die einflussreichsten Zeitschriften und ist ein Vorreiter auf dem Gebiet der offenen Forschung (Open Research). Der Konzern hat annähernd 13.000 Mitarbeiter und ist in nahezu 50 Ländern aktiv. Springer Nature ist im Mai 2015 aus dem Zusammenschluss von Nature Publishing Group, Palgrave Macmillan, Macmillan Education und Springer Science+Business Media entstanden.

Der Konzern wird durch sein Mutterunternehmen, die Springer Nature GmbH, beherrscht, an der die Holtzbrinck Publishing Group 53,0% und Fonds, die durch BC Partners beraten werden („BC Funds“), 47,0% der Anteile halten.

Der eingetragene Sitz der Gesellschaft ist Heidelberger Platz 3, 14197 Berlin, Deutschland.

Der Konzernabschluss wurde durch Beschluss der Geschäftsführung am 23. März 2018 zur Veröffentlichung genehmigt.

### **Allgemeine Grundsätze der Rechnungslegung**

Der Konzernabschluss der Springer Nature GmbH (der „Springer Nature-Konzernabschluss“ oder „Konzernabschluss“) wurde in Übereinstimmung mit allen verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und International Financial Reporting Interpretations (IFRIC) in der von der Europäischen Union übernommenen Fassung und unter Beachtung der zusätzlichen handelsrechtlichen Anforderungen nach 315e (1) HGB („Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards“) aufgestellt.

Das Geschäftsjahr umfasste den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2017. Der Abschlussstichtag der Gesellschaft und aller Tochterunternehmen, mit Ausnahme der Gesellschaften in Indien und Mauritius, ist der 31. Dezember.

Aus rechtlichen Gründen beginnt das Geschäftsjahr der Tochterunternehmen in Indien und Mauritius am 01. April und endet am 31. März. Diese Unternehmen berichten zum 31. Dezember an Springer Nature und legen dabei die IFRS Rechnungslegungsgrundsätze sowie die für die Konzerngesellschaften anzuwendenden Bewertungs- und Bilanzierungsrichtlinien so aus, als wäre der 31. Dezember das Ende der Berichtsperiode.



## **Anhang zum Konzernabschluss**

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Alle Beträge sind, sofern nicht anders angegeben, in Millionen Euro (EUR Mio.) dargestellt. Die Zahlen sind auf eine Kommastelle gerundet, sodass es zu Rundungsdifferenzen kommen kann. Werden Zahlen auf Null gerundet, wird das mit „0,0“ oder „-0,0“ dargestellt, liegt kein Wert vor, wird „-“ ausgewiesen. Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips; davon ausgenommen sind zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

### **Erstmalig angewandte Rechnungslegungsstandards und Interpretationen**

Im Geschäftsjahr 2017 ergaben sich aus der Erstanwendung neuer Rechnungslegungsstandards und Interpretationen keine wesentlichen Änderungen am Konzernabschluss von Springer Nature.

### **Neue Rechnungslegungsvorschriften**

IASB und IFRIC haben Verlautbarungen veröffentlicht, die noch nicht in Kraft getreten sind und von Springer Nature noch nicht angewandt wurden. Der Konzern beabsichtigt alle Standards und Interpretationen anzuwenden, sobald sich eine verpflichtende Anwendung ergibt. Neue Rechnungslegungsstandards, aus denen sich Änderungen für Springer Nature ergeben könnten, werden nachfolgend erläutert.

#### Von der EU übernommene Standards

- **IFRS 9 Finanzinstrumente**

Im Juli 2014 hat das IASB die finale Fassung von IFRS 9 (Finanzinstrumente) veröffentlicht, die IAS 39 (Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung) sowie alle vorherigen Versionen von IFRS 9 ersetzt. IFRS 9 behandelt alle drei Aspekte des Projekts zur Neuregelung der Bilanzierung von Finanzinstrumenten: „Klassifizierung und Bewertung“, „Wertminderung“ und „Bilanzierung von Sicherungsgeschäften“. IFRS 9 ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen, anzuwenden. Mit Ausnahme der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften ist der Standard rückwirkend anzuwenden, jedoch ist die Angabe von Vergleichsinformationen nicht erforderlich. Die Vorschriften für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften sind im Allgemeinen bis auf wenige Ausnahmen prospektiv anzuwenden.

IFRS 9 führt einen einheitlichen Ansatz zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten ein. Als Grundlage bezieht sich der Standard dabei auf die Eigenschaften der zugrundeliegenden Zahlungsströme und das Geschäftsmodell, nach dem die Zahlungsströme gesteuert werden. Ferner sieht IFRS 9 ein neues Wertminderungsmodell vor, das auf den erwarteten Kreditausfällen basiert. Der Standard enthält zudem neue Regelungen zur Anwendung von Hedge Accounting, um die Risikomanagementaktivitäten eines Unternehmens besser darzustellen, insbesondere im Hinblick auf die Steuerung von nicht-finanziellen Risiken.

## **Anhang zum Konzernabschluss**

Springer Nature plant, den neuen Standard zum 1. Januar 2018 anzuwenden und wird auf die Anpassung der Vergleichsinformationen verzichten. Der Konzern hat eine detaillierte Bewertung der Auswirkungen aller drei Aspekte von IFRS 9 durchgeführt.

Bei der Vorbereitung auf die Anwendung von IFRS 9 berücksichtigte der Konzern die folgenden Aspekte:

### **Klassifizierung und Bewertung**

Der Konzern rechnet bei der Anwendung der Klassifizierungs- und Bewertungsvorschriften von IFRS 9 nicht mit erheblichen Auswirkungen auf seine Bilanz oder das Eigenkapital. Kredite und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden gehalten, um die vertraglichen Cashflows zu vereinnahmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Nominalbetrag darstellen. Der Konzern hat die Merkmale der vertraglich vereinbarten Cashflows dieser Instrumente untersucht und festgestellt, dass sie die Kriterien für die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten nach IFRS 9 weiterhin erfüllen.

### **Modifizierungen oder Umschuldungen finanzieller Verbindlichkeiten, die nicht zu einer Ausbuchung führen**

IFRS 9 ändert die Bilanzierung einer Modifizierung oder Umschuldung einer zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeit, die nicht zu einer Ausbuchung der finanziellen Verbindlichkeit führt. Werden die vertraglichen Zahlungsströme einer finanziellen Verbindlichkeit neu verhandelt oder auf sonstige Weise modifiziert und führt die Änderung nicht zur Ausbuchung der finanziellen Verbindlichkeit, ist der Konzern nach IFRS 9 zur erneuten Berechnung des Buchwerts der finanziellen Verbindlichkeit als Barwert der modifizierten vertraglichen Zahlungsströme verpflichtet, die zum ursprünglichen Effektivzinssatz der finanziellen Verbindlichkeit abgezinst werden. Etwaige Anpassungen der fortgeführten Anschaffungskosten der finanziellen Verbindlichkeit, die sich aus einer solchen Modifizierung ergeben, werden zum Zeitpunkt der Modifizierung erfolgswirksam erfasst.

Nach der alten Regelung erfasste der Konzern Änderungen künftiger vertraglicher Zahlungsströme aus einer Modifizierung oder Umschuldung durch Festlegung eines neuen Effektivzinssatzes, basierend auf dem Buchwert der ursprünglichen finanziellen Verbindlichkeit und den überarbeiteten Zahlungsströmen. Der Konzern ist zu dem Schluss gekommen, dass infolge der erstmaligen Anwendung von IFRS 9, die zugrunde liegenden effektiven Zinssätze für die Senior-Darlehen ansteigen werden. Ab dem 1. Januar 2018 wird dies zu einer Verringerung des Buchwertes der verzinslichen Darlehen und Kredite von etwa EUR 20 Mio. und einer entsprechenden Erhöhung der latenten Steuerschuld führen. Für 2018 werden die höheren Effektivzinssätze zu einem Anstieg der Zinsaufwendungen um ungefähr EUR 20 Mio. führen.

Der Konzern wird die Änderungen gemäß IAS 8 rückwirkend anwenden.

## **Anhang zum Konzernabschluss**

### **Wertminderung**

Nach IFRS 9 sind vom Konzern erwartete Kreditverluste (Expected Credit Losses = ECL) aus allen seinen Krediten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entweder auf Grundlage des 12-Monats-ECL oder der Gesamtlaufzeit-ECL zu bemessen. Aufgrund des neuen Wertminderungsmodells wird sich in Hinblick auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen eine frühere Erfassung potenzieller Verluste ergeben. Der Konzern wird den vereinfachten Ansatz anwenden und die Gesamtlaufzeit-ECL aus allen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfassen. Die Auswirkungen auf die bilanzierten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden voraussichtlich nicht wesentlich sein.

### **Bilanzierung von Sicherungsgeschäften**

Da IFRS 9 keine Änderung der allgemeinen Grundsätze, wie ein Unternehmen effektive Sicherungsbeziehungen zu bilanzieren hat, vorsieht, rechnet der Konzern nicht mit Auswirkungen auf seinen Abschluss, da er keine Bilanzierung von Sicherungsgeschäften vornimmt.

- **IFRS 15 Umsätze aus Verträgen mit Kunden**

IFRS 15 wurde im Mai 2014 veröffentlicht und im April 2016 geändert und führt ein fünfstufiges Modell für die Bilanzierung von Umsatzerlösen aus Verträgen mit Kunden ein. IFRS 15 ersetzt IAS 11 „Fertigungsaufträge“ und IAS 18 „Umsatzerlöse“ sowie die dazugehörigen Interpretationen. Für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen, ist entweder die vollständige retrospektive Anwendung oder eine modifizierte retrospektive Anwendung vorgeschrieben. Nach dem neuen Standard soll die Erfassung von Umsatzerlösen in Höhe jener Gegenleistung erfolgen, die das Unternehmen im Tausch für Güter oder Dienstleistungen voraussichtlich erhalten wird. IFRS 15 enthält ferner Vorgaben zum Ausweis von Vertragssalden, d. h. der Leistungsüberschüsse oder -verpflichtungen, die sich aus Kundenverträgen abhängig vom Verhältnis der vom Unternehmen erbrachten Leistung und der Zahlung des Kunden ergeben. Zudem fordert der neue Standard die Offenlegung einer Reihe quantitativer und qualitativer Informationen, um Leser des Konzernabschlusses in die Lage zu versetzen, die Art, die Höhe, den zeitlichen Anfall sowie die Unsicherheit von Umsatzerlösen und Zahlungsströmen aus Verträgen mit Kunden zu verstehen. Der Konzern beabsichtigt, den neuen Standard zum vorgeschriebenen Datum des Inkrafttretens anzuwenden und dafür den modifizierten retrospektiven Ansatz zu wählen.

Im Geschäftsjahr 2016 führte der Konzern eine vorläufige Beurteilung von IFRS 15 durch, die im Geschäftsjahr 2017 durch eine detailliertere Untersuchung abgeschlossen wurde.

Bei der Vorbereitung auf die Anwendung von IFRS 15 berücksichtigte der Konzern die folgenden Aspekte:

## **Anhang zum Konzernabschluss**

### **Verkauf von Waren und Gütern**

Für Verträge mit Kunden, bei denen die Lieferung von Gütern, hauptsächlich gedruckte Zeitschriften und Bücher, die einzige Leistungsverpflichtung darstellt, wird sich die Anwendung von IFRS 15 voraussichtlich weder auf die Umsatzerlöse des Konzerns noch auf das Konzernergebnis auswirken. Die Erlösrealisierung erfolgt zu einem Zeitpunkt, an dem die Verfügungsgewalt über den Vermögenswert auf den Kunden übergeht. Dies ist typischerweise bei Lieferung der Güter der Fall.

### **Rückgaberechte**

Der Konzern liefert Print-Bücher an institutionelle Kunden, wie etwa Buchhändler sowie öffentliche Schulen und Privatschulen. Die meisten dieser Verträge räumen den Kunden innerhalb einer bestimmten Frist und/oder im Fall qualitativer Mängel Rückgaberechte ein.

Der Konzern wird die Vorschriften des IFRS 15 im Hinblick auf die Begrenzung der Schätzung der variablen Gegenleistung anwenden, um den Betrag der variablen Gegenleistung, der in den Transaktionspreis einbezogen werden darf, zu bestimmen. Der Konzern kam zu dem Schluss, dass die Erstanwendung von IFRS 15 keine wesentlichen Auswirkungen auf die Konzernbilanz haben wird.

### **Lizenz für geistiges Eigentum**

In Verbindung mit Print- oder elektronischen Abonnementsverträgen für kommende Inhalte (Zeitschriften und Bücher) gewährt der Konzern in der Regel, innerhalb der Abonnementslaufzeit, Online-Zugriffsrechte auf historische Inhalte des lizenzierten Produktes. Nach Beurteilung der Kriterien nach IFRS 15 kam der Konzern zu dem Schluss, dass die Lizenz für das geistige Eigentum regelmäßig ein Zugangsrecht (Right to Access) darstellt. Die Verpflichtung wird über den Lizenzzeitraum erfüllt und somit über die Laufzeit der Lizenz linear erfasst. Eine wesentliche Auswirkung auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ergibt sich hieraus nicht.

### **Von Kunden erhaltene Vorauszahlungen**

Der Konzern erhält seine jährlichen Abonnementzahlungen, insbesondere für Print- und Online-Zeitschriften sowie für ebook-Pakete, in der Regel zu Beginn der Abonnementlaufzeit. Gemäß der aktuellen Bilanzierungspraxis weist der Konzern diese Vorauszahlungen als passive Rechnungsabgrenzungsposten unter den langfristigen Schulden in der Bilanz aus. Auf die erhaltenen Vorauszahlungen laufen keine Zinsen auf, da der Zeitraum zwischen der Übertragung des zugesagten Guts bzw. der zugesagten Leistung und der Zahlung des Kunden weniger als ein Jahr beträgt.

Mit der erstmaligen Anwendung von IFRS 15 wird der Konzern in der Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2018 einen Betrag in Höhe von ungefähr EUR 270 Mio. vom kurzfristigen Teil der passiven Rechnungsabgrenzungsposten in die kurzfristigen Vertragsverbindlichkeiten umgliedern.

### **Erbringung von Dienstleistungen**

Der Konzern erbringt Beratungsleistungen für Kunden. Der Konzern ist zu dem Schluss gekommen, dass die Dienstleistungen über einen Zeitraum erbracht werden, da dem Kunden der Nutzen aus der Leistung des Konzerns zufließt und er diesen gleichzeitig verbraucht. Auf dieser Grundlage wird der

## **Anhang zum Konzernabschluss**

Konzern nach IFRS 15 Erlöse aus diesen Dienstleistungsverträgen auch weiterhin zeitraumbezogen und nicht zeitpunktbezogen erfassen. Wesentliche Auswirkungen auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung oder die Konzernbilanz ergeben sich hieraus nicht.

### **Darstellungs- und Angabevorschriften**

Der neue Standard enthält Darstellungs- und Angabevorschriften, die detaillierter sind als die bisherige Regelung nach IFRS und den Umfang der Angaben im Abschluss von Springer Nature deutlich erhöhen werden, z. B. in Bezug auf die Aufgliederung von Umsatzerlösen, Vertragssalden, Leistungsverpflichtungen und getroffene wesentliche Ermessensentscheidungen.

### **Sonstige Anpassungen**

Sofern dem Konzern bei der erstmaligen Anwendung von IFRS 15 in 2018 zusätzliche relevante und vertretbare Informationen zur Verfügung stehen, können weitere Anpassungen der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017 erforderlich werden.

- **IFRS 16 Leasingverhältnisse**

IFRS 16 wurde im Januar 2016 veröffentlicht und ersetzt IAS 17 (Leasingverhältnisse) sowie die dazugehörigen Interpretationen. IFRS 16 legt die Grundsätze für Ansatz, Bewertung, Darstellung und Angabepflichten bezüglich von Leasingverhältnissen fest und verpflichtet Leasingnehmer, alle Leasingverhältnisse nach einem einzigen Modell ähnlich der Bilanzierung von Finanzierungsleasingverhältnissen nach IAS 17 zu erfassen. Der neue Standard enthält zwei Ausnahmen von der Pflicht zur bilanziellen Erfassung für Leasingnehmer: Leasingverträge über geringwertige Vermögenswerte (z. B. PCs) und kurzfristige Leasingverhältnisse (d. h. Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von 12 Monaten oder weniger). Zu Beginn des Leasingverhältnisses erfasst der Leasingnehmer eine Verbindlichkeit zur Leistung von Leasingzahlungen (d. h. die Leasingverbindlichkeit) sowie einen Vermögenswert für das gewährte Recht, den Leasinggegenstand während der Laufzeit des Leasingverhältnisses zu nutzen (d. h. das Nutzungsrecht am Leasinggegenstand). Leasingnehmer müssen den Zinsaufwand für die Leasingverbindlichkeit und den Abschreibungsaufwand für das Nutzungsrecht am Leasinggegenstand gesondert erfassen. Zudem müssen Leasingnehmer bei Eintritt bestimmter Ereignisse (z. B. Laufzeitänderung des Leasingverhältnisses oder Änderung künftiger Leasingzahlungen infolge einer Änderung des für die Bestimmung der Leasingzahlungen verwendeten Indexes oder Zinssatzes) eine Neubewertung der Leasingverbindlichkeit vornehmen. Den Betrag der Neubewertung der Leasingverbindlichkeit werden Leasingnehmer im Allgemeinen als Anpassung des Nutzungsrechts am Leasinggegenstand erfassen. Zahlungen für Operating-Leasingverhältnisse werden nach dem neuen Standard in die Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit einbezogen.

Für Leasinggeber werden sich durch IFRS 16 bei der Bilanzierung im Wesentlichen keine Änderungen gegenüber dem aktuell gültigen IAS 17 ergeben. Leasinggeber werden alle Leasingverhältnisse auch künftig nach den Klassifizierungsgrundsätzen des IAS 17 einstufen und zwischen zwei Arten von Leasingverhältnissen unterscheiden: Operating-Leasingverhältnisse und Finanzierungsleasingverhältnisse.

## Anhang zum Konzernabschluss

IFRS 16 verpflichtet Leasingnehmer und Leasinggeber im Vergleich mit IAS 17 außerdem zu ausführlicheren Angaben.

IFRS 16 ist erstmalig auf Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig, darf aber erst dann erfolgen, wenn das Unternehmen auch IFRS 15 anwendet. Leasingnehmer können bei der erstmaligen Anwendung des neuen Standards entweder einen vollständigen retrospektiven Ansatz oder einen modifizierten retrospektiven Ansatz wählen.

Springer Nature plant, den neuen Standard nach dem modifizierten retrospektiven Ansatz mit Wirkung vom 1. Januar 2018 erstmalig anzuwenden. Der Konzern beabsichtigt, die Leasingverbindlichkeit mit dem Barwert der verbleibenden Leasingzahlungen und der jeweiligen Nutzungsrechte an Leasinggegenständen anzusetzen, bereinigt um die für dieses Leasingverhältnis abgegrenzten Kosten.

Der modifizierte retrospektive Ansatz wurde gewählt, um eine ähnliche bilanzielle Behandlung von Leasingverträgen im Konzernabschluss und in den gesetzlichen Jahresabschlüssen der Jurisdiktionen sicherzustellen, in denen die IFRS zur Anwendung kommen.

Der Konzern definiert Bürofläche, Firmenfahrzeuge und Sonstiges (in erster Linie Büroausstattung) als Klassen von Vermögenswerten. Der Konzern hat grundsätzlich vor, die Ausnahmeregelung für kurze Leasingverhältnisse (für Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von bis zu 12 Monaten) sowie die Ausnahmeregelung zur Zusammenfassung von Leasing- und Nichtleasingkomponenten in eine einzige Leasingkomponente für sämtliche Leasingverhältnisse anzuwenden, denen Vermögenswerte dieser Klassen von Vermögenswerten zugrunde liegen.

Die Überprüfung der Auswirkung des neuen Standards auf den Abschluss von Springer Nature hat ergeben, dass sich die neuen Regelungen insbesondere auf Ansatz und Bewertung von Miet- und Leasingverträgen auswirken, die derzeit als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert sind. Diese umfassen zurzeit im Wesentlichen Leasingverhältnisse über Büroflächen, Firmenfahrzeuge, Büroausstattung und IT-Infrastruktur, was zur Erfassung der jeweiligen Nutzungsrechte und entsprechenden Leasingverbindlichkeiten führen wird.

Hätte der Konzern IFRS 16 zum 1. Januar 2017 nach dem modifizierten retrospektiven Ansatz und unter Zugrundelegung der gleichen Rechnungslegungsmethoden (zugrunde liegende Klassen von Leasingverhältnissen, Berechnung des Diskontierungssatzes zum 31. Dezember 2016) angewandt, hätte sich dies wie folgt auf die Konzernbilanz, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und die Konzern-Kapitalflussrechnung ausgewirkt:

## Anhang zum Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in EUR Mio.	2017	Anpassung IFRS 16	2017 angepasst
Materialaufwand	-179,6	32,1	-147,5
<b>Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)</b>	<b>521,0</b>	<b>32,1</b>	<b>553,1</b>
Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen	-17,4	-27,1	-44,5
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>134,4</b>	<b>5,0</b>	<b>139,4</b>
Finanzaufwendungen	-400,9	-8,8	-409,7
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-4,3	0,9	-3,4
<b>Periodenergebnis</b>	<b>-66,6</b>	<b>-2,9</b>	<b>-69,5</b>

Konzernbilanz Aktiva in EUR Mio.	31.12.2017	Anpassung IFRS 16	31.12.2017 Angepasst
Sachanlagen	153,0	178,4	331,4
Latente Steueransprüche	8,4	1,1	9,5

Konzernbilanz Passiva in EUR Mio.	31.12.2017	Anpassung IFRS 16	31.12.2017 angepasst
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing (langfristig)	0,4	162,5	162,9
Latente Steuerschulden	732,2	0,2	732,4
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing (kurzfristig)	6,5	26,8	33,3
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	291,3	-7,1	284,2

Konzern-Kapitalflussrechnung in EUR Mio.	2017	Anpassung IFRS 16	2017 angepasst
<b>Periodenergebnis</b>	<b>-66,6</b>	<b>-2,9</b>	<b>-69,5</b>
Finanzaufwendungen	400,9	8,8	409,7
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4,3	-0,9	3,3
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>134,4</b>	<b>5,0</b>	<b>139,4</b>
Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen	17,4	27,1	44,5
<b>Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit</b>	<b>444,8</b>	<b>32,1</b>	<b>476,9</b>
Auszahlungen für die Tilgung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-1,4	-32,1	-33,5
<b>Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-222,6</b>	<b>-32,1</b>	<b>-254,7</b>

Der neue Standard enthält Angabevorschriften, die detaillierter sind als die bisherige Regelung nach IAS 17 und den Umfang der Angaben im Abschluss von Springer Nature deutlich erhöhen werden, z. B. in Bezug auf den Zinsaufwand aus Leasingverbindlichkeiten, Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverträge über geringwertige Vermögenswerte sowie die Buchwerte von Nutzungsrechten an Leasinggegenständen.

### Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzernabschluss sind die Springer Nature GmbH sowie alle wesentlichen Unternehmen, die die Springer Nature GmbH mittelbar oder unmittelbar beherrscht, einbezogen. Eine Aufstellung der Tochterunternehmen einschließlich Sitz und Beteiligungsquote findet sich in Anhangangabe 33. Der Abschluss der Gesellschaft und die Abschlüsse der Tochterunternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind, wurden nach einheitlichen Rechnungslegungsmethoden aufgestellt.

## **Anhang zum Konzernabschluss**

Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d. h. ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung erlangt, konsolidiert. Die Konsolidierung endet, sobald diese Beherrschung nicht mehr besteht. Die Beherrschung wird erlangt, wenn der Konzern aufgrund seiner Beteiligung an dem Unternehmen oder anderer Rechte variable Rückflüsse erhält oder über diese verfügen kann und die Möglichkeit hat, diese Rückflüsse zu beeinflussen, indem er die Aktivitäten des Beteiligungsunternehmens steuert.

Alle Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Gemäß IFRS erfordert die Anwendung der Erwerbsmethode die Identifizierung des Erwerbers, die Bestimmung des Erwerbszeitpunkts und den Ansatz und die Bewertung der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, der übernommenen Verbindlichkeiten sowie aller nicht beherrschenden Anteile an dem erworbenen Unternehmen. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs bemessen sich als Summe der übertragenen Gegenleistung, bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt, und der Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen. Bei jedem Unternehmenszusammenschluss entscheidet das Management im Einzelfall, ob die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens bewertet werden.

Eine vom Erwerber zu übertragende als Vermögenswert oder Verbindlichkeit klassifizierte bedingte Gegenleistung wird zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam erfasst werden. Eine als Eigenkapital klassifizierte bedingte Gegenleistung wird nicht neu bewertet und die spätere Erfüllung wird im Eigenkapital erfasst. Identifizierbare erworbene Vermögenswerte, übernommene Verbindlichkeiten sowie übernommene Eventualverbindlichkeiten werden, unabhängig von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen, mit ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt bewertet.

Ein Überschussbetrag aus der Differenz zwischen der gezahlten Gegenleistung und dem beizulegenden Zeitwert des erworbenen identifizierbaren Reinvermögens wird als Geschäfts- oder Firmenwert erfasst. Übersteigt der beizulegende Zeitwert des erworbenen Reinvermögens die Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs, wird der Unterschiedsbetrag in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallenen Anschaffungsnebenkosten werden ergebniswirksam als sonstige betriebliche Aufwendungen ausgewiesen.

Anpassungen an den beizulegenden Zeitwert, die im Rahmen der Kaufpreisverteilung erfasst werden (z. B. bei Marken, Kundenbeziehungen, Zeitschriften-Portfolios), ergeben sich aus der Differenz zwischen dem beizulegenden Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte und den in Übereinstimmung mit IFRS ermittelten Buchwerten jedes dieser Vermögenswerte zum Erwerbszeitpunkt.

Alle Gewinne, Verluste, Erlöse, Aufwendungen, Erträge, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Rückstellungen aus konzerninternen Transaktionen werden eliminiert. Zwischengewinne bei den Vorräten und im Anlagevermögen werden ergebniswirksam eliminiert.



**Anhang zum Konzernabschluss**

Assoziierte Unternehmen, bei denen der Konzern einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik ausüben kann, werden basierend auf den IFRS-Einzelabschlüssen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Der mit dem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen verbundene Geschäfts- oder Firmenwert ist im Buchwert des Anteils enthalten und wird weder planmäßig abgeschrieben noch einem gesonderten Wertminderungstest unterzogen. Der Abschluss des assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens wird zum gleichen Abschlussstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Konzerns. Soweit erforderlich werden Anpassungen an konzerneinheitliche Rechnungslegungsmethoden vorgenommen. Verluste, die den Beteiligungsbuchwert übersteigen, werden nicht erfasst, sofern keine Nachschusspflicht besteht. Zwischenergebnisse werden anteilig eliminiert. Die fortgeführten Beteiligungsbuchwerte werden hinsichtlich ihrer Werthaltigkeit überprüft und sofern erforderlich auf den niedrigeren erzielbaren Betrag abgeschrieben.

**Konsolidierungskreis**

Die folgende Tabelle zeigt die Anzahl der von der Springer Nature GmbH 2017 und 2016 konsolidierten Gesellschaften:

<b>Entwicklung des Konsolidierungskreises</b>	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Vollkonsolidierte Gesellschaften zum 01.01.	130	131
Zugänge	3	4
Verschmelzungen/Liquidationen	-2	-5
<b>Vollkonsolidierte Gesellschaften zum 31.12.</b>	<b>131</b>	<b>130</b>
davon deutsche Gesellschaften	25	22

**Zugänge 2017**

2017 gab es keine wesentlichen Zugänge.

**Zugänge 2016**

2016 gab es keine wesentlichen Zugänge.

**Fremdwährungsumrechnung**

Für den Konzernabschluss von Springer Nature werden die Einzelabschlüsse der ausländischen Tochterunternehmen gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Da alle Tochterunternehmen ihre finanziellen, wirtschaftlichen und organisatorischen Aktivitäten unabhängig durchführen, entspricht ihre jeweilige lokale Währung ihrer funktionalen Währung.

Transaktionen in Fremdwährung werden mit dem Wechselkurs zum Transaktionszeitpunkt in die jeweilige funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste aus der Erfüllung solcher Transaktionen oder aus der Stichtagsbewertung der damit verbundenen monetären Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten werden zum Abschlussstichtag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Monetäre Vermögenswerte und Schulden werden zu jedem Stichtag unter

**Anhang zum Konzernabschluss**

Verwendung des Stichtagskurses in die funktionale Währung umgerechnet, nicht-monetäre Vermögenswerte und Schulden werden mit dem zum Zeitpunkt des Geschaftsvorfalls gültigen Kurs umgerechnet.

Für die Darstellung in der Konzernberichtswahrung werden die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, zum Stichtagskurs und die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung zum Durchschnittskurs der Periode umgerechnet. Eigenkapitalkomponenten werden zum historischen Kurs bei Entstehung umgerechnet. Währungsumrechnungsdifferenzen werden im sonstigen Ergebnis erfasst.

Bei Veräußerung von Tochterunternehmen werden die damit verbundenen kumulierten Umrechnungsdifferenzen aus dem Eigenkapital in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

Der Geschäfts- oder Firmenwert und die Zeitwertanpassungen von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten aus der Akquisition von Tochterunternehmen werden dem erworbenen Unternehmen zugeordnet und mit dem Stichtagskurs zum Ende der Berichtsperiode in die Berichtswährung des Konzerns umgerechnet.

Die folgende Tabelle enthält die Wechselkurse, die für die Umrechnung der wesentlichen Währungen des Konzerns verwendet wurden:

<b>Fremdwahrungseinheit je 1 Euro</b>	<b>Durchschnittskurs 2017</b>	<b>Stichtagskurs 31.12.2017</b>	<b>Durchschnittskurs 2016</b>	<b>Stichtagskurs 31.12.2016</b>
Britisches Pfund	0,8763	0,8875	0,8191	0,8553
Japanischer Yen	126,6544	135,0092	120,3732	123,4096
Schweizer Franken	1,1117	1,1701	1,0902	1,0738
US-Dollar	1,1296	1,1994	1,1069	1,0540

**Rechnungslegungsmethoden**

**Bemessung des beizulegenden Zeitwerts**

Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen oder für die Übertragung einer Verbindlichkeit gezahlt würde. Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts wird davon ausgegangen, dass der Geschäftsvorfall, in dessen Rahmen der Verkauf des Vermögenswerts oder die Übertragung der Verbindlichkeit erfolgt entweder (a) auf dem Hauptmarkt für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit oder (b) auf dem vorteilhaftesten Markt für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit (sofern kein Hauptmarkt existiert) stattfindet. Der Konzern muss Zugang zum Hauptmarkt oder dem vorteilhaftesten Markt haben.

Der beizulegende Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit bemisst sich anhand der Annahmen, die Marktteilnehmer bei der Preisbildung üblicherweise zugrunde legen würden. Es wird davon ausgegangen, dass die Marktteilnehmer in ihrem besten wirtschaftlichen Interesse handeln.

## **Anhang zum Konzernabschluss**

Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts eines nicht-finanziellen Vermögenswerts wird die Fähigkeit des Marktteilnehmers berücksichtigt, durch die höchste und beste Verwendung des Vermögenswerts oder durch dessen Verkauf an einen anderen Marktteilnehmer, der für den Vermögenswert die höchste und beste Verwendung findet, wirtschaftlichen Nutzen zu erzeugen.

Der Konzern greift auf Bewertungstechniken zurück, die unter den jeweiligen Umständen sachgerecht und für die ausreichend Daten zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts verfügbar sind. Dabei wird die Verwendung maßgeblicher, beobachtbarer Inputfaktoren möglichst hoch und jene nicht beobachtbarer Inputfaktoren möglichst gering gehalten.

Alle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, für die der beizulegende Zeitwert bestimmt oder im Abschluss ausgewiesen wird, werden in die nachfolgend beschriebene Fair-Value-Hierarchie eingeordnet. Die Klassifizierung basiert auf dem Inputfaktor der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist.

- Stufe 1: In aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierte Preise.
- Stufe 2: Andere Inputfaktoren, als die in Stufe 1 eingeordneten notierten Preise, die für einen Vermögenswert oder eine Verbindlichkeit entweder direkt (d. h. als Preis) oder indirekt (d. h. von Preisen abgeleitet) auf dem Markt beobachtbar sind.
- Stufe 3: Inputfaktoren, die nicht auf dem Markt beobachtbar sind.

Bei Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die auf wiederkehrender Basis zum beizulegenden Zeitwert im Abschluss erfasst werden, überprüft der Konzern am Ende jeder Berichtsperiode die Klassifizierung und nimmt gegebenenfalls entsprechende Umgruppierungen vor.

### **Ertragsrealisierung**

Erlöse aus dem Verkauf von Produkten werden erfasst, wenn die mit dem Eigentum an den verkauften Produkten verbundenen maßgeblichen Risiken und Chancen auf den Kunden übergegangen sind, der Verkaufspreis bestimmbar ist und der Erhalt der Zahlung angenommen werden kann.

Erlöse aus Abonnements für Zeitungen/Zeitschriften werden erfasst, sobald die Zeitung/Zeitschrift an den Kunden versendet wurde. Erlöse aus dem Verkauf von Abonnements für wissenschaftliche Zeitschriften, deren Inhalt den Kunden elektronisch zur Verfügung gestellt wird, werden anteilig über den Zeitraum des Abonnements erfasst.

Wenn einem Kunden ein Preisnachlass gewährt wird und der Kunde innerhalb des Zeitraums, für den der Preisnachlass gilt, die Rechnung begleicht, so wird der dem Kunden gewährte Preisnachlass als Erlösschmälerung erfasst. Erlöse werden zudem abzüglich Boni und der Korrekturen für erwartete Remittenden erfasst.

**Anhang zum Konzernabschluss**

Zinserträge und -aufwendungen werden der Periode zugeordnet, auf die sie sich beziehen. Dividenden werden in der Periode erfasst, in der die Dividendenausschüttung genehmigt wird.

**Geschäfts- oder Firmenwert**

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird einer oder einer Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE) zugeordnet, die von diesem Unternehmenszusammenschluss voraussichtlich profitieren werden.

Der Geschäfts- oder Firmenwert unterliegt keiner planmäßigen Abschreibung, sondern wird bei Vorliegen von objektiven Hinweisen, mindestens aber einmal jährlich, auf Wertminderung geprüft. Er wird mit seinen Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Ein etwaiger Wertminderungsaufwand wird unmittelbar erfolgswirksam erfasst und nachfolgend nicht aufgeholt.

**Sonstige immaterielle Vermögenswerte**

Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene immaterielle Vermögenswerte werden in der Bilanz mit ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Anderweitig erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten zuzüglich direkt zurechenbarer Kosten und abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen erfasst.

Sofern die Bedingungen gemäß IAS 38 erfüllt sind, werden selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte mit ihren Entwicklungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen erfasst. Die Entwicklungskosten umfassen jegliche in der Entwicklungsphase entstandenen Kosten, die den Vermögenswerten direkt oder indirekt zuzurechnen sind. Die Entwicklungsphase beginnt mit dem Nachweis der technischen Realisierbarkeit und endet bei Fertigstellung des Vermögenswerts.

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben und auf eine mögliche Wertminderung überprüft, sofern Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der immaterielle Vermögenswert wertgemindert sein könnte (auslösendes Ereignis). Konzerneinheitlich werden die folgenden wirtschaftlichen Nutzungsdauern angenommen:

<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>Nutzungsdauer</b>
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	3 bis 10 Jahre
Erworbene Rechte und Lizenzen	3 bis 10 Jahre
Marken und Veröffentlichungsrechte	10 bis 40 Jahre

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens jährlich auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft. Zudem wird jährlich geprüft, ob die Einschätzung einer unbestimmten Nutzungsdauer weiterhin gerechtfertigt ist.

**Anhang zum Konzernabschluss**

**Sachanlagen**

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Instandhaltungsaufwendungen werden aufwandswirksam in der Periode erfasst, in der sie anfallen. Aufwendungen, mit denen die Nutzungsdauer eines Vermögenswerts verlängert oder seine Nutzung wesentlich verbessert wird, werden als nachträgliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswerts aktiviert. Soweit Bestandteile einer Sachanlage unterschiedliche Nutzungsdauern besitzen, werden sie als separate Sachanlagen behandelt.

Sachanlageposten werden linear über ihre geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die wirtschaftlichen Nutzungsdauern sind konzerneinheitlich die Folgenden:

<b>Vermögenswerte</b>	<b>Nutzungsdauer</b>
Gebäude	10 bis 35 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	3 bis 10 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 12 Jahre

**Leasingverhältnisse**

Sofern Springer Nature alle wesentlichen Risiken und Chancen in Bezug auf einen Leasinggegenstand übernimmt und somit als wirtschaftlicher Eigentümer des Leasinggegenstands anzusehen ist (Finanzierungsleasingverhältnis), wird der Leasinggegenstand in der Bilanz aktiviert. Der Leasinggegenstand wird mit seinem beizulegenden Zeitwert zu Beginn des Leasingverhältnisses oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen angesetzt, sofern dieser Wert niedriger ist. Die Zahlungsverpflichtung aus dem Finanzierungsleasingverhältnis wird in derselben Höhe wie die Leasingverbindlichkeit erfasst. Wenn es hinreichend sicher ist, dass das Eigentum am Leasinggegenstand am Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses auf den Konzern übergeht, wird der Leasinggegenstand über seine wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Ist der Eigentumsübergang auf den Konzern am Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses nicht hinreichend sicher, wird der Leasinggegenstand über die Laufzeit des Leasingverhältnisses abgeschrieben.

Neben den Finanzierungsleasingverhältnissen hat die Gruppe auch Verpflichtungen aus Operating-Leasing Verträgen. Bei diesen Leasingverhältnissen bleibt der Leasinggeber der wirtschaftliche Eigentümer des Leasinggegenstands. Leasingzahlungen im Rahmen eines Operating-Leasingverhältnisses werden über die Leasinglaufzeit linear als Aufwand erfasst. Vorteile aus gewährten Anreizen werden über die Leasinglaufzeit linear als Ermäßigung der Leasingraten verteilt.

**Wertminderung nicht-finanzieller Vermögenswerte**

Springer Nature prüft für immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer zu jedem Abschlussstichtag oder bei entsprechenden Anzeichen, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer und Sachanlagen werden lediglich im Fall eines auslösenden Ereignisses auf Wertminderung überprüft.

## **Anhang zum Konzernabschluss**

Sofern solche Anhaltspunkte vorliegen, wird der erzielbare Betrag für diesen Vermögenswert ermittelt. Falls es nicht möglich ist, den erzielbaren Betrag für einen einzelnen Vermögenswert zu ermitteln, wird der erzielbare Betrag für die zahlungsmittelgenerierende Einheit (ZGE) ermittelt, der dieser Vermögenswert zugeordnet ist. Der erzielbare Betrag wird für den Vermögenswert oder die ZGE als der höhere Betrag (erzielbare Betrag) aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert bestimmt. Ein Wertminderungsaufwand wird erfasst, wenn der Buchwert der ZGE eines Vermögenswerts den erzielbaren Betrag übersteigt. Der Wertminderungsaufwand ist folgendermaßen zu verteilen, um den Buchwert der Vermögenswerte der Einheit (Gruppe von Einheiten) zu vermindern: (a) zuerst den Buchwert jeglichen Geschäfts- oder Firmenwerts, der der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (Gruppe von Einheiten) zugeordnet ist; und (b) dann anteilig die anderen Vermögenswerte der Einheit (Gruppe von Einheiten) auf Basis der Buchwerte jedes einzelnen Vermögenswerts der Einheit (Gruppe von Einheiten). Bei der Zuordnung eines Wertminderungsaufwands wird der Buchwert eines Vermögenswerts nicht unter den höheren der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten und Nutzungswert vermindert. Wenn der Grund für einen zuvor erfassten Wertminderungsaufwand nicht mehr besteht, wird der Wertminderungsaufwand bis zur Höhe der jeweiligen fortgeführten Anschaffungskosten aufgeholt; davon ausgenommen ist der Geschäfts- oder Firmenwert.

In den Geschäftsjahren 2017 und 2016 wurde für zahlungsmittelgenerierende Einheiten, denen Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde, der Nutzungswert als der erzielbare Betrag der festgelegt. Der Nutzungswert wurde anhand der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Für die Bestimmung des Nutzungswerts der jeweiligen ZGE trifft das Management unter anderem Annahmen zu den zukünftigen Cashflows sowie zu den risikobereinigten Kapitalkosten. Diese Annahmen basieren teilweise auf internen Annahmen, die sich auf Planungen des Managements stützen, und teilweise auf Marktdaten und externen Schätzungen. Die Annahmen unterliegen Änderungen und können sich somit auf die Nutzungswerte auswirken.

Für jede der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurde unter Zugrundelegung aktueller Marktdaten individuell ein angemessener Diskontierungssatz ermittelt.

### **Finanzielle Vermögenswerte**

#### Erstmalige Erfassung und Bewertung

Finanzielle Vermögenswerte werden entweder als finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Kredite und Forderungen oder als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. Der Konzern legt die Klassifizierung seiner finanziellen Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz fest.

Alle nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten erfasst.

## **Anhang zum Konzernabschluss**

### Folgebewertung

Bei Springer Nature umfasst die Kategorie der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte derivative Finanzinstrumente, die nicht als Sicherungsinstrumente designiert sind. Der Ausweis erfolgt in der Bilanz unter den sonstigen Vermögenswerten. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte werden in der Bilanz mit ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst, wobei Änderungen des beizulegenden Zeitwerts in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen Finanzaufwendungen bzw. den sonstigen Finanzerträgen erfasst werden.

Kredite und Forderungen sind finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind und weder als zu Handelszwecken gehalten noch als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert sind. Die Kategorie enthält die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen des Konzerns, an Mitarbeiter gewährte Kredite sowie langfristige Kredite und sonstige kurzfristige Vermögenswerte. Nach der erstmaligen Bewertung werden die Kredite und Forderungen unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten, gegebenenfalls abzüglich Wertminderungsaufwendungen, bewertet.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die entweder dieser Kategorie oder keiner der anderen dargestellten Kategorien zugeordnet werden. Bei Springer Nature fallen in diese Kategorie im Wesentlichen Wertpapiere. Sie sind den langfristigen Vermögenswerten zugeordnet, sofern das Management nicht die Absicht hat, sie innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag zu veräußern, und der Vermögenswert in diesem Zeitraum nicht fällig wird. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden nach ihrem erstmaligen Ansatz zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die daraus resultierenden Gewinne und Verluste werden unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Mit Abgang oder bei Wertberichtigung dieser finanziellen Vermögenswerte werden diese kumulierten im Eigenkapital erfassten Gewinne und Verluste erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

### Ausbuchung

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn eine der folgenden Voraussetzungen erfüllt ist:

- Die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert sind erloschen.
- Der Konzern hat seine vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert an Dritte übertragen oder eine vertragliche Verpflichtung zur sofortigen Zahlung des Cashflows an eine dritte Partei im Rahmen einer Vereinbarung, die die Bedingungen in IAS 39.19 erfüllt (sog. Durchleitungsvereinbarung), übernommen und dabei entweder (a) im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind, übertragen oder (b) zwar im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am finanziellen Vermögenswert verbunden sind,

## **Anhang zum Konzernabschluss**

weder übertragen noch zurückbehalten, jedoch die Verfügungsmacht an dem Vermögenswert übertragen.

### Wertminderung finanzieller Vermögenswerte

Der Konzern ermittelt an jedem Abschlussstichtag, ob objektive Hinweise bestehen, dass eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegt. Ein finanzieller Vermögenswert oder eine Gruppe von finanziellen Vermögenswerten gilt dann als wertgemindert, wenn infolge eines oder mehrerer Ereignisse, die seit dem erstmaligen Ansatz des Vermögenswerts eintraten (ein eingetretener „Schadensfall“), objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen und dieser Schadensfall eine verlässlich schätzbare Auswirkung auf die erwarteten künftigen Cashflows des finanziellen Vermögenswerts oder der Gruppe der finanziellen Vermögenswerte hat. Hinweise auf eine Wertminderung können dann gegeben sein, wenn Anzeichen dafür vorliegen, dass der Schuldner oder eine Gruppe von Schuldnern erhebliche finanzielle Schwierigkeiten hat, bei Ausfall oder Verzug von Zins- oder Tilgungszahlungen, der Wahrscheinlichkeit einer Insolvenz oder eines Sanierungsverfahrens und wenn beobachtbare Daten auf eine messbare Verringerung der erwarteten künftigen Cashflows hinweisen, wie Änderungen der wirtschaftlichen Bedingungen, die mit Ausfällen korrelieren.

In Bezug auf zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte wird zunächst festgestellt, ob bei finanziellen Vermögenswerten, die für sich genommen bedeutsam sind, ein objektiver Hinweis auf individuelle Wertminderung und bei finanziellen Vermögenswerten, die für sich genommen nicht bedeutsam sind, ein objektiver Hinweis auf kollektive Wertminderung vorliegt. Stellt der Konzern fest, dass für einen einzelnen untersuchten finanziellen Vermögenswert, sei er bedeutsam oder nicht, kein objektiver Hinweis auf Wertminderung besteht, nimmt er den Vermögenswert in eine Gruppe finanzieller Vermögenswerte mit vergleichbaren Ausfallrisikoprofilen auf und untersucht sie gemeinsam auf Wertminderung. Vermögenswerte, die einzeln auf Wertminderung untersucht werden und für die eine Wertberichtigung neu bzw. weiterhin erfasst wird, werden nicht in eine gemeinsame Wertminderungsbeurteilung einbezogen. Bestehen objektive Anhaltspunkte dafür, dass eine Wertminderung eingetreten ist, so ergibt sich die Höhe des Wertminderungsaufwands als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows (mit Ausnahme erwarteter, noch nicht eingetretener Kreditausfälle). Der Barwert der erwarteten künftigen Cashflows wird mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des finanziellen Vermögenswerts abgezinst. Ist ein Kredit mit einem variablen Zinssatz ausgestattet, dann entspricht der zur Bewertung eines Wertminderungsaufwands verwendete Diskontierungssatz dem aktuellen effektiven Zinssatz.

### **Finanzielle Verbindlichkeiten**

#### Erstmalige Erfassung und Bewertung

Finanzielle Verbindlichkeiten im Sinne von IAS 39 werden entweder klassifiziert als finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, oder als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten. Der Konzern legt die Klassifizierung seiner finanziellen Verbindlichkeiten mit dem erstmaligen Ansatz fest.



## **Anhang zum Konzernabschluss**

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert unter Einbeziehung direkt zurechenbarer Transaktionskosten erfasst.

Die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns umfassen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, Kontokorrentkredite, Darlehen und derivative Finanzinstrumente, die nicht als Sicherungsinstrumente gemäß IAS 39 designiert sind.

### Folgebewertung

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten umfassen die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Verbindlichkeiten sowie andere finanzielle Verbindlichkeiten, die bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert werden. Die Folgebewertung erfolgt erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert. Getrennt erfasste eingebettete derivative Finanzinstrumente werden ebenfalls als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert. Gewinne oder Verluste aus finanziellen Verbindlichkeiten, die zu Handelszwecken gehalten werden, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Nach der erstmaligen Erfassung werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

### Ausbuchung

Wird eine bestehende finanzielle Verbindlichkeit durch eine andere finanzielle Verbindlichkeit desselben Kreditgebers mit substantiell verschiedenen Vertragsbedingungen ausgetauscht, oder werden die Bedingungen einer bestehenden Verbindlichkeit wesentlich geändert, dann wird ein solcher Austausch oder eine solche Änderung als Ausbuchung der ursprünglichen Verbindlichkeit und Ansatz einer neuen Verbindlichkeit behandelt.

### **Saldierung von Finanzinstrumenten**

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden saldiert und der Nettobetrag in der Konzernbilanz ausgewiesen, wenn zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Rechtsanspruch besteht, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen, und beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Realisierung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

### **Derivative Finanzinstrumente**

Derivative Finanzinstrumente werden gemäß IAS 39 in der Konzernbilanz mit dem beizulegenden Zeitwert erfasst. Zum Zeitpunkt des Abschlusses des dem derivativen Finanzinstrument zugrunde liegenden Vertrags wird bestimmt, ob beabsichtigt ist, das derivative Finanzinstrument als Sicherungsgeschäft zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts oder zur Absicherung von Cashflows einzusetzen. Die derivativen Finanzinstrumente der Springer Nature erfüllten nicht die

## **Anhang zum Konzernabschluss**

formalen Voraussetzungen gemäß IAS 39 für eine Bilanzierung als Sicherungsgeschäfte, obwohl dies ihr wirtschaftlicher Zweck ist. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden daher in der Gewinn- und Verlustrechnung und nicht im Eigenkapital erfasst.

In Basisverträge eingebettete Derivate werden separat bilanziert und zum beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn ihre wirtschaftlichen Merkmale und Risiken nicht eng mit denen der Basisverträge verbunden sind und die Basisverträge nicht zu Handelszwecken gehalten oder nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designed werden. Diese eingebetteten Derivate werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei Änderungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam erfasst werden.

### **Vorräte**

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellkosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Die Herstellkosten umfassen sowohl direkt als auch indirekt zurechenbare Kosten. Bei den indirekt zurechenbaren Kosten handelt es sich im Wesentlichen um Kosten für die Generierung und Aufbereitung der Inhalte (Pre-Publishing Kosten) sowie den Druck und die Bindung.

Ähnliche Vorräte werden nach dem First-in-first-out-Verfahren (FIFO) bewertet. Vorräte von konzerninternen Zulieferern werden um konzerninterne Gewinne bereinigt und zu den Herstellkosten des Konzerns angesetzt.

### **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente**

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten Bankguthaben mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten sowie den Kassenbestand. Beträge in Fremdwährung werden zum Stichtagskurs umgerechnet.

### **Laufende und latente Steuern**

Der Posten „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ setzt sich aus laufenden und latenten Steuern zusammen. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, sofern sie sich nicht auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital oder sonstigen Ergebnis erfasst wurden. In diesen Fällen werden die Steuern ebenfalls im Eigenkapital oder sonstigen Ergebnis erfasst.

Der laufende Steueraufwand und -ertrag wird unter Anwendung der Steuervorschriften ermittelt, die in den Ländern am Bilanzstichtag gelten, in denen Springer Nature tätig ist und ein zu versteuerndes Einkommen erwirtschaftet. Das Management beurteilt regelmäßig einzelne Steuersachverhalte dahingehend, ob in Anbetracht geltender steuerlicher Vorschriften ein Interpretationsspielraum vorhanden ist. Bei Bedarf werden Steuerrückstellungen angesetzt.

Nach IAS 12 werden latente Steuern zur Berücksichtigung zukünftiger steuerlicher Folgen von temporären Differenzen zwischen den Buchwerten der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in der IFRS-Konzernbilanz und deren steuerlicher Wertansätze sowie auf Zins- und Verlustvorträge

## **Anhang zum Konzernabschluss**

gebildet. Dies gilt nicht für latente Steueransprüche und -schulden, die aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit im Rahmen eines Geschäftsvorfalles stammen, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das Jahresergebnis noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst. Latente Steueransprüche in Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen werden nicht angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren oder kein ausreichendes zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung stehen wird, gegen das die temporären Differenzen verwendet werden können.

Latente Steuerschulden, die aus der erstmaligen Erfassung eines Geschäfts- oder Firmenwerts resultieren, werden nur dann angesetzt, wenn die Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwerts steuerlich geltend gemacht werden kann.

Latente Steueransprüche auf temporäre Differenzen und nicht genutzte Verlustvorträge werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass künftig ausreichend zu versteuerndes Einkommen zur Nutzung dieser Ansprüche verfügbar sein wird.

Latente Steuern werden anhand der Steuersätze bemessen, die in der Periode voraussichtlich Gültigkeit haben, in der eine Verbindlichkeit erfüllt oder ein Vermögenswert realisiert wird.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch zur Aufrechnung der tatsächlichen Steueransprüche gegen die tatsächlichen Steuerschulden hat und diese latenten Steuern sich auf dasselbe Steuersubjekt beziehen und von derselben Steuerbehörde erhoben werden.

### **Rückstellungen**

Mit Ausnahme der Rückstellungen für Pensionen und andere langfristig fällige Leistungen für Arbeitnehmer, die gemäß IAS 19 berechnet werden, werden die Rückstellungen gemäß IAS 37 erfasst. Eine Rückstellung wird dann angesetzt, wenn der Konzern eine gegenwärtige Verpflichtung aufgrund eines Ereignisses in der Vergangenheit gegenüber Dritten hat, der Abfluss von Ressourcen wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Die Höhe der Rückstellung entspricht dem erwarteten Erfüllungsbetrag. Langfristige Rückstellungen mit Restlaufzeiten von über einem Jahr werden unter Zugrundelegung des entsprechenden Marktzinssatzes auf den Barwert der erwarteten Ausgaben abgezinst, die zur Erfüllung der Verpflichtung zum Abschlussstichtag erforderlich sind.

### **Rückstellungen für Pensionen und andere langfristig fällige Leistungen für Arbeitnehmer**

Die Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen sowie andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer werden in der Konzernbilanz mit dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zum Abschlussstichtag abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des zurechenbaren Planvermögens angesetzt. Die leistungsorientierte Verpflichtung wird von unabhängigen Versicherungsmathematikern unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected-Unit-Credit Method) berechnet. Bei diesem Verfahren werden nicht nur Verpflichtungen aus bekannten unverfallbaren Leistungen zum Abschlussstichtag erfasst, sondern auch zukünftige

## **Anhang zum Konzernabschluss**

Erhöhungen von Pensionen und Gehältern berücksichtigt. Dabei werden verschiedene Faktoren berücksichtigt. Diese Faktoren basieren auf Annahmen und Schätzungen in Bezug auf die künftige Gehaltsentwicklung, relevante biometrische Faktoren, Zinssätze und die allgemeine Sterblichkeit.

Die Bestimmung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen erfolgt durch die Abzinsung der geschätzten künftigen Mittelabflüsse mittels der Renditen erstrangiger, festverzinslicher Unternehmensanleihen, die auf dieselbe Währung wie die Leistungsauszahlungen lauten und deren Laufzeit der Fälligkeit der entsprechenden Pensionsverpflichtungen nahekommt.

Neubewertungen, einschließlich versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste, die Auswirkungen der Vermögenswertobergrenze (Asset Ceiling), ohne Berücksichtigung von Beträgen, die in den Nettozinsen auf die Nettoschuld aus leistungsorientierten Pensionsplänen enthalten sind, und der Erträge aus Planvermögen (ohne Berücksichtigung von Beträgen, die in den Nettozinsen auf die Nettoschuld aus leistungsorientierten Plänen enthalten sind), werden sofort in der Bilanz erfasst und in der Periode, in der sie anfallen, über das sonstige Ergebnis in die Gewinnrücklagen (debitorisch oder kreditorisch) eingestellt. Neubewertungen werden in Folgeperioden nicht in die Gewinn- oder Verlustrechnung umgegliedert.

### **Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen**

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses gemäß IFRS werden vom Management bestimmte Annahmen und Schätzungen getroffen, die sich auf die Höhe des Buchwerts der Vermögenswerte, Rückstellungen und Verbindlichkeiten sowie auf die erfassten Erträge und Aufwendungen auswirken. Die Schätzungen und die damit zusammenhängenden Annahmen beruhen auf Vergangenheitswerten und verschiedenen anderen Faktoren, die unter den jeweiligen Umständen als angemessen erachtet werden. Die so ermittelten Werte können von den tatsächlichen Beträgen abweichen. Alle Schätzungen und die zugrunde liegenden Annahmen werden laufend überprüft.

Anpassungen rechnungslegungsbezogener Schätzungen werden in der Periode berücksichtigt, in der die Änderung festgestellt wird, sofern die Änderung ausschließlich diese und spätere Perioden betrifft. Annahmen und Schätzungen, die vom Management in Anwendung der IFRS vorgenommen werden und wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben, und Schätzungen, die das Risiko möglicher Anpassungen in den folgenden Jahren bergen, werden in den entsprechenden Anhangangaben erläutert.

Die zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen beziehen sich auf den Ansatz und die Bewertung von Pensionen und anderen langfristig fälligen Leistungen an Arbeitnehmer, die Bewertung von selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten, die Ermittlung von Wertminderungsaufwendungen auf immaterielle Vermögenswerte einschließlich des Geschäfts- oder Firmenwerts, Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die Nutzbarkeit von steuerlichen Verlustvorträgen, die Bewertung von Finanzinstrumenten, die Bestimmung von Rückstellungen und die Klassifizierung von Leasingverhältnissen. Des Weiteren wurden bei der Kaufpreisverteilung Annahmen in Bezug auf die Bewertung von immateriellen Vermögenswerten getroffen. Informationen zu Buchwerten, die mithilfe von Schätzungen bestimmt werden, finden sich in den Erläuterungen zu den jeweiligen Einzelposten.

## **Anhang zum Konzernabschluss**

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen und sonstige Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten zum Abschlussstichtag, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass eine wesentliche Anpassung der Buchwerte der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Konzerns erforderlich sein wird, beziehen sich auf die leistungsorientierten Pensionspläne (Anhangangabe 21), die Wertminderung nicht-finanzieller Vermögenswerte (Anhangangabe 11) und die Bewertung finanzieller Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert (Anhangangabe 28). Eine Beschreibung der relevanten Input-Parameter, die Schätzungen/Annahmen beinhalten, wird zusammen mit den jeweiligen Sensitivitätsanalysen in den zugehörigen Anhangangaben zur Verfügung gestellt.

## Anhang zum Konzernabschluss

### 1. Umsatzerlöse

<b>Umsatzerlöse</b> in EUR Mio.	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von:		
Zeitschriften/Zeitschrifteninhalten	861,2	866,6
Büchern/Bücherinhalten	566,3	561,6
Anzeigen	83,8	85,9
Sonstige Umsatzerlöse	144,4	124,8
Erlösschmälerungen	-18,5	-14,2
<b>Summe Umsatzerlöse</b>	<b>1.637,2</b>	<b>1.624,7</b>

Die Position "Sonstige Erträge" umfasste Erlöse aus Beratungsleistungen, Kongressen / Seminaren, Autorenleistungen und Custom Publishing.

### 2. Sonstige betriebliche Erträge

<b>Sonstige betriebliche Erträge</b> in EUR Mio.	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Fremdwährungsgewinne	33,6	42,6
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und sonstigen Verbindlichkeiten	8,4	7,9
Übrige betriebliche Erträge	32,8	32,3
<b>Summe sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>74,8</b>	<b>82,8</b>

Der Posten „Fremdwährungsgewinne“ umfasste realisierte Fremdwährungsgewinne aus unterjährigen Transaktionen sowie Gewinne aus der zum Jahresende erfolgten Bewertung der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von Tochterunternehmen, die auf eine andere Währung als die funktionale Währung lauten.

Der Posten „Übrige betriebliche Erträge“ enthielt im Wesentlichen Erträge aus abgeschriebenen Forderungen, Erträge aus Vermietung sowie Erträge aus erbrachten Dienstleistungen. Übrige betriebliche Erträge in Höhe von EUR 11,2 Mio. beziehen sich auf eine Entschädigungsvereinbarung zwischen ehemaligen und aktuellen Gesellschaftern (für weitere Informationen hierzu siehe Anhangangabe 20).

In 2017 sind zudem im Rahmen von Übergangsvereinbarungen für die Holtzbrinck Publishing Group erbrachte Dienstleistungen in Höhe von EUR 1,5 Mio. (2016: EUR 5,3 Mio.) enthalten.

### 3. Aktivierte Eigenleistungen

Die Position „Aktivierte Eigenleistungen“ umfasst die aktivierten Kosten für die Entwicklung von selbsterstellter Software sowie die internen Kosten für die Erstellung von Inhalten.

## Anhang zum Konzernabschluss

### 4. Materialaufwand

<b>Materialaufwand</b> in EUR Mio.	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Bezogene Leistungen	-131,8	-156,4
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-47,8	-48,4
<b>Summe Materialaufwand</b>	<b>-179,6</b>	<b>-204,8</b>

Der Posten „Bezogene Leistungen“ enthielt im Wesentlichen Kosten für Druck und Bindung sowie Vorstufen- /Satzkosten (Pre-Publishing Kosten).

### 5. Honorar- und Lizenzaufwand

Der Honorar- und Lizenzaufwand setzte sich zusammen aus festen und umsatzabhängigen Honoraren für erworbene und lizenzierte Inhalte. Dieser umfasste Zahlungen an Autoren von Büchern und Zeitschriftenartikel sowie Zahlungen für Zeitschriften wissenschaftlicher Gesellschaften.

### 6. Personalaufwand

<b>Personalaufwand</b> in EUR Mio.	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Löhne und Gehälter	-441,0	-424,0
Staatliche Sozialabgaben	-57,0	-53,2
Aufwendungen für Altersversorgung	-21,5	-18,1
Sonstige Personalaufwendungen	-22,1	-19,1
<b>Summe Personalaufwand</b>	<b>-541,6</b>	<b>-514,4</b>

2017 belief sich die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter (Vollzeitäquivalente - FTE) auf 12.621 (2016: 11.908 bei Berücksichtigung der Mitarbeiter der erworbenen Unternehmen ab dem Erstkonsolidierungszeitpunkt). Die absolute Zahl der Mitarbeiter (FTE) betrug zum Jahresende 2017 12.626 (2016: 11.939).

Die folgende Tabelle zeigt die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter pro Segment des Konzerns. Auf die in Indien angesiedelte Einheit Publishing Services entfielen 2017 insgesamt 4.723 der Vollzeitäquivalente (2016: 4.255). Diese Geschäftseinheit sowie die Geschäftseinheit Healthcare sind Teil des Segments Research, wurden 2016 jedoch im Segment Professional ausgewiesen. Die Zahlen des Vorjahreszeitraums wurden entsprechend angepasst.

<b>Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter</b> In Vollzeitäquivalenten	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Research	9.336	8.604
Education	2.355	2.393
Professional	930	911
<b>Summe durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter</b>	<b>12.621</b>	<b>11.908</b>

## Anhang zum Konzernabschluss

### 7. Sonstige betriebliche Aufwendungen

<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b> in EUR Mio.	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Verwaltungskosten und Gebühren	-146,7	-147,9
Aufwendungen für Marketing und Logistik	-96,5	-89,3
Aufwendungen für Miete und Gebäude	-51,7	-54,1
Fremdwährungsverluste	-41,6	-36,5
Übrige Aufwendungen	-50,3	-66,0
<b>Summe sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>-386,8</b>	<b>-393,8</b>

Der Posten „Verwaltungskosten und Gebühren“ umfasste im Wesentlichen Aufwendungen für Informationstechnologie, Reisekosten sowie Honorare für Beratung.

Der Posten „Fremdwährungsverluste“ umfasste realisierte Fremdwährungsverluste aus unterjährigen Transaktionen sowie Verluste aus der zum Jahresende erfolgten Bewertung der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von Tochterunternehmen, die auf eine andere Währung als die funktionale Währung lauten.

Der Posten „Übrige Aufwendungen“ enthielt vor allem die Wertberichtigung für zweifelhafte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Kosten für Zeitarbeitskräfte und bezogene Dienstleistungen sowie sonstige Steuern. Die Aufwendungen für die im Rahmen der Übergangsvereinbarungen von der Holtzbrinck Publishing Group erbrachten Dienstleistungen in Höhe von EUR 3,4 Mio. (2016: EUR 8,4 Mio.) waren ebenfalls hierin enthalten.

Die 2017 als Aufwand erfassten Leasingzahlungen beliefen sich auf EUR 35,8 Mio. (2016: EUR 36,0 Mio.).

Für die Abschlussprüfung und sonstige Dienstleistungen der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young GmbH wurden folgende Honorare erfasst:

<b>Honorare für Ernst &amp; Young</b> in EUR Mio.	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Abschlussprüfungsleistungen	-1,8	-2,0
Steuerberatungsleistungen	-0,5	-0,6
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	-0,5	-0,4
<b>Summe Honorare für Ernst &amp; Young</b>	<b>-2,8</b>	<b>-3,0</b>

Das Honorar für Abschlussprüfungsleistungen beinhaltete die Prüfung der Tochterunternehmen sowie die Prüfung des Konzernabschlusses. Die Steuerberatungshonorare umfassten die Unterstützung bei steuerlichen Einzelfragen. Die sonstigen Bestätigungs- und Bewertungsleistungen umfassten u. a. die Prüfung der Einhaltung bestimmter vertraglicher Vereinbarungen.



## Anhang zum Konzernabschluss

### 8. Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Abschreibungen auf Sachanlagen

<b>Abschreibungen und Wertminderungen</b> in EUR Mio.	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte	-268,5	-249,2
Wertminderungen des Geschäfts- oder Firmenwerts und sonstiger immaterieller Vermögenswerte	-100,7	-4,1
Abschreibungen und Wertminderungen auf Sachanlagen	-17,4	-16,8
<b>Summe der Abschreibungen und Wertminderungen</b>	<b>-386,6</b>	<b>-270,1</b>

In der Berichtsperiode wurde in Verbindung mit Anpassungen an den beizulegenden Zeitwert, die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erfasst wurden, ein Abschreibungsaufwand für immaterielle Vermögenswerte in Höhe von EUR 108,2 Mio. (2016: EUR 111,0 Mio.) sowie für Sachanlagen in Höhe von EUR 0,7 Mio. (2016: EUR 0,7 Mio.) ausgewiesen. Zudem wurde ein Wertminderungsaufwand in Höhe von EUR 85,5 Mio. (2016: EUR 4,1 Mio.) bzw. EUR 15,2 Mio. (2016: EUR 0,0 Mio.) in Verbindung mit akquisitionsbezogenen immateriellen Vermögenswerten und Geschäfts- oder Firmenwert erfolgswirksam erfasst. Für eine detailliertere Erläuterung des Wertminderungsaufwands wird auf Anhangangabe 11 verwiesen.

In erster Linie auf Vermögenswerte aus Co-Publishing-Verträgen (EUR 59,3 Mio., 2016: EUR 62,4 Mio.) sowie im Rahmen der Aktivierung von Pre-Publishing Kosten (EUR 78,5 Mio., 2016: EUR 55,8 Mio.) verbuchte die Gesellschaft 2017 Abschreibungen in Höhe von EUR 137,8 Mio. (2016: EUR 118,2 Mio.). Auf selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte wurden Abschreibungen in Höhe von EUR 87,5 Mio. (2016: EUR 62,7 Mio.) erfasst. Ein Aufwand in Höhe von EUR 13,6 Mio. resultierte aus der Änderung einer rechnungslegungsbezogenen Schätzung in Hinblick auf den Abschreibungsverlauf für aktivierte Inhalte im Segment Research.

### 9. Finanzaufwendungen und -erträge

Der Posten „Finanzaufwendungen“ stellt sich wie folgt dar:

<b>Finanzaufwendungen</b> in EUR Mio.	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Zinsaufwendungen	-235,8	-257,7
Sonstige Finanzaufwendungen	-165,1	-181,4
<b>Summe Finanzaufwendungen</b>	<b>-400,9</b>	<b>-439,1</b>

Der Posten „Zinsaufwendungen“ setzte sich im Wesentlichen zusammen aus Zinsaufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten, dem Zinsaufwand aus Zinssicherungsgeschäften, Zinsaufwendungen aus der Anwendung der Effektivzinsmethode sowie dem Nettozinsaufwand aus Pensionsverpflichtungen.

Der Posten „Sonstige Finanzaufwendungen“ umfasste Verluste von EUR 82,8 Mio. (2016: EUR 75,6 Mio.) aus der Bewertung von zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumenten (siehe Anhangangabe 28), Verluste in Höhe von EUR 70,1 Mio. (2016: EUR 63,6 Mio.) aus der zum

## Anhang zum Konzernabschluss

Jahresende erfolgten Bewertung der finanziellen Verbindlichkeiten von Tochterunternehmen, die auf eine andere Währung als die funktionale Währung lauten, realisierte Fremdwährungsverluste aus unterjährigen Finanzierungstransaktionen in Höhe von EUR 0,5 Mio. (2016: EUR 14,8 Mio.), Verluste aus der Marktbewertung der Finanzderivate des Konzerns in Höhe von EUR 2,2 Mio. (2016: EUR 1,6 Mio.), sonstige Finanzierungskosten in Höhe von EUR 9,5 Mio. (2016: EUR 25,8 Mio.).

Der Posten „Finanzerträge“ stellt sich wie folgt dar:

<b>Finanzerträge</b> in EUR Mio.	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Zinserträge	4,4	5,4
Sonstige Finanzerträge	199,8	82,9
<b>Summe Finanzerträge</b>	<b>204,2</b>	<b>88,3</b>

Der Posten „Zinserträge“ umfasste hauptsächlich Zinserträge aus der Anlage liquider Mittel, Erträge aus Darlehensforderungen und sonstige Zinserträge.

Der Posten „Sonstige Finanzerträge“ beinhaltete Gewinne in Höhe von EUR 65,1 Mio. (2016: EUR 42,3 Mio.) aus der zum Jahresende erfolgten Bewertung der finanziellen Verbindlichkeiten von Tochterunternehmen, die auf eine andere Währung als die funktionale Währung des jeweiligen Tochterunternehmens lauten, Gewinne aus der Marktbewertung der Finanzderivate des Konzerns in Höhe von EUR 96,7 Mio. (2016: EUR 40,5 Mio.) sowie realisierte Fremdwährungsgewinne aus unterjährigen konzerninternen Finanzierungstransaktionen in Höhe von EUR 37,9 Mio. (2016: EUR 0,1 Mio.).

### 10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, unterteilt in laufende und latente Steuern, setzten sich wie folgt zusammen:

<b>Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b> in EUR Mio.	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Periodenergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-62,3	-102,2
Laufende Steuern	-71,9	-58,4
Latente Steuern	67,6	37,8
Summe Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-4,3	-20,6
<b>Periodenergebnis</b>	<b>-66,6</b>	<b>-122,8</b>

Die latenten Steuern setzten sich wie folgt zusammen:

<b>Latente Steuern</b> in EUR Mio.	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Latente Steuern aufgrund steuerlicher Verlustvorträge	36,0	10,3
Latente Steuern aufgrund temporärer Differenzen	31,6	27,5
<b>Summe latente Steuern</b>	<b>67,6</b>	<b>37,8</b>

**Anhang zum Konzernabschluss**

Zur Überleitung zwischen den erwarteten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und den tatsächlich erfassten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag wurde – wie im Vorjahr – der zusammengefasste deutsche Ertragsteuersatz in Höhe von 30,2% (bestehend aus 15,8% Körperschaftsteuer und 14,4% Gewerbesteuer) zugrunde gelegt. Die Überleitung ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

<b>Überleitung zwischen den erwarteten und den tatsächlich erfassten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b> in EUR Mio.	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Periodenergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-62,3	-102,2
Gesetzlicher Ertragsteuersatz in Deutschland	30,2%	30,2%
Erwartete Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	18,8	30,9
Abweichende nationale Steuersätze	0,3	8,2
Änderungen steuerlicher Vorschriften oder des Steuerstatus	61,9	13,4
Laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag für Vorjahre	-11,1	-8,5
Latente Steuern vom Einkommen und vom Ertrag für Vorjahre	2,8	5,5
Änderungen zins- und ertragsteuerlicher Verlustvorträge	-60,7	-45,5
Effekte aus permanenten Differenzen	-16,7	-24,4
Sonstiges	0,4	-0,2
<b>Summe Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	<b>-4,3</b>	<b>-20,6</b>

Im Jahr 2017 wurden latente Steuern in Höhe von EUR 26,2 Mio. (2016: EUR 34,4 Mio.) direkt im sonstigen Ergebnis erfasst. Der Betrag bezog sich auf Pensionsrückstellungen und Effekte aus der Umrechnung der Steuerpositionen von Tochterunternehmen mit einer anderen funktionalen Währung als EUR.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten einen Ertrag aus den latenten Steuern von EUR 63,4 Mio. im Zusammenhang mit den erwarteten Steuersenkungen in Folge des „US Tax Cuts and Jobs Act“, welcher die Bundessteuer in den USA um 14% reduziert. Die Änderungen steuerlicher Verlustvorträge beinhalten EUR 31,8 Mio. (2016: EUR 37,4 Mio.) aus einem Anstieg der steuerlichen Zinsvortrages in Deutschland für die in der laufenden Berichtsperiode keine latenten Steueransprüche erfasst wurden.

Latente Steueransprüche für temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge wurden in der Höhe erfasst, in der latente Steuerschulden vorhanden sind, die sich auf dasselbe Steuersubjekt beziehen und von derselben Steuerbehörde erhoben werden. Der Betrag, um den die latenten Steueransprüche die latenten Steuerschulden überstiegen, wurde nur bilanziert, wenn er mit künftigen zu versteuernden Ergebnissen verrechenbar ist. Die Bewertung basierte auf einem mittelfristigen Plan, der für jedes Land separat erstellt wurde.

## Anhang zum Konzernabschluss

Die latenten Steueransprüche und latenten Steuerschulden ergaben sich aus folgenden Positionen:

Latente Steueransprüche und -schulden zum 31.12. in EUR Mio.	2017		2016	
	Latente Steueransprüche	Latente Steuerschulden	Latente Steueransprüche	Latente Steuerschulden
Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögenswerte	5,2	819,5	3,5	1.022,3
Sachanlagen	3,7	14,1	2,0	14,1
Finanzielle Vermögenswerte	0,0	-	-	-
Vorräte	8,9	0,8	10,5	0,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4,7	3,0	2,9	3,4
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	2,0	10,5	0,1	10,0
Rückstellungen für Pensionen und andere langfristig fällige Leistungen für Arbeitnehmer	34,1	-	36,8	-
Verzinsliche Darlehen	1,2	8,0	11,3	19,0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	2,0	-	2,3	-
Kurzfristige Rückstellungen	5,6	2,9	6,4	1,0
Sonstige Verbindlichkeiten	45,7	3,5	97,7	2,6
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	0,2	10,8	-	10,8
Nicht erfasste Steuern auf temporäre Differenzen	-21,4	-	-1,2	-
Verlustvorträge	132,2	-	136,5	-
Nicht angesetzte Verlustvorträge	-74,8	-	-42,7	-
<b>Zwischensumme</b>	<b>149,3</b>	<b>873,1</b>	<b>266,1</b>	<b>1.083,8</b>
Saldierung	-140,9	-140,9	-258,5	-258,5
<b>Buchwerte</b>	<b>8,4</b>	<b>732,2</b>	<b>7,6</b>	<b>825,3</b>

Ein Betrag in der Position „Verlustvorträge“ in Höhe von EUR 69,2 Mio. (2016: EUR 37,4 Mio.) bezieht sich auf den steuerlichen Zinsvortrag in Deutschland, für den keine Ansprüche aus latenten Steuern erfasst wurden, da der Zinsvortrag unter der jetzigen Konzernfinanzierungsstruktur als nicht verwertbar gilt.

### 11. Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögenswerte

#### Geschäfts- oder Firmenwert

Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts in EUR Mio.	2017	2016
Buchwert zum 01.01.	1.330,0	1.346,9
Unternehmenserwerbe	2,3	0,8
Wertminderungen	-15,2	-
Währungsumrechnungsdifferenzen	-63,9	-17,7
<b>Buchwert zum 31.12.</b>	<b>1.253,2</b>	<b>1.330,0</b>

Der Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts wird nach kumulierten Wertminderungen in Höhe von EUR 66,1 Mio. zum 31. Dezember 2017 ausgewiesen (31. Dezember 2016: EUR 52,8 Mio.). Der Geschäfts- oder Firmenwert resultierte in erster Linie aus dem Erwerb von Springer im

## Anhang zum Konzernabschluss

Geschäftsjahr 2013. Der Erwerb der MSE im Geschäftsjahr 2015 führte zu einem Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von EUR 60,5 Mio. Weitere Erwerbe kleinerer Unternehmen trugen im Geschäftsjahr 2017 EUR 2,3 Mio. zum Geschäfts- oder Firmenwert bei (2016: EUR 0,8 Mio.).

### Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Position „Sonstige immaterielle Vermögenswerte“:

<b>Sonstige immaterielle Vermögenswerte</b> in EUR Mio.	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Anschaffungs-oder Herstellungskosten		
Stand zum 01.01.	4.692,9	4.683,8
Kauf/Verkauf von Geschäftsbereichen	0,8	-
Zugänge	171,0	175,8
Abgänge	-8,0	-16,7
Umgliederungen	5,7	-
Währungsumrechnungsdifferenzen	-234,8	-150,0
<b>Stand zum 31.12.</b>	<b>4.627,6</b>	<b>4.692,9</b>
Abschreibungen		
Stand zum 01.01.	769,5	529,3
Zugänge	268,4	249,3
Wertminderungen	85,5	4,1
Abgänge	-8,0	-16,0
Umgliederungen	-	-
Währungsumrechnungsdifferenzen	-61,5	2,8
<b>Stand zum 31.12.</b>	<b>1.053,9</b>	<b>769,5</b>
<b>Buchwert zum 31.12.</b>	<b>3.573,7</b>	<b>3.923,4</b>

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte wurden in erster Linie in Verbindung mit der Kaufpreisverteilung nach dem Erwerb von Springer 2013 und dem Zusammenschluss von Springer Nature 2015 identifiziert, bewertet und erfasst. Die folgende Tabelle stellt die Brutto- und Buchwerte der sonstigen immateriellen Vermögenswerte dar:

<b>Sonstige immaterielle Vermögenswerte zum 31.12.</b> in EUR Mio.	<b>2017</b>		<b>2016</b>	
	<b>Bruttobetrag</b>	<b>Buchwert</b>	<b>Bruttobetrag</b>	<b>Buchwert</b>
Kundenbeziehungen/Abonnements	1.332,1	1.102,4	1.410,5	1.227,4
Veröffentlichungsrechte	1.311,7	1.178,3	1.390,8	1.284,0
Marken	1.011,7	984,8	1.027,2	1.006,3
Co-Publishing Rechte	352,2	84,2	332,5	104,6
Content-Erstellung	289,3	66,4	215,6	58,7
Selbsterstellte/erworbene Software	166,2	75,6	142,4	73,3
Sonstige Verlagsrechte/Lizenzen	164,4	82,0	173,9	169,1
<b>Summe sonstige immaterielle Vermögenswerte</b>	<b>4.627,6</b>	<b>3.573,7</b>	<b>4.692,9</b>	<b>3.923,4</b>

Der Posten „Veröffentlichungsrechte“ umfasste Rechte an wissenschaftlichen Zeitschriften und Fachzeitschriften. Der Posten „Kundenbeziehungen/Abonnements“ enthielt gewachsene Kundenbeziehungen im Zeitschriften- und Buchgeschäft. Der Posten „Co-Publishing Rechte“

## Anhang zum Konzernabschluss

umfasste Veröffentlichungsrechte, die sich aus Exklusivverträgen mit wissenschaftlichen Gesellschaften über die Herausgabe und/oder den Vertrieb von wissenschaftlichen Zeitschriften weltweit, in einem bestimmten Land oder einer Region ergeben.

Der Posten „Marken“ umfasste u. a. den Buchwert der Marke „Springer“ in Höhe von EUR 599,2 Mio. (2016: EUR 599,2 Mio.), der Marke „Nature“ in Höhe von EUR 186,7 Mio. (2016: EUR 193,8 Mio.) und der Marke „Estrada“ in Höhe von EUR 2,0 Mio. (2016: EUR 2,7 Mio.) sowie die exklusiven Nutzungsrechte an der Marke „Macmillan“ in Höhe von EUR 65,9 Mio. (2016: EUR 150,0 Mio.), die alle eine unbestimmte Nutzungsdauer aufweisen. Der Posten „Veröffentlichungsrechte“ enthielt insbesondere den Buchwert in Höhe von EUR 73,3 Mio. (2016: EUR 79,1 Mio.) für das Titelrecht an „Nature“, das ebenfalls eine unbestimmte Nutzungsdauer aufweist.

### Wertminderungstest des Geschäfts- oder Firmenwerts und der sonstigen immateriellen Vermögenswerte

Im Geschäftsjahr 2017 belief sich die Zahl der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGEs) auf 8 (2016: 8). Die Verteilung des Buchwerts des Geschäfts- oder Firmenwerts und der immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer auf die einzelnen ZGEs gestaltet sich wie in den folgenden Tabellen dargestellt. Die ZGE Research wurde 2017 in Research Publishing umbenannt.

Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts zum 31. Dezember in EUR Mio.	2017		2016	
ZGE Research Publishing	1.161,3	92,7%	1.221,1	91,8%
ZGE Language Learning & Schools	-	-	16,2	1,2%
Übrige ZGEs	91,9	7,3%	92,7	7,0%
<b>Summe Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwertes</b>	<b>1.253,2</b>	<b>100,0%</b>	<b>1.330,0</b>	<b>100,0%</b>

Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer zum 31. Dezember in EUR Mio.	2017		2016	
ZGE Research Publishing	859,2	92,7%	872,1	85,1%
ZGE Language Learning & Schools	53,3	5,7%	137,5	13,4%
Übrige ZGEs	14,6	1,6%	15,1	1,5%
<b>Summe Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer</b>	<b>927,1</b>	<b>100,0%</b>	<b>1.024,7</b>	<b>100,0%</b>

Springer Nature hat im Rahmen der Überprüfungen auf Werthaltigkeit der beiden größten ZGEs die folgenden wesentlichen Annahmen zugrunde gelegt:

**Anhang zum Konzernabschluss**

Wesentliche Annahmen im Rahmen der Überprüfung auf Werthaltigkeit	Diskontierungssatz nach Steuern	Diskontierungssatz vor Steuern	Jährliche Wachstumsrate des freien Cashflow im Anschluss an die Mittelfristplanung
<b>2017</b>			
ZGE Research Publishing	6,9%	9,25%	1,0%
ZGE Language Learning & Schools	9,7%	13,0%	0,0%
<b>2016</b>			
ZGE Research Publishing	6,7%	9,3%	1,0%
ZGE Language Learning & Schools	7,4%	10,3%	0,0%

Die Prüfung der Wertminderung ist sensitiv in Bezug auf Änderungen der zugrunde liegenden Annahmen, insbesondere der jährlichen Wachstumsraten des freien Cashflow und der Diskontierungssätze. Die Cashflow-Planung für alle ZGEs wurde aus dem aktuellen Budget des Konzerns und der strategischen Mittelfristplanung abgeleitet und deckt einen Zeitraum von fünf Jahren ab.

**ZGE Research Publishing**

Der auf dem Nutzungswert basierende erzielbare Betrag der ZGE belief sich auf EUR 4.441,4 Mio. zum 31. Dezember 2017 (2016: EUR 5.149,6 Mio.). Der erzielbare Betrag überstieg den Buchwert der ZGE um EUR 776,8 Mio. (2016: EUR 1.333,0 Mio.). Im Vergleich zur Mittelfristplanung aus dem Vorjahr wird mit einem niedrigeren Free Cashflow gerechnet. Gründe hierfür sind nachteilige Wechselkursänderungen in einigen Märkten, in denen die ZGE geschäftstätig ist, insbesondere US-Dollar und Britisches Pfund, entsprechend der allgemein korrigierten Wachstumsprognosen der Branche ein niedrigeres, jedoch weiterhin über dem Marktdurchschnitt liegendes Umsatzwachstum, kombiniert mit bestimmten fusionsbedingten Kostenmaßnahmen, die die Kostenbasis beeinflussten. Gemäß Mittelfristplanung wird sich das Wachstum in erster Linie aus der weiteren Steigerung des Output ergeben, d. h. der Anzahl der veröffentlichten Artikel und Bücher, der Markteinführung neuer Zeitschriften, moderaten Preiserhöhungen, der vermehrten Nutzung des Buchportfolios, der Aufrechterhaltung des Marktanteils am wachsenden Open Access-Markt sowie dem zusätzlichen Angebot an Dienstleistungen für Autoren und Forscher.

Der Überschuss zwischen erzielbarem Betrag und Buchwert der ZGE hätte sich bei einer Erhöhung des Diskontierungssatzes um 122 Basispunkte auf Null reduziert (2016: 190 Basispunkte). Eine Verringerung der jährlichen mittelfristigen Wachstumsrate um 307 Basispunkte hätte den Überschuss ebenfalls auf Null reduziert (2016: 500 Basispunkte). Im Falle einer kombinierten Variation der Bewertungsannahmen hätte sich der Überschuss bei einer Erhöhung des Diskontierungssatzes um 50 Basispunkte und einer gleichzeitigen Reduzierung der jährlichen mittelfristigen Wachstumsrate des Free Cashflow um 178 Basispunkte auf Null reduziert (2016: Erhöhung des Diskontierungssatzes um 50 Basispunkte und Reduzierung der jährlichen mittelfristigen Wachstumsrate um 360 Basispunkte).

## Anhang zum Konzernabschluss

### ZGE Language Learning & Schools

Die jährliche Überprüfung auf Werthaltigkeit der ZGE Language Learning & Schools, die Teil des Segments Education ist, ergab einen Wertminderungsbedarf, worauf eine entsprechende Wertminderung erfasst wurde. Der Buchwert in Höhe von EUR 239,5 Mio. überstieg den erzielbaren Betrag (EUR 140,4 Mio.) der ZGE um EUR 99,1 Mio. Der Wertminderungsaufwand wurde in Höhe von EUR 15,2 Mio. dem Geschäfts- oder Firmenwert sowie in Höhe von EUR 78,7 Mio. dem exklusiven Nutzungsrecht der Marke „Macmillan“ zugeordnet. Ein Betrag in Höhe von EUR 5,2 Mio. wurde den sonstigen immateriellen Vermögenswerten innerhalb der ZGE zugeordnet.

Hauptgrund für die Wertminderung ist das schwierige Marktumfeld in bestimmten Regionen. Hintergrund ist die Schwäche lokaler Volkswirtschaften, die einerseits zu geringeren staatliche geförderten Investitionen führt, da zur Budgetentlastung Verträge gekündigt bzw. Vertragsbestimmungen geändert werden, und andererseits zu niedrigeren Privatausgaben. Vor diesem Hintergrund wurde die jährliche mittelfristige Wachstumsrate des Free Cashflow im Vergleich zum Vorjahr nach unten korrigiert. Der Anstieg des freien Cashflow wird sich voraussichtlich aus einer gesteigerten Rentabilität, dem Gewinn von Marktanteilen in bestimmten Regionen, einem Anstieg der Privatausgaben infolge der konjunkturellen Erholung in einigen Ländern sowie aus höheren Umsatzerlösen mit digitalen Produkten ergeben, angetrieben durch Investitionen in die Entwicklung von Inhalten sowie durch die kurzfristige digitale Transformation von Teilen des Geschäfts.

2016 überstieg der erzielbare Betrag (EUR 335,0 Mio.) den Buchwert um EUR 72,3 Mio. Beim Wertminderungstest im Vorjahr hätte sich ein Überschuss zwischen erzielbarem Betrag und Buchwert der ZGE bei einer Erhöhung des Diskontierungssatzes um 190 Basispunkte auf Null reduziert. Eine Verringerung der jährlichen mittelfristigen Wachstumsrate um 315 Basispunkte hätte den Überschuss ebenfalls auf Null reduziert. Im Falle einer kombinierten Variation der Bewertungsannahmen hätte sich der Überschuss bei einer Erhöhung des Diskontierungszinssatzes um 50 Basispunkte und einer gleichzeitigen Reduzierung der jährlichen mittelfristigen Wachstumsraten des freien Cashflow um 230 Basispunkte auf Null reduziert.



## Anhang zum Konzernabschluss

### 12. Sachanlagen

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Sachanlagevermögens in der Berichtsperiode sowie im Vorjahr:

Sachanlagen in EUR Mio.	Grund- stücke und Gebäude	Tech- nische Anlagen und Maschinen	Sonstige Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Summe
<b>Anschaffungs- oder Herstellungskosten</b>					
Stand zum 01.01.2017	140,5	7,5	48,6	0,8	197,4
Kauf/Verkauf von Geschäftsbereichen	-	-	0,0	-	0,0
Zugänge	8,1	0,4	11,7	0,5	20,7
Abgänge	-0,3	-0,6	-4,0	-0,1	-5,0
Umgliederungen	0,0	0,0	0,6	-0,6	0,0
Währungsumrechnungsdifferenzen	-4,1	-0,2	-1,9	-0,0	-6,2
Stand zum 31.12.2017	144,2	7,1	55,0	0,6	206,9
<b>Abschreibungen</b>					
Stand zum 01.01.2017	13,7	3,7	24,8	-	42,2
Zugänge	5,0	1,1	10,7	-	16,8
Wertminderungen	0,6	-	-	-	0,6
Abgänge	-0,1	-0,5	-3,7	-	-4,3
Umgliederungen	0,0	-	-0,0	-	0,0
Währungsumrechnungsdifferenzen	-0,4	-0,1	-0,9	-	-1,4
Stand zum 31.12.2017	18,8	4,2	30,9	-	53,9
<b>Buchwert zum 31.12.2017</b>	<b>125,4</b>	<b>2,9</b>	<b>24,1</b>	<b>0,6</b>	<b>153,0</b>

Sachanlagen in EUR Mio.	Grund- stücke und Gebäude	Tech- nische Anlagen und Maschinen	Sonstige Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Summe
<b>Anschaffungs- oder Herstellungskosten</b>					
Stand zum 01.01.2016	155,3	7,3	38,1	0,2	200,9
Kauf/Verkauf von Geschäftsbereichen	-	-	-	-	-
Zugänge	3,0	1,2	12,7	0,7	17,6
Abgänge	-5,5	-0,2	-1,6	-	-7,3
Umgliederungen	-	-0,2	0,3	-0,1	-
Währungsumrechnungsdifferenzen	-12,3	-0,6	-0,9	-	-13,8
Stand zum 31.12.2016	140,5	7,5	48,6	0,8	197,4
<b>Abschreibungen</b>					
Stand zum 01.01.2016	9,3	2,3	16,2	-	27,8
Zugänge	5,3	2,2	9,2	-	16,7
Wertminderungen	-	-	-	-	-
Abgänge	-0,6	-0,2	-1,2	-	-2,0
Umgliederungen	-	-0,6	0,6	-	-
Währungsumrechnungsdifferenzen	-0,3	-	-	-	-0,3
Stand zum 31.12.2016	13,7	3,7	24,8	-	42,2
<b>Buchwert zum 31.12.2016</b>	<b>126,8</b>	<b>3,8</b>	<b>23,8</b>	<b>0,8</b>	<b>155,2</b>

## Anhang zum Konzernabschluss

### 13. Anteile an assoziierten Unternehmen

Der Konzern hält Beteiligungen an mehreren assoziierten Unternehmen. Diese Beteiligungen sind für sich genommen jeweils nicht wesentlich und in Anhangangabe 34 aufgeführt. Die zusammenfassenden Finanzinformationen sind in der nachstehenden Tabelle dargestellt und wurden nicht entsprechend der Beteiligungsquote von Springer Nature angepasst.

<b>Aktiva und Passiva von assoziierten Unternehmen</b> in EUR Mio.	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>
Aktiva	31,3	24,8
Passiva	-16,2	-14,2

Der Posten „Anteile an assoziierten Unternehmen“ stellte sich wie folgt dar:

<b>Anteile an assoziierten Unternehmen</b> in EUR Mio.	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>
Anteile an assoziierten Unternehmen	25,9	20,3

Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung wurden für den entsprechenden Zwölfmonatszeitraum nach der Equity-Methode ausgewiesen. Bei einem Erwerb von Anteilen an assoziierten Unternehmen im Geschäftsjahresverlauf würden die entsprechenden Erträge und Aufwendungen nur für den Zeitraum zwischen Erwerbszeitpunkt und Jahresende im Abschluss berücksichtigt.

<b>Kumulierte Erträge und Aufwendungen assoziierter Unternehmen für den Zwölfmonatszeitraum</b> in EUR Mio.	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Erträge	57,5	40,9
Aufwendungen	-52,1	-37,2

Der Posten „Erträge aus assoziierten Unternehmen“ stellte sich wie folgt dar:

<b>Erträge aus assoziierten Unternehmen</b> in EUR Mio.	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Erträge aus assoziierten Unternehmen	3,0	1,4

### 14. Finanzielle Vermögenswerte

<b>Finanzielle Vermögenswerte</b> in EUR Mio.	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>
Darlehen	1,8	3,7
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	0,5	0,5
<b>Summe Finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>2,3</b>	<b>4,2</b>

Die Position „Darlehen“ beinhaltet an Erwerber veräußerter Geschäfte gewährte Darlehen. Zum 31. Dezember 2017 entfielen EUR 1,0 Mio. (2016: EUR 2,9 Mio.) dieser Darlehen auf das verkaufte Vision Care-Geschäft.

Die Position „Finanzielle Vermögenswerte“ entwickelte sich wie folgt:

## Anhang zum Konzernabschluss

<b>Finanzielle Vermögenswerte</b> in EUR Mio.	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Stand zum 01.01.	4,2	5,3
Zugänge	0,2	0,6
Abgänge	-1,8	-1,8
Währungsumrechnungsdifferenzen	-0,3	0,1
<b>Stand zum 31.12.</b>	<b>2,3</b>	<b>4,2</b>

### 15. Sonstige langfristige Vermögenswerte

<b>Sonstige langfristige Vermögenswerte</b> in EUR Mio.	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	1,8	1,8
Pensionsvermögen	1,6	2,7
Langfristige Kaufpreisforderungen aus veräußerten Geschäftsaktivitäten	0,8	2,2
Sonstige langfristige Forderungen	2,7	2,0
<b>Stand zum 31.12.</b>	<b>6,9</b>	<b>8,7</b>

Der Posten „Pensionsvermögen“ enthält das Nettopensionsvermögen sowie das Pensionsvermögen, das die Voraussetzungen für Pensionsvermögen nach IAS 19 nicht erfüllt.

### 16. Vorräte

Der Gesamtbuchwert der Vorräte stellt sich wie folgt dar:

<b>Vorräte</b> in EUR Mio.	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>
Fertige Erzeugnisse und Waren	37,9	42,4
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	16,5	21,2
Geleistete Anzahlungen	5,8	4,4
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3,0	5,7
<b>Summe Vorräte</b>	<b>63,2</b>	<b>73,7</b>

## Anhang zum Konzernabschluss

### 17. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die folgende Tabelle vermittelt einen Überblick über das Ausfallrisiko, das sich aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergibt:

<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b> in EUR Mio.	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>
Forderungen, weder überfällig noch wertgemindert	293,8	310,9
Forderungen, überfällig, jedoch nicht wertgemindert	85,5	101,6
davon < 90 Tage	64,7	86,1
davon zwischen 90 und 179 Tagen	9,8	7,5
davon zwischen 180 und 359 Tagen	9,3	3,9
davon > 360 Tage	1,7	4,1
Forderungen, überfällig und wertgemindert		
Bruttobetrag	53,8	64,6
Wertberichtigung	-16,2	-12,6
Buchwert	37,6	52,0
<b>Summe Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>416,9</b>	<b>464,5</b>

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden einzelfallbasiert und unter Berücksichtigung sämtlicher erkennbarer Risiken ermittelt. Forderungen, die seit 90, 180 und 360 Tagen fällig waren, wurden in der Regel um 25,0%, 50,0% bzw. 100,0% ihres Nominalbetrages abgeschrieben.

Wenn ein Kunde zahlungsunfähig wurde oder andere Umstände auf einen Zahlungsausfall hindeuteten, wurden die entsprechenden Forderungen sofort in voller Höhe abgeschrieben.

Die folgende Tabelle zeigt die Veränderung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:

<b>Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b> in EUR Mio.	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Stand zum 01.01.	12,6	13,7
Inanspruchnahme	-3,2	-5,8
Zugänge	12,0	12,4
Auflösung	-5,1	-7,6
Währungsumrechnungsdifferenzen	-0,1	-0,1
<b>Stand zum 31.12.</b>	<b>16,2</b>	<b>12,6</b>

## Anhang zum Konzernabschluss

### 18. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Der Posten „Sonstige kurzfristige Vermögenswerte“ setzte sich wie folgt zusammen:

Sonstige kurzfristige Vermögenswerte in EUR Mio.	31.12.2017	31.12.2016
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen	16,2	16,0
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	14,7	18,3
Umsatzsteuerforderungen	8,6	6,7
Derivative Finanzinstrumente	5,2	1,2
Geleistete Anzahlungen für Honorare und Lizenzen	4,8	4,2
Debitorische Kreditoren	4,1	4,8
Kurzfristige Kaufpreisforderungen aus veräußerten Geschäftsaktivitäten	0,2	0,8
Festgeldanlagen	-	0,6
Sonstige Forderungen	10,3	12,6
<b>Summe Sonstige kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>64,1</b>	<b>65,2</b>

Mit Ausnahme der Rechnungsabgrenzungsposten, den Anzahlungen für Honorare und Lizenzen und einem Teil der sonstigen Forderungen handelt es sich bei den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten um finanzielle Vermögenswerte.

### 19. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente setzten sich zusammen aus Kassenbeständen und Guthaben bei Kreditinstituten.

### 20. Eigenkapital

#### Gezeichnetes Kapital

Wie im Vorjahr belief sich das gezeichnete Kapital der Gesellschaft zum 31. Dezember 2017 auf insgesamt EUR 100.000,00 im Nennwert von EUR 1,00 je Anteil.

#### Kapitalrücklage

Zum 31. Dezember 2017 beinhaltete die Kapitalrücklage hauptsächlich Einlagen der Gesellschafter in Höhe von EUR 748,7 Mio. (31. 12. 2016: EUR 771,2 Mio.).

Nach der Beilegung eines Rechtsstreits, an dem ein Tochterunternehmen der Gesellschaft beteiligt war, trat eine Entschädigungsvereinbarung, die zwischen den ehemaligen Gesellschaftern der vormaligen Springer-Gruppe und derzeitigen Gesellschaftern des Konzerns abgeschlossen wurde, in Kraft. Infolgedessen bestand vonseiten Springer ein Anspruch in Höhe von EUR 11,2 Mio. gegenüber den ehemaligen Gesellschaftern, d. h. den von EQT Partners AB beratenen Fonds, der 2017 zu sonstigen Erträgen führte. Die Forderung wurde anschließend auf die Springer Science+Business Media GP Acquisition S.C.A. im Austausch gegen einen Anteil des BCP-Gesellschafterdarlehens in gleicher Höhe übertragen. Darüber hinaus stellte die Springer Science+Business Media GP Acquisition

**Anhang zum Konzernabschluss**

S.C.A. EUR 9,6 Mio. in die Kapitalrücklage der Gesellschaft ein, indem sie auf EUR 1,0 Mio. des BCP-Gesellschafterdarlehens verzichtete und eine Forderung der Gesellschaft über USD 10,0 Mio. zuzüglich aufgelaufener Zinsen von 1,5% p.a. begründete, die ab 2018 in fünf gleichen jährlichen Raten zu begleichen ist.

Ein Betrag von EUR 32,1 Mio. wurde aus der Kapitalrücklage entnommen, da das Unternehmen im Jahresabschluss den Verlustvortrag und den Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres ausgeglichen hat und den übersteigenden Betrag von EUR 30,0 Mio. im Jahresabschluss in den Bilanzgewinn eingestellt hat.

**Gewinnrücklagen/kumuliertes übriges Eigenkapital**

Das kumulierte übrige Eigenkapital enthält versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Pensionsverpflichtungen abzüglich der darauf entfallenden latenten Steuereffekte sowie Währungsumrechnungsergebnisse.

**21. Rückstellungen für Pensionen und andere langfristig fällige Leistungen für Arbeitnehmer**

Der Posten „Rückstellungen für Pensionen und andere langfristig fällige Leistungen für Arbeitnehmer“ setzte sich wie folgt zusammen:

<b>Rückstellungen für Pensionen und andere langfristig fällige Leistungen für Arbeitnehmer</b> in EUR Mio.	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>
Rückstellung für Pensionsverpflichtungen	247,3	251,5
Rückstellungen für andere langfristig fällige Leistungen für Arbeitnehmer	14,6	14,3
<b>Summe Rückstellungen für Pensionen und andere langfristig fällige Leistungen für Arbeitnehmer</b>	<b>261,9</b>	<b>265,8</b>

**Pensionen**

Springer Nature hat verschiedene Arten von Pensionsplänen für derzeitige und ehemalige Mitarbeiter sowie, sofern zutreffend, deren Hinterbliebene aufgelegt. Die Leistungen der Pläne sind von der rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Situation des jeweiligen Landes abhängig. Zu den Pensionsplänen gehören sowohl beitrags- als auch leistungsorientierte Pläne. Die leistungsorientierten Pläne werden entweder über externe Fonds oder eine Rückdeckungsversicherung finanziert (beides Planvermögen) oder sind nicht fondsbasiert. Für die Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen werden Rückstellungen gebildet, die im Posten „Rückstellung für Pensionsverpflichtungen“ ausgewiesen sind.

Die größten leistungsorientierten Pensionspläne von Springer Nature bestehen in Großbritannien, Deutschland und in den USA. Die Zahl der Planteilnehmer entwickelte sich wie folgt:

**Anhang zum Konzernabschluss**

<b>Teilnehmer an Pensionsplänen zum 31.12.2017</b>	<b>Aktive Teilnehmer</b>	<b>Ausgeschiedene Teilnehmer mit Anwartschaft</b>	<b>Teilnehmer im Ruhestand</b>	<b>Summe</b>
Großbritannien	57	781	613	<b>1.451</b>
Deutschland	332	335	872	<b>1.539</b>
USA	100	179	89	<b>368</b>
Sonstige	213	-	5	<b>218</b>
<b>Summe der Teilnehmer an Pensionsplänen</b>	<b>702</b>	<b>1.295</b>	<b>1.579</b>	<b>3.576</b>

<b>Teilnehmer an Pensionsplänen zum 31. Dezember 2016</b>	<b>Aktive Teilnehmer</b>	<b>Ausgeschiedene Teilnehmer mit Anwartschaft</b>	<b>Teilnehmer im Ruhestand</b>	<b>Summe</b>
Großbritannien	58	783	610	<b>1.451</b>
Deutschland	345	349	876	<b>1.570</b>
USA	117	171	82	<b>370</b>
Sonstige	216	-	5	<b>221</b>
<b>Summe der Teilnehmer an Pensionsplänen</b>	<b>736</b>	<b>1.303</b>	<b>1.573</b>	<b>3.612</b>

In Großbritannien bieten verschiedene leistungsorientierte Pensionspläne den Planteilnehmern unterschiedliche Leistungen. Diese für Neueintritte geschlossenen Pensionspläne werden über Planvermögen finanziert. Der Pensionsplan mit den höchsten Verpflichtungen ist ein fondsbasierter Hybridplan, der eine Endgehaltskomponente und eine Durchschnittsgehaltskomponente enthält. Im Rahmen der Endgehaltskomponente werden keine weiteren Ansprüche mehr erworben, mit Ausnahme einer geringen Anzahl von Planteilnehmern, die die Verknüpfung mit ihrem Endgehalt beibehalten. Die Durchschnittsgehaltskomponente wurde 2010 in den Plan aufgenommen, und es gibt eine geringe Anzahl aktiver Planteilnehmer, die noch Ansprüche erwerben. Im Geschäftsjahresverlauf 2013 wurde für den größten Pensionsplan in Großbritannien eine Finanzierungsstruktur vereinbart, die durch eine Immobilie und ein Darlehen gesichert ist.

Verschiedene leistungsorientierte Pensionspläne in Deutschland sind ebenfalls für Neueintritte geschlossen. Die Endgehaltspläne, bei denen die Leistungen auf dem pensionsfähigen Gehalt und der Anzahl der Dienstjahre basieren, und ein beitragsorientierter Plan, bei dem jährliche Beitragszahlungen mithilfe versicherungsmathematischer Faktoren in Leistungen umgewandelt werden, stellen die größten Pläne in Deutschland dar. Die Pensionspläne sind nicht über Planvermögen finanziert und sehen Rentenzahlungen bei Erreichen des Rentenalters, bei Erwerbsunfähigkeit oder im Todesfall vor.

Die beiden leistungsorientierten Pläne in den USA sind für Neueintritte geschlossen. Seit 2010 sind beide Pensionspläne eingefroren und es werden keine Ansprüche mehr verdient. Die Pensionsleistungen werden auf Basis der Dienstjahre und der durchschnittlichen Jahresvergütung berechnet.

## Anhang zum Konzernabschluss

Bei Plänen, die über Planvermögen finanziert werden, stellt der Konzern sicher, dass die Anlagen so gesteuert werden, dass die langfristigen Kapitalanlagen an den Verpflichtungen aus den Pensionsplänen ausgerichtet sind (Asset-Liability-Matching-Strategie). Ziel ist es, Planvermögen und Leistungsauszahlungen im Hinblick auf Rendite, Fälligkeit und Währung aufeinander abzustimmen. Die Kapitalanlagen werden breit gestreut, damit der Verlust einer Kapitalanlage keine wesentliche Auswirkung auf das Gesamtvermögen hat.

Zum 31. Dezember 2017 und 2016 stellten sich die leistungsorientierten Verpflichtungen, der beizulegende Zeitwert des Planvermögens und die Nettopensionsverpflichtungen nach Ländern wie folgt dar:

<b>Pensionsverpflichtungen zum 31.12.2017</b> in EUR Mio.	<b>Leistungs- orientierte Verpflichtung</b>	<b>Plan- vermögen</b>	<b>Netto- verpflichtung</b>
Großbritannien	330,7	245,6	85,1
Deutschland	150,1	1,0	149,1
USA	29,8	20,6	9,2
Sonstige	9,3	6,7	2,6
<b>Summe</b>	<b>519,9</b>	<b>273,9</b>	<b>246,0</b>
In der Konzernbilanz erfasste Beträge:			
Rückstellung für Pensionsverpflichtungen			247,3
Sonstige langfristige Vermögenswerte			1,3
<b>Nettoverpflichtung</b>			<b>246,0</b>

<b>Pensionsverpflichtungen zum 31.12.2016</b> in EUR Mio.	<b>Leistungs- orientierte Verpflichtung</b>	<b>Plan- vermögen</b>	<b>Netto- verpflichtung</b>
Großbritannien	344,4	264,2	80,2
Deutschland	157,9	0,9	157,0
USA	30,6	21,3	9,3
Sonstige	10,3	7,7	2,6
<b>Summe</b>	<b>543,2</b>	<b>294,1</b>	<b>249,1</b>
In der Konzernbilanz erfasste Beträge:			
Rückstellung für Pensionsverpflichtungen			251,5
Sonstige langfristige Vermögenswerte			2,4
<b>Nettoverpflichtung</b>			<b>249,1</b>



## Anhang zum Konzernabschluss

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der leistungsorientierten Verpflichtung für 2017 und 2016:

<b>Überleitung der leistungsorientierten Verpflichtung</b> in EUR Mio.	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Stand zum 01.01.	543,2	497,2
Dienstzeitaufwand	2,7	2,3
Zinsaufwendungen	12,4	15,4
<b>In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Aufwendungen</b>	<b>15,1</b>	<b>17,7</b>
Auswirkung von Änderungen:		
Demografische Annahmen	-6,0	-0,1
Finanzielle Annahmen	9,3	96,0
Erfahrungsbedingte Anpassungen	-1,3	-0,8
<b>Im sonstigen Ergebnis enthaltene Neubewertung</b>	<b>2,0</b>	<b>95,1</b>
Aus dem Planvermögen ausgezahlte Leistungen	-16,4	-13,6
Von der Gesellschaft gezahlte Leistungen	-7,1	-7,1
Beiträge der Planbegünstigten	0,4	0,4
Gezahlte Versicherungsbeiträge	-0,1	-0,1
Währungsumrechnungsdifferenzen	-17,2	-46,4
<b>Stand zum 31.12.</b>	<b>519,9</b>	<b>543,2</b>

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung des Planvermögens für 2017 und 2016:

<b>Überleitung des Planvermögens</b> in EUR Mio.	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Stand zum 01.01.	294,1	295,8
Verwaltungskosten	-0,1	-0,1
Erwartete Erträge aus dem Planvermögen:	7,5	10,2
<b>In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Erträge und Aufwendungen</b>	<b>7,4</b>	<b>10,1</b>
Neubewertung des Planvermögens	-10,0	31,6
<b>Im sonstigen Ergebnis enthaltene Neubewertung</b>	<b>-10,0</b>	<b>31,6</b>
Aus dem Planvermögen ausgezahlte Leistungen	-16,4	-13,6
Beiträge durch den Arbeitgeber	11,6	8,5
Beiträge der Planbegünstigten	0,4	0,4
Gezahlte Versicherungsbeiträge	-0,1	-0,1
Vermögensüberschuss bei Beendigung des Plans	-0,3	-
Währungsumrechnungsdifferenzen	-12,8	-38,6
<b>Stand zum 31.12.</b>	<b>273,9</b>	<b>294,1</b>

## Anhang zum Konzernabschluss

Die Portfoliostruktur des Planvermögens stellte sich zum 31. Dezember 2017 und 2016 wie folgt dar:

<b>Portfoliostruktur des Planvermögens zum 31.12.2017</b> in EUR Mio.	<b>Groß-britannien</b>	<b>Deutsch-land</b>	<b>USA</b>	<b>Sonstige</b>	<b>Summe</b>
Schuldinstrumente	137,7	-	6,4	0,9	<b>145,0</b>
Versicherungsverträge *	52,1	1,0	-	4,3	<b>57,4</b>
Fonds	44,8	-	-	-	<b>44,8</b>
Immobilienfonds	0,2	-	0,7	0,3	<b>1,2</b>
Eigenkapitalinstrumente	5,0	-	13,1	0,8	<b>18,9</b>
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3,2	-	0,4	-	<b>3,6</b>
Sonstige Instrumente	2,6	-	-	0,4	<b>3,0</b>
<b>Summe</b>	<b>245,6</b>	<b>1,0</b>	<b>20,6</b>	<b>6,7</b>	<b>273,9</b>

<b>Portfoliostruktur des Planvermögens zum 31.12.2016</b> in EUR Mio.	<b>Groß-britannien</b>	<b>Deutsch-land</b>	<b>USA</b>	<b>Sonstige</b>	<b>Summe</b>
Schuldinstrumente	145,3	-	6,8	0,9	<b>153,0</b>
Versicherungsverträge *	56,4	0,9	-	5,3	<b>62,6</b>
Fonds	43,4	-	-	0,6	<b>44,0</b>
Immobilienfonds	7,0	-	0,7	0,2	<b>7,9</b>
Eigenkapitalinstrumente	4,5	-	13,6	0,4	<b>18,5</b>
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	6,3	-	0,2	0,1	<b>6,6</b>
Sonstige Instrumente	1,3	-	-	0,2	<b>1,5</b>
<b>Summe</b>	<b>264,2</b>	<b>0,9</b>	<b>21,3</b>	<b>7,7</b>	<b>294,1</b>

\* Buy-in-Versicherungsverträge

Die geschätzten Zahlungen für 2018 und die Zahlungen für 2017 stellen sich wie folgt dar:

<b>Vom Arbeitgeber gezahlte Leistungen</b> in EUR Mio.	<b>Geschätzte Zahlungen 2018</b>	<b>Zahlungen 2017</b>
Einzahlungen des Arbeitgebers in das Planvermögen	12,4	11,6
Von der Gesellschaft gezahlte Leistungen	7,0	7,1
<b>Summe</b>	<b>19,4</b>	<b>18,7</b>

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung von Springer Nature betrug zum Abschlussstichtag 17 Jahre (2016: 18 Jahre).

### Rückstellungen für andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer

Neben Pensionsleistungen bietet Springer Nature auf freiwilliger Basis oder aufgrund von gesetzlichen bzw. vertraglichen Regelungen auch noch bestimmte andere Leistungen für seine Arbeitnehmer in verschiedenen Ländern an. Diese Leistungen an Arbeitnehmer werden unter dem Posten „Andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer“ zusammengefasst.

## Anhang zum Konzernabschluss

Abfindungszahlungen werden geleistet, wenn Mitarbeiter aus der Gesellschaft ausscheiden und basieren auf gesetzlichen Verpflichtungen, insbesondere in Österreich, Frankreich, Italien, Indien und Mexiko. Mitarbeiter in Deutschland, die ein Alter von mindestens 55 Jahren erreicht haben und über einen unbefristeten Arbeitsvertrag bei der Gesellschaft verfügen, erfüllen die Voraussetzungen für Altersteilzeit. Die Altersteilzeitphase dauert zwei bis fünf Jahre.

Rückstellungen für andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer werden genauso erfasst wie leistungsorientierte Pläne, jedoch werden versicherungsmathematische Gewinne und Verluste nicht erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis sondern erfolgswirksam im Periodenergebnis erfasst.

Zum 31. Dezember 2017 und 2016 stellten sich die leistungsorientierten Verpflichtungen, der beizulegende Zeitwert des Planvermögens und die Nettoverpflichtungen für die anderen langfristig fälligen Leistungen an Arbeitnehmer wie folgt dar:

<b>Andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer zum 31.12.2017</b> in EUR Mio.	<b>Leistungsorientierte Verpflichtung</b>	<b>Planvermögen</b>	<b>Nettoverpflichtung</b>
Abfindungszahlungen	8,9	2,5	6,4
Jubiläumzahlungen	7,9	-	7,9
Altersteilzeitprogramme	2,5	2,3	0,2
Arbeitnehmerfinanzierte betriebliche Altersversorgung durch Entgeltumwandlung	0,7	0,7	-0,0
<b>Summe</b>	<b>20,0</b>	<b>5,5</b>	<b>14,5</b>
In der Konzernbilanz erfasste Beträge:			
Rückstellungen für andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer			14,6
Sonstige langfristige Vermögenswerte			0,1
<b>Nettoverpflichtungen</b>			<b>14,5</b>

<b>Andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer zum 31.12.2016</b> in EUR Mio.	<b>Leistungsorientierte Verpflichtung</b>	<b>Planvermögen</b>	<b>Nettoverpflichtung</b>
Abfindungszahlungen	8,0	2,1	5,9
Jubiläumzahlungen	7,7	-	7,7
Altersteilzeitprogramme	2,4	1,7	0,7
Arbeitnehmerfinanzierte betriebliche Altersversorgung durch Entgeltumwandlung	0,6	0,6	-
<b>Summe</b>	<b>18,7</b>	<b>4,4</b>	<b>14,3</b>
In der Konzernbilanz erfasste Beträge:			
Rückstellungen für andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer			14,3
Sonstige langfristige Vermögenswerte			-
<b>Nettoverpflichtungen</b>			<b>14,3</b>

### Versicherungsmathematische Annahmen

Die Berechnung der Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen erfolgte gemäß IAS 19 anhand versicherungsmathematischer Modelle und dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-

**Anhang zum Konzernabschluss**

Credit-Methode). Die Höhe der Rückstellungen ist von der Dienstzeit der Mitarbeiter sowie deren pensionsfähigem Gehalt abhängig, während die Modelle künftige Lohn- und Gehalts- sowie Rentensteigerungen, biometrische Parameter und geltende langfristige Kapitalmarktzinssätze berücksichtigen. Der in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Zinsaufwand wurde durch Anwendung des gleichen langfristigen Kapitalmarktzinssatzes auf die Nettoverbindlichkeit ermittelt.

Die folgenden Tabellen fassen die versicherungsmathematischen Annahmen zusammen, die zur Ermittlung der wesentlichen leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen herangezogen wurden:

<b>Versicherungsmathematische Annahmen</b> zum 31.12.2017	<b>Abzinsungssatz</b>	<b>Gehaltstrend</b>	<b>Rententrend</b>	<b>Fluktuation</b>
Großbritannien	2,40-2,60%	3,10%	3,00% – 3,60%	basierend auf
Deutschland	1,90%	2,50%	1,50%	Erfahrungswerten
USA	3,50-3,60%	n. z.	n. z.	werten

<b>Versicherungsmathematische Annahmen</b> zum 31.12.2016	<b>Abzinsungssatz</b>	<b>Gehaltstrend</b>	<b>Rententrend</b>	<b>Fluktuation</b>
Großbritannien	2,60-2,70%	3,20%	3,00% – 3,60%	basierend auf
Deutschland	1,70%	2,50%	1,50%	Erfahrungswerten
USA	4,00-4,20%	n. z.	n. z.	werten

Springer Nature hat seinen Berechnungen die folgenden Richttafeln zugrunde gelegt:

<b>Bei der Bewertung 2017 verwendete Richttafeln</b>	
Großbritannien	S1NA CMI 2015 unter Anwendung einer langfristigen durchschnittlichen Sterblichkeitsrate von 1,25%
	88% und 92% der SAPS-S2-Tafeln (Männer / Frauen) mit CMI 2016-Prognosen und einem langfristigen Trend von 1,25% p. a.
Deutschland	Heubeck-Richttafeln 2005G
USA	MRP2007 – Generationenbasierte Sterblichkeitstafeln für Angestellte

## Anhang zum Konzernabschluss

### Sensitivitätsanalyse für Pensionsleistungen

Ein Anstieg oder Rückgang einer der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen hätte den Barwert der Pensionsverpflichtung zum 31. Dezember 2017 und 2016 wie folgt geändert:

Effekt auf den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (DBO) zum in EUR Mio.	31.12.2017	31.12.2016
Anstieg des Diskontierungssatzes um 25 Basispunkte	-21,8	-23,0
Rückgang des Diskontierungssatzes um 25 Basispunkte	23,4	24,8
Anstieg des Rententrends um 25 Basispunkte	10,4	10,9
Rückgang des Rententrends um 25 Basispunkte	-9,9	-9,5
Anstieg des Gehaltstrends um 25 Basispunkte	1,4	1,5
Rückgang des Gehaltstrends um 25 Basispunkte	-1,2	-1,3
Anstieg der Lebenserwartung um 1 Jahr	20,0	22,0
Rückgang der Lebenserwartung um 1 Jahr	-19,7	-22,2

Bei der Durchführung der oben dargestellten Sensitivitätsanalysen wurde jeweils ein Parameter geändert, während alle anderen Parameter konstant blieben. In der Praxis ist ein solcher Fall unwahrscheinlich, da auch Abhängigkeiten zwischen den Annahmen bestehen können. Bei der Berechnung der Abhängigkeit (Sensitivität) leistungsorientierter Verpflichtungen von wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen wurde dieselbe Methode angewandt wie bei der Berechnung der in der Bilanz erfassten Pensionsverpflichtungen.

### Beitragsorientierte Pläne und staatliche Pläne

Bei den beitragsorientierten Pensionsplänen leistet der Konzern auf gesetzlicher, vertraglicher oder freiwilliger Basis Zahlungen in eine externe Anlage oder eine sonstige Unterstützungskasse. Hat der Konzern die fälligen Beiträge eingezahlt, besteht keine Verpflichtung zu darüber hinausgehenden Leistungen. Aus diesem Grund wurde keine Rückstellung in der Konzernbilanz gebildet.

Für beitragsorientierte Pläne ist in der Berichtsperiode ein Aufwand in Höhe von EUR 14,9 Mio. (2016: EUR 13,1 Mio.) angefallen.

### 22. Verzinsliche Darlehen

Die Finanzierung des Konzerns besteht unter anderem aus erstrangig besicherten Darlehen (im Folgenden auch „Senior-Darlehen“), einer Working Capital-Fazilität (im Folgenden auch „revolvierende Kreditlinie“ oder „RCF“) sowie sonstigen Quellen. Darlehensgeber sind zum größten Teil institutionelle Investoren. Bei den Senior-Darlehen und der revolvierenden Kreditlinie handelt es sich um Konsortialkredite, wobei die Kreditgeber und Springer Nature durch entsprechend ausgestaltete Kredit- und Gläubigervereinbarungen vertraglich gebunden sind.

Der Konzern hat 2017 verschiedene Maßnahmen zur Verbesserung der Kapitalstruktur implementiert. Die erste Transaktion fand im April statt und führte zu einer Anpassung der auf Euro lautenden Tranche des Senior-Darlehens. Der Floor wurde um 50 Basispunkte auf 0,5% verringert und die Marge ging um 25 Basispunkte zurück. Im Rahmen dieser Transaktion übertrug der Konzern

## Anhang zum Konzernabschluss

USD 133,4 Mio. von der USD- auf die EUR-Tranche. Im September 2017 nahm der Konzern eine erfolgreiche Refinanzierung von EUR 136,0 Mio. des PHY (Private High Yield)-Darlehens vor, indem er neue vorrangige Schulden in gleicher Höhe begab. Eine dritte Refinanzierungsmaßnahme erfolgte im November, als auch der verbleibende Betrag des PHY-Darlehens in Höhe von EUR 84,0 Mio. durch neue vorrangige Schulden ersetzt wurde. Im Zuge dieser Refinanzierung wurden die Laufzeiten sämtlicher Senior-Darlehen auf Februar 2022 (RCF) bzw. August 2022 (Senior-Darlehen) verlängert. Die Refinanzierung des PHY-Darlehens führte zum Abgang von Schulden, während die anderen Refinanzierungsmaßnahmen eine Änderung bestehender Schulden darstellten und daher weder im Abgang alter noch in der Erfassung neuer Schulden resultierten.

Die Veränderungen der Kreditlinien können wie folgt zusammengefasst werden (siehe Tabelle).

in Mio.	Vor den Refinanzierungen		Nach den Refinanzierungen	
	Nominal	Zinssatz	Nominal	Zinssatz
B8 *	EUR 1.646,8	Max (1%; EURIBOR) + 3,75%	EUR 250,0 EUR 1.973,6 USD 1.288,2	EURIBOR + 3,50% Max (0,5%; EURIBOR) + 3,50% Max (1%; USD LIBOR) + 3,75%
B9 *	USD 1.436,2	Max (1%; USD LIBOR) + 3,75%		
B10 *	EUR 419,2	Max (1%; EURIBOR) + 3,75%		
RCF	EUR 250,0	EURIBOR + 3,50%		
B12 *				
B13 *				
PHY-Darlehen	EUR 220,0	Max (1%; EURIBOR) + 8,00%		

\*Tranchen des Senior-Darlehens

Die Margen auf die Tranchen der Senior-Darlehen reduzieren sich graduell weiter, wenn der Verschuldungsgrad sinkt. 2017 fiel der Verschuldungsgrad unter 5,5, sodass die Marge der EUR-Tranche bei 3,25% lag, die der USD-Tranche bei 3,50% und die der RCF bei 3,25%. Bei einem Verschuldungsgrad von weniger als 4,5 sinkt auch die Marge der revolving Kreditlinie schrittweise auf 3,00%.

Sämtlichen Senior-Darlehen, mit Ausnahme der Working Capital-Fazilität (RCF), liegt als Basiszins das Maximum aus EURIBOR und 0,50% (Floor) bzw. LIBOR und 1,00% (Floor) zugrunde. Springer Nature hat ein Wahlrecht bezüglich der Zinsperioden. Diese können ein, drei, sechs oder bei Zustimmung durch die kreditgebenden Institute auch zwölf Monate betragen.

Zinszahlungen finden regelmäßig am Ende der Zinsperiode statt, mindestens jedoch alle drei Monate und zu jedem Tilgungszeitpunkt im Falle der Senior-Darlehen. Zum Ende eines Kalenderquartals sind bei den Tranchen B12 und B13 Tilgungen von jeweils EUR 5,0 Mio. und USD 3,7 Mio. fällig. Abhängig von der Cashflow-Entwicklung des Unternehmens im vorangegangenen Jahr besteht für einen bestimmten Anteil des überschüssigen Cashflows eine obligatorische Rückzahlungsverpflichtung, die an den Verschuldungsgrad zum Jahresende geknüpft ist.

Neben dem Senior-Darlehen finanziert sich der Konzern unter anderem durch ein Gesellschafterdarlehen der Springer Science+Business Media GP Acquisition S.C.A. (BCP-Gesellschafterdarlehen).

## **Anhang zum Konzernabschluss**

Das BCP-Gesellschafterdarlehen ist nominal mit 10,23% verzinst. Zum 31. Dezember 2017 bestand das Darlehen aus zwei Tranchen in Höhe von EUR 312,7 Mio. (31.12.2016: EUR 322,8 Mio.) und EUR 33,4 Mio. (31.12.2016: EUR 34,9 Mio.), mit einer Laufzeit bis August 2022.

Der beizulegende Zeitwert des BCP-Gesellschafterdarlehens wurde unter Anwendung der Discounted Cashflow-Methode ermittelt. Die Bewertung erfordert bestimmte Annahmen des Managements bezüglich der Inputfaktoren des Modells, insbesondere dem anzuwendenden Diskontierungssatz (31.12.2017: 9,4%, 31.12.2016: 9,2%). Die Cashflows leiten sich aus den vertraglichen Ansprüchen und der Annahme einer voraussichtlichen Laufzeit der Darlehen von fünf Jahren ab. Zum 31. Dezember 2017 belief sich der beizulegende Zeitwert auf EUR 440,5 Mio. (31.12.2016: EUR 414,3 Mio.). Sofern das Recht zum Umtausch des BCP-Gesellschafterdarlehens gegen Eigenkapitalinstrumente der Gesellschaft ausgeübt wird, ergeben sich für Springer Nature keine Zahlungsverpflichtungen aus dem Gesellschafterdarlehen.

Darüber hinaus wurden am 5. Mai 2015 im Zuge des Unternehmenszusammenschlusses von ehemals Springer/MSE Vorzugsanteile (im Folgenden: Shareholder Loan Instruments) an der Springer SBM One GmbH an die GvH Vermögensverwaltungsgesellschaft XXXIII mbH, ein Tochterunternehmen der Holtzbrinck Publishing Group, in Höhe von EUR 407,2 Mio. ausgegeben (Stand zum Jahresende 2017: EUR 402,9 Mio.).

Die Verwendung der Shareholder Loan Instruments wurde durch vertragliche Verpflichtungen eingeschränkt, um sie wirtschaftlich äquivalent zum BCP-Gesellschafterdarlehen auszugestalten. Unter bestimmten Voraussetzungen kann die GvH Vermögensverwaltungsgesellschaft XXXIII mbH die Shareholder Loan Instruments der Gesellschaft zum Umtausch gegen eigene Eigenkapitalinstrumente der Gesellschaft andienen. Diese mit diesem Andienungsrecht auf Ebene der Springer Nature GmbH verbundene Verpflichtung ist im Konzernabschluss der Gesellschaft als Fremdkapital erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Der beizulegende Zeitwert der Shareholder Loan Instruments wurde unter Anwendung der Discounted Cashflow-Methode ermittelt. Die Bewertung erfordert bestimmte Annahmen des Managements bezüglich der Inputfaktoren des Modells, insbesondere der Auslegung von vertraglichen Vereinbarungen sowie dem anzuwendenden Diskontierungssatz. Die Cashflows leiten sich aus den vertraglichen Rechten der Shareholder Loan Instruments ab, welche mit dem jeweiligen Marktzins für dieses Instrument diskontiert werden. Der verwendete Diskontierungszinssatz beträgt 9,4% (31.12.2016: 9,1%). Zum 31. Dezember 2017 ist der beizulegende Zeitwert EUR 511,6 Mio. (31.12.2016: EUR 467,2 Mio.). Für die Shareholder Loan Instruments besteht keine vertragliche Verpflichtung zur Rückzahlung der Instrumente.

Ein Anstieg des Diskontierungszinssatzes für Shareholder Loan Instruments und BCP-Gesellschafterdarlehen um zwanzig Basispunkte hätte zum 31. Dezember 2017 zu einem kumulierten Rückgang der Finanzverbindlichkeiten von weniger als EUR 1,0 Mio. (31.12.2016: EUR 2,6 Mio.) geführt. Ein Rückgang des Diskontierungszinssatzes um zwanzig Basispunkte hätte zu einer kumulierten Erhöhung der Finanzverbindlichkeiten von weniger als EUR 1,0 Mio. (31.12.2016: EUR 2,6 Mio.) geführt. Bei der Durchführung der dargestellten Sensitivitätsanalysen wurde jeweils ein Parameter geändert, während alle anderen Parameter konstant blieben.

**Anhang zum Konzernabschluss**

Ein weiteres Gesellschafterdarlehen in Höhe von EUR 80,0 Mio. wurde am 5. Mai 2015 von der GvH Vermögensverwaltungsgesellschaft XXXIII mbH (GvH-Gesellschafterdarlehen) gegeben. Dieses Gesellschafterdarlehen wird mit 2,0% p.a. verzinst. Die auflaufenden Zinsen werden abgegrenzt und nicht erneut verzinst. Das Darlehen sowie die aufgelaufenen Zinsen werden im Mai 2030 fällig. Zum Abschlussstichtag waren Zinsen von EUR 4,3 Mio. (31.12.2016: EUR 2,7 Mio.) auf dieses Gesellschafterdarlehen abgegrenzt, die den Nominalbetrag nicht erhöhen. Die Bilanzierung erfolgt unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Sämtliche Gesellschafterdarlehen sind gegenüber den Senior-Darlehen nachrangig. Die folgenden Tabellen zeigen die Buchwerte der finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns sowie deren jeweilige Fälligkeiten:

Buchwert der verzinslichen Darlehen in EUR Mio.	Effektivzinssatz	31.12.2017						
		Buchwert	Restlaufzeit in Jahren					Summe
			< 1 bis 1	> 1 bis 2	> 2 bis 3	> 3 bis 5	> 5	
Shareholder Loan Instruments		511,6	-	-	-	-	511,6	511,6
BCP-Gesellschafterdarlehen		440,5	-	-	-	440,5	-	440,5
GvH-Gesellschafterdarlehen		80,6	-	-	-	-	80,6	80,6
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		1.032,7	0,0	0,0	0,0	440,5	592,2	1.032,7
Senior-Darlehen	5,2%	3.008,3	32,1	32,1	32,1	2.912,0	-	3.008,3
Revolvierende Working Capital-Kreditlinie	2,3%	34,0	34,0	-	-	-	-	34,0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0,0%	5,7	5,7	-	-	-	-	5,7
Verzinsliche Darlehen		3.048,0	71,8	32,1	32,1	2.912,0	-	3.048,0
<b>Summe</b>		<b>4.080,7</b>	<b>71,8</b>	<b>32,1</b>	<b>32,1</b>	<b>3.352,5</b>	<b>592,2</b>	<b>4.080,7</b>

Buchwert der verzinslichen Darlehen in EUR Mio.	Effektivzinssatz	31.12.2016						
		Buchwert	Restlaufzeit in Jahren					Summe
			< 1 bis 1	> 1 bis 2	> 2 bis 3	> 3 bis 5	> 5	
Shareholder Loan Instruments		467,2	-	-	-	-	467,2	467,2
BCP-Gesellschafterdarlehen		414,3	-	-	-	-	414,3	414,3
GvH-Gesellschafterdarlehen		73,7	-	-	-	-	73,7	73,7
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		955,2	0,0	0,0	0,0	0,0	955,2	955,2
Senior-Darlehen	6,6%	2.911,9	30,6	30,6	30,6	2.820,2	-	2.911,9
PHY-Darlehen	9,2%	215,7	-	-	-	215,7	-	215,7
Revolvierende Working Capital-Kreditlinie	3,3%	52,0	52,0	-	-	-	-	52,0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0,0%	1,2	1,2	-	-	-	-	1,2
Verzinsliche Darlehen		3.180,8	83,8	30,6	30,6	3.035,9	-	3.180,8
<b>Summe</b>		<b>4.136,0</b>	<b>83,8</b>	<b>30,6</b>	<b>30,6</b>	<b>3.035,9</b>	<b>955,2</b>	<b>4.136,0</b>

Der Buchwert der Senior- und PHY-Darlehen wurde abzüglich Disagien, Vermittlungsgebühr und finanzierungsbezogener Kosten sowie abzüglich des beizulegenden Zeitwertes des eingebetteten Derivats, d.h. der Floorkomponente, unter Anwendung der Effektivzinsmethode dargestellt. Bei der Berechnung des Effektivzinses wurde eine erwartete Laufzeit der Darlehen von zunächst fünf Jahren zugrunde gelegt.

Der Posten „Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“ enthielt aufgelaufene Zinsen und Bankgebühren.

Die Buchwerte der auf Euro und US-Dollar lautenden Senior-Darlehen stellten sich zum 31. Dezember 2017 und 2016 wie folgt dar:

Senior-Darlehen in Mio.	31.12.2017		31.12.2016	
	EUR	USD	EUR	USD
Buchwerte	1.946,4	1.273,6	1.582,3	1.401,3



**Anhang zum Konzernabschluss**

Die wichtigsten Finanzkennzahlen (Covenants), für die eine Überwachung und Berichterstattung erforderlich ist, sind der Verschuldungsgrad (Verhältnis der Nettoverschuldung zum EBITDA) sowie der Zinsdeckungsgrad (Verhältnis des EBITDA zum Zinsaufwand). Die fortlaufende Einhaltung der jeweiligen für diese Kennzahlen festgelegten Limits ist ein wichtiges Element des Kapitalmanagements von Springer Nature, da ein Verstoß gegen die Kreditcovenants zu einer ungeplanten Tilgungsverpflichtung führen kann. Die fortlaufende Überwachung, Durchführung von Stresstests und Simulation verschiedener Szenarien dienen Springer Nature im Rahmen des Finanzrisikomanagements zur Sicherstellung der künftigen Einhaltung von Kreditcovenants. Die Einhaltung des Verschuldungsgrades muss jedoch nur sichergestellt werden, wenn zum Ende eines Kalenderquartals mehr als 30,0% des gesamten Volumens der revolving Kreditlinie abgerufen wurden. Der Zinsdeckungsgrad stellt hingegen einen sogenannten Incurrence Covenant dar, das heißt, diese Kennzahl muss nur bei bestimmten Ereignissen, wie z. B. einer weiteren Fremdkapitalaufnahme, eingehalten werden. Weder im Berichtszeitraum noch im Vorjahr ist ein solches Ereignis eingetreten.

Zum Abschlussstichtag waren EUR 34,0 Mio. (31.12.2016: EUR 52,0 Mio.) aus der revolving Working Capital-Kreditlinie in Anspruch genommen. Der Konzern befand sich damit in Übereinstimmung mit den Vorgaben des Kreditvertrages und geht davon aus, auch in kommenden Perioden ausreichend Spielraum bei den in den Finanzierungsvereinbarungen festgelegten Limits zu haben. Da die Darlehen in 2022 fällig sind, sieht Springer Nature keine unmittelbare Notwendigkeit, die ausstehenden Kreditlinien kurz- bis mittelfristig grundlegend zu refinanzieren.

In 2018 fällige festgelegte Amortisierungszahlungen wurden als kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten in der Konzernbilanz dargestellt.

**23. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen**

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen resultierten hauptsächlich aus Mietverträgen für Immobilien der Springer-Verlag GmbH, Heidelberg, Deutschland.

Für die Finanzierungsleasingverhältnisse galt in der Regel eine unkündbare Mindestleasinglaufzeit, an deren Ende der Leasingnehmer, Springer Nature, die Option hat, den Leasinggegenstand zu seinem Restwert zu erwerben. Es bestanden keine Vereinbarungen über bedingte Leasingzahlungen innerhalb des Konzerns, und die aktuellen Leasingverhältnisse enthielten keine Verlängerungsoptionen. Die Leasingzahlungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen stellten sich wie folgt dar:

<b>Finanzierungsleasingverhältnisse zum 31.12.2017</b> in EUR Mio.	<b>Nominalwert</b>	<b>Abzinsungs- betrag</b>	<b>Barwert</b>
Bis zu 1 Jahr	6,6	0,1	<b>6,5</b>
1 bis 5 Jahre	0,3	0,0	<b>0,3</b>
Mehr als 5 Jahre	0,1	0,0	<b>0,1</b>
<b>Summe der Leasingzahlungen</b>	<b>7,0</b>	<b>0,1</b>	<b>6,9</b>

**Anhang zum Konzernabschluss**

<b>Finanzierungsleasingverhältnisse zum 31.12.2016</b> in EUR Mio.	<b>Nominalwert</b>	<b>Abzinsungs- betrag</b>	<b>Barwert</b>
Bis zu 1 Jahr	1,3	0,0	<b>1,3</b>
1 bis 5 Jahre	6,6	0,5	<b>6,1</b>
Mehr als 5 Jahre	-	-	-
<b>Summe der Leasingzahlungen</b>	<b>7,9</b>	<b>0,5</b>	<b>7,4</b>

**24. Sonstige langfristige Rückstellungen, langfristige Verbindlichkeiten und kurzfristige Rückstellungen**

Der Posten „Sonstige langfristige Rückstellungen und langfristige Verbindlichkeiten“ beinhaltet langfristige Kaufpreisverbindlichkeiten, sonstige langfristige Verpflichtungen sowie sonstige langfristige Rückstellungen und setzte sich wie folgt zusammen:

<b>Sonstige langfristige Rückstellungen und langfristige Verbindlichkeiten</b> in EUR Mio.	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>
Sonstige langfristige Verpflichtungen	11,3	18,4
Sonstige langfristige Rückstellungen	3,0	2,8
Kaufpreisverbindlichkeiten	3,0	1,2
<b>Summe der sonstigen langfristigen Rückstellungen und langfristigen Verbindlichkeiten</b>	<b>17,3</b>	<b>22,4</b>

Die Posten „Sonstige langfristige Verpflichtungen“ und „Kaufpreisverbindlichkeiten“ wurden als finanzielle Verbindlichkeiten klassifiziert.

Die Zusammensetzung und Entwicklung der kurzfristigen Rückstellungen wird in den nachfolgenden Tabellen dargestellt:

<b>Kurzfristige Rückstellungen</b> in EUR Mio.	<b>Rück- stellungen für rechtliche und sonstige Risiken</b>	<b>Rück- stellungen für Remittenden</b>	<b>Übrige Rückstellungen</b>	<b>Summe kurzfristige Rückstellungen</b>
Stand zum 01.01.2017	2,7	12,0	13,8	<b>28,5</b>
Zugänge	2,4	9,4	4,7	<b>16,5</b>
Inanspruchnahme	-2,1	-8,0	-13,0	<b>-23,1</b>
Auflösung	-0,1	-1,4	-0,3	<b>-1,8</b>
Umgliederung	-	-	0,1	<b>0,1</b>
Währungsumrechnungsdifferenzen	-0,1	-0,8	-0,5	<b>-1,4</b>
<b>Stand zum 31.12.2017</b>	<b>2,8</b>	<b>11,2</b>	<b>4,8</b>	<b>18,8</b>

**Anhang zum Konzernabschluss**

Kurzfristige Rückstellungen in EUR Mio.	Rück- stellungen für rechtliche und sonstige Risiken	Rück- stellungen für Remittenden	Übrige Rückstellungen	Summe kurzfristige Rückstellungen
Stand zum 01.01.2016	8,6	12,0	14,2	<b>34,8</b>
Zugänge	2,5	8,7	5,3	<b>16,5</b>
Inanspruchnahme	-5,8	-7,2	-4,9	<b>-17,9</b>
Auflösung	-2,5	-1,3	-0,9	<b>-4,7</b>
Umgliederung	-	-	0,2	<b>0,2</b>
Währungsumrechnungsdifferenzen	-0,1	-0,2	-0,1	<b>-0,4</b>
<b>Stand zum 31.12.2016</b>	<b>2,7</b>	<b>12,0</b>	<b>13,8</b>	<b>28,5</b>

Die Rückstellungen für Remittenden wurden für im Vorjahr und in der laufenden Periode erfolgte Lieferungen gebildet. Bei der Bemessung der Rückstellungshöhe wurden Erfahrungswerte, ein gewöhnlicher Geschäftsverlauf und Annahmen zur künftigen Entwicklung im Buchmarkt zugrunde gelegt.

**25. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten**

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten in EUR Mio.	31.12.2017	31.12.2016
Honorarverbindlichkeiten	66,2	67,8
Personalbezogene Verbindlichkeiten	56,1	57,3
Derivative Finanzinstrumente	25,9	123,3
Kreditorische Debitoren	16,9	21,4
Umsatzsteuer-Schulden	15,5	16,8
Übrige Verbindlichkeiten	22,3	29,3
<b>Summe der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten</b>	<b>202,9</b>	<b>315,9</b>

Der Posten „Übrige Verbindlichkeiten“ enthält Verbindlichkeiten gegenüber dem Springer Hilfsfonds in Verbindung mit einem Darlehen in Höhe von EUR 3,2 Mio. (2016: EUR 3,2 Mio.).

Sämtliche „Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten“ wurden als finanzielle Verbindlichkeiten klassifiziert.

**26. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten**

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten umfasste fakturierte Umsätze und im Voraus erhaltene Abonnementzahlungen, solange noch keine Produkte geliefert oder Leistungen erbracht wurden. Fakturierte weiterberechnete Verpackungs- und Transportkosten waren ebenfalls in diesem Posten enthalten. In den Folgeperioden – üblicherweise innerhalb der nächsten zwölf Monate – wird der passive Rechnungsabgrenzungsposten erfolgswirksam aufgelöst.

**Anhang zum Konzernabschluss**

**27. Außerbilanzielle Verpflichtungen/Eventualverbindlichkeiten**

Zum 31. Dezember 2017 waren Garantien und Sicherheiten in Höhe von EUR 24,5 Mio. (2016: EUR 35,9 Mio.) begeben. Davon entfielen EUR 17,9 Mio. (2016: EUR 22,8 Mio.) auf Garantien zur Absicherung der täglichen Bankgeschäfte (Cashpool-Aktivitäten, Kontokorrentkredite etc.) sowie EUR 3,2 Mio. (2016: EUR 2,9 Mio.) auf Sicherheiten zu Gunsten von Tochterunternehmen für bestehende Mietverträge. Darüber hinaus bestanden noch weitere unwesentliche Garantien zur Absicherung von Unternehmenskreditkarten, Geschäftsverträgen und Garantien für Ertragsteuerzahlungen in mehreren Ländern. Die Wahrscheinlichkeit, dass die Garantien zu zukünftigen Mittelabflüssen führen werden, wird als sehr gering eingeschätzt.

Die Gruppe hat Vereinbarungen über den Vertrieb von Zeitschrifteninhalten abgeschlossen, die Springer Nature das Recht einräumen, die Inhalte in bestimmten Regionen zu vertreiben und zu verkaufen. Gemäß dieser Co-Publishing Verträge muss Springer Nature vertraglich vereinbarte Mindesthonorare entrichten. Die Vertragsrestlaufzeiten liegen zwischen zwei und fünf Jahren und Springer Nature rechnet mit Zahlungsverpflichtungen von EUR 52,1 Mio. in 2018, mit sinkenden Verpflichtungen in 2019 und leicht steigenden Verpflichtungen in den Folgejahren. Es bestanden keine anderen Eventualverbindlichkeiten.

Die Verpflichtungen für Operating-Leasingverhältnisse beliefen sich zum Jahresende auf EUR 205,3 Mio. (2016: EUR 210,8 Mio.). Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Fälligkeiten der Zahlungen in Verbindung mit den Operating-Leasingverhältnissen:

<b>Verpflichtungen in Verbindung mit Operating-Leasingverhältnissen</b>	<b>31.12.2017</b>	<b>31.12.2016</b>
in EUR Mio.	<b>Nominalwert</b>	<b>Nominalwert</b>
Bis zu 1 Jahr	29,7	32,9
1 bis 5 Jahre	91,1	95,8
Mehr als 5 Jahre	84,4	82,1
<b>Summe</b>	<b>205,2</b>	<b>210,8</b>

Der Großteil der mehrjährigen Mietverträge betraf Büroräume. Darüber hinaus bestanden Leasingverträge für Geschäftsfahrzeuge, Büroausstattung und IT-Infrastruktur.

## Anhang zum Konzernabschluss

### 28. Finanzinstrumente und Risikomanagement

Springer Nature ist aufgrund seiner internationalen Geschäftsaktivitäten verschiedenen Arten von Finanzrisiken ausgesetzt. Hierzu zählen u. a. Risiken aus Finanzinstrumenten sowie insbesondere aus Wechselkurs- und Zinssatzschwankungen.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Buchwerte und fortgeführten Anschaffungskosten oder beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente des Konzerns zum 31. Dezember 2017 und 2016 unter Anwendung der IAS 39-Kategorien dargestellt.

Finanzinstrumente in EUR Mio.	31.12.2017		
	Buchwert	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert
Finanzielle Vermögenswerte	2,3	2,3	-
Sonstige langfristige Vermögenswerte	3,5	3,5	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	416,9	416,9	-
Sonstige Vermögenswerte	31,3	31,3	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	122,8	122,8	-
<b>Kredite und Forderungen</b>	<b>576,8</b>	<b>576,8</b>	<b>-</b>
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-	-	-
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-
Finanzderivate – zu Handelszwecken gehalten	5,1	-	5,1
Sonstige langfristige Vermögenswerte	1,6	-	1,6
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	6,7	-	6,7
<b>Summe finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>583,5</b>	<b>576,8</b>	<b>6,7</b>
Sonstige langfristige Rückstellungen und langfristige Verbindlichkeiten	11,2	11,2	-
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	80,6	80,6	-
Verzinsliche Darlehen	3.048,0	3.048,0	-
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	6,9	6,9	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	130,3	130,3	-
Sonstige Verbindlichkeiten	176,6	176,6	-
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten</b>	<b>3.453,6</b>	<b>3.453,6</b>	<b>-</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	952,1	-	952,1
Sonstige Finanzderivate – zu Handelszwecken gehalten	15,7	-	15,7
Eingebettete Finanzderivate (Floor) – zu Handelszwecken gehalten	10,3	-	10,3
Bedingte Gegenleistung zum beizulegenden Zeitwert	3,3	-	3,3
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	981,4	-	981,4
<b>Summe finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>4.435,0</b>	<b>3.453,6</b>	<b>981,4</b>

**Anhang zum Konzernabschluss**

Finanzinstrumente in EUR Mio.	31.12.2016		
	Buchwert	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Beizulegender Zeitwert
Finanzielle Vermögenswerte	4,2	4,2	-
Sonstige langfristige Vermögenswerte	4,2	4,2	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	464,5	464,5	-
Sonstige Vermögenswerte	26,9	26,9	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	97,0	97,0	-
<b>Kredite und Forderungen</b>	<b>596,8</b>	<b>596,8</b>	<b>-</b>
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0,6	-	0,6
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	0,6	-	0,6
Finanzderivate – zu Handelszwecken gehalten	1,2	-	1,2
Sonstige langfristige Vermögenswerte	2,7	-	2,7
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	3,9	-	3,9
<b>Summe finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>601,3</b>	<b>596,8</b>	<b>4,5</b>
Sonstige langfristige Rückstellungen und langfristige Verbindlichkeiten	18,4	18,4	-
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	73,7	73,7	-
Verzinsliche Darlehen	3.180,8	3.180,8	-
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	7,4	7,4	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	134,4	134,4	-
Sonstige Verbindlichkeiten	192,4	192,4	-
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten</b>	<b>3.607,1</b>	<b>3.607,1</b>	<b>-</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	881,5	-	881,5
Sonstige Finanzderivate – zu Handelszwecken gehalten	33,6	-	33,6
Eingebettete Finanzderivate (Floor) – zu Handelszwecken gehalten	89,7	-	89,7
Bedingte Gegenleistung zum beizulegenden Zeitwert	1,4	-	1,4
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	1.006,2	-	1.006,2
<b>Summe finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>4.613,3</b>	<b>3.607,1</b>	<b>1.006,2</b>

Bei Finanzinstrumenten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wurden, entspricht der beizulegende Zeitwert den fortgeführten Anschaffungskosten. Die ausgewiesenen beizulegenden Zeitwerte können lediglich als Anhaltspunkte für die Preise betrachtet werden, die bei einem Verkauf dieser Finanzinstrumente am Markt erzielt werden könnten. Wie im Vorjahr gab es in 2017 keine Umgliederungen zwischen den Bewertungskategorien.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Überleitung zwischen den Finanzinstrumenten und der Konzernbilanz:

**Anhang zum Konzernabschluss**

Überleitung zwischen den Finanzinstrumenten und der Konzernbilanz in EUR Mio.	31.12.2017		
	Finanz- instrumente	Sonstiges	Summe Bilanz
Finanzielle Vermögenswerte	2,3	-	<b>2,3</b>
Sonstige langfristige Vermögenswerte	3,5	1,8	<b>5,3</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	416,9	-	<b>416,9</b>
Sonstige Vermögenswerte	31,3	27,7	<b>59,0</b>
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	122,8	-	<b>122,8</b>
<b>Kredite und Forderungen</b>	<b>576,8</b>	<b>29,5</b>	<b>606,3</b>
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte*	-	-	-
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-	-
Finanzderivate – zu Handelszwecken gehalten*	5,1	-	<b>5,1</b>
Sonstige langfristige Vermögenswerte	1,6	-	<b>1,6</b>
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	6,7	-	<b>6,7</b>
<b>Summe finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>583,5</b>	<b>29,5</b>	<b>613,0</b>
Sonstige langfristige Rückstellungen und langfristige Verbindlichkeiten	11,2	3,0	<b>14,2</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	80,6	-	<b>80,6</b>
Verzinsliche Darlehen**	3.048,0	-	<b>3.048,0</b>
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing**	6,9	-	<b>6,9</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	130,3	-	<b>130,3</b>
Sonstige Verbindlichkeiten	176,6	-	<b>176,6</b>
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten</b>	<b>3.453,6</b>	<b>3,0</b>	<b>3.456,6</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	952,1	-	<b>952,1</b>
Sonstige Verbindlichkeiten (Finanzderivate) – zu Handelszwecken gehalten***	26,0	-	<b>26,0</b>
Bedingte Gegenleistung zum beizulegenden Zeitwert****	3,0	-	<b>3,0</b>
Bedingte Gegenleistung zum beizulegenden Zeitwert****	0,3	-	<b>0,3</b>
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	981,4	-	<b>981,4</b>
<b>Summe finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>4.435,0</b>	<b>3,0</b>	<b>4.438,0</b>

**Anhang zum Konzernabschluss**

Überleitung zwischen den Finanzinstrumenten und der Konzernbilanz in EUR Mio.	31.12.2016		
	Finanzinstrumente	Sonstiges	Summe Bilanz
Finanzielle Vermögenswerte	4,2	-	4,2
Sonstige langfristige Vermögenswerte	4,2	1,8	6,0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	464,5	-	464,5
Sonstige Vermögenswerte	26,9	36,5	63,4
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	97,0	-	97,0
<b>Kredite und Forderungen</b>	<b>596,8</b>	<b>38,3</b>	<b>635,1</b>
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte*	0,6	-	0,6
<b>Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>0,6</b>	<b>-</b>	<b>0,6</b>
Finanzderivate – zu Handelszwecken gehalten*	1,2	-	1,2
Sonstige langfristige Vermögenswerte	2,7	-	2,7
<b>Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>3,9</b>	<b>-</b>	<b>3,9</b>
<b>Summe finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>601,3</b>	<b>38,3</b>	<b>639,6</b>
Sonstige langfristige Rückstellungen und langfristige Verbindlichkeiten	18,4	2,8	21,2
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	73,7	-	73,7
Verzinsliche Darlehen**	3.180,8	-	3.180,8
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing**	7,4	-	7,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	134,4	-	134,4
Sonstige Verbindlichkeiten	192,4	-	192,4
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten</b>	<b>3.607,1</b>	<b>2,8</b>	<b>3.609,9</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	881,5	-	881,5
Sonstige Verbindlichkeiten (Finanzderivate) – zu Handelszwecken gehalten***	123,3	-	123,3
Bedingte Gegenleistung zum beizulegenden Zeitwert****	1,2	-	1,2
Bedingte Gegenleistung zum beizulegenden Zeitwert****	0,2	-	0,2
<b>Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>1.006,2</b>	<b>-</b>	<b>1.006,2</b>
<b>Summe finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>4.613,3</b>	<b>2,8</b>	<b>4.616,1</b>

\* Posten „Sonstige Vermögenswerte“

\*\* Kurz- und langfristig

\*\*\* Posten „Sonstige Verbindlichkeiten“

\*\*\*\* Posten „Sonstige langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten“

Die folgenden Tabellen zeigen die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente nach Bewertungsstufen kategorisiert.

Kategorien von Finanzinstrumenten nach Bewertungsstufen in EUR Mio.	31.12.2017			
	Buchwert	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Zur Veräußerung verfügbar	-	-	-	-
<b>Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
Zu Handelszwecken gehalten	5,1	-	5,1	-
Sonstige langfristige Vermögenswerte	1,6	-	1,6	-
<b>Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>6,7</b>	<b>-</b>	<b>6,7</b>	<b>-</b>
Zu Handelszwecken gehalten	26,0	-	26,0	-
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	952,1	-	-	952,1
Bedingte Gegenleistung zum beizulegenden Zeitwert	3,3	-	-	3,3
<b>Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>981,4</b>	<b>-</b>	<b>26,0</b>	<b>955,4</b>



## Anhang zum Konzernabschluss

Kategorien von Finanzinstrumenten nach Bewertungsstufen in EUR Mio.	31.12.2016			
	Buchwert	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Zur Veräußerung verfügbar	0,6	0,6	-	-
<b>Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>0,6</b>	<b>0,6</b>	-	-
Zu Handelszwecken gehalten	1,2	-	1,2	-
Sonstige langfristige Vermögenswerte	2,7	-	2,7	-
<b>Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>3,9</b>	-	<b>3,9</b>	-
Zu Handelszwecken gehalten	123,3	-	123,3	-
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	881,5	-	-	881,5
Bedingte Gegenleistung zum beizulegenden Zeitwert	1,4	-	-	1,4
<b>Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>1.006,2</b>	-	<b>123,3</b>	<b>882,9</b>

Die erfolgswirksam im Finanzergebnis erfassten Gewinne und Verluste (ohne Zinsen) stellten sich für 2017 und 2016 wie folgt dar:

Erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasste Gewinne und Verluste in EUR Mio.	2017	2016
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-44,4	-90,2
Zu Handelszwecken gehalten	91,9	37,4
Kredite und Forderungen	-18,8	-6,3
<b>Nettogewinne / -verluste der Berichtsperiode</b>	<b>28,7</b>	<b>-59,1</b>

Die folgenden Tabellen zeigen die 2017 und 2016 in Verbindung mit Finanzierungsinstrumenten erfassten Zinserträge und -aufwendungen.

In Verbindung mit Finanzierungsinstrumenten erfasste Zinserträge und -aufwendungen in EUR Mio.	2017	2016
Kredite und Forderungen	4,4	5,5
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-192,4	-208,2
<b>Nettoaufwendungen in Verbindung mit Finanzierungsinstrumenten der Berichtsperiode</b>	<b>-188,0</b>	<b>-202,7</b>

### Finanzrisikomanagement

Springer Nature hat, als Bestandteil seiner Konzernrichtlinien, einen Risikomanagementprozess etabliert, der darauf ausgerichtet ist, die Risiken, denen Springer Nature als Konzern ausgesetzt ist, zu identifizieren, zu quantifizieren sowie effizient zu reduzieren, einschließlich der Eintrittswahrscheinlichkeit, der potenziellen finanziellen Auswirkungen sowie Maßnahmen zur Risikominderung. Unsere Risikomanagementprozesse basieren auf dem „Internal Control-Integrated Framework of the Committee of Sponsoring Organisations of Treadway Commission“ (COSO). Dieser Prozess wird von der Internen Revision von Springer Nature koordiniert und regelmäßig auf Übereinstimmung mit den Richtlinien zum Risikomanagementprozess geprüft.

**Anhang zum Konzernabschluss**

Die Ergebnisse werden anschließend in einem Risikomanagementbericht zusammengefasst, der regelmäßig der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat von Springer Nature vorgelegt wird. Springer Nature hat mögliche Risiken folgendermaßen untergliedert:

- extern,
- marktbezogen,
- prozessbezogen,
- projektbezogen oder
- bezogen auf Finanzierung/Finanzinstrumente.

Springer Nature ist verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt, insbesondere Marktrisiken aufgrund von Wechselkurs- und Zinsschwankungen.

**Wechselkursrisiko**

Der Konzern ist Risiken in verschiedenen Währungen ausgesetzt. Das Wechselkursrisiko wird teilweise dadurch gesteuert, dass in den Ländern, in die Springer Nature seine Produkte und Leistungen verkauft, betriebliche Kosten anfallen.

Eine weitere zentrale Maßnahme zur Minderung von Wechselkursrisiken besteht darin, dass Springer Nature Darlehenstranchen in auf Euro und US-Dollar lautende Untertranchen aufgeteilt hat. Springer Nature hat auf US-Dollar lautende Darlehen aufgenommen, die zu Zinszahlungen und laufenden Rückzahlungen in US-Dollar führen. Der Nennwert der Darlehen ist so gewählt, dass die entsprechenden Zins- und Rückzahlungen annähernd dem Betrag der operativen Mittelzuflüsse in US-Dollar entsprechen. Dadurch verringert sich das strukturelle Währungsrisiko, das sich aus den Währungsschwankungen der Cashflows ergibt, signifikant.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Nominalbeträge und die beizulegenden Zeitwerte zum 31. Dezember 2017 bzw. 2016 sowie über die Gewinne und Verluste, die in der jeweiligen Periode für Devisentermingeschäfte erfasst wurden. Die Nominalbeträge werden aus der Summe der zugrunde liegenden Verkaufsbeträge ermittelt.

<b>Devisentermingeschäfte</b> in EUR Mio.	<b>Nominal- betrag</b>	<b>Beizulegen- der Zeitwert</b>	<b>Gewinne/ Verluste</b>
31.12.2017	82,0	5,0	-2,6
31.12.2016	128,9	-0,8	-1,4

Ein weiteres Risiko ergibt sich bei Konzerngesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist. Die Erträge und Aufwendungen der Konzerngesellschaften werden mit dem jährlichen Durchschnittskurs, das Vermögen und die Verbindlichkeiten mit dem Stichtagskurs in Euro umgerechnet, um in den Konzernabschluss aufgenommen zu werden. Änderungen der Wechselkurse können sich so zum Beispiel auf die Höhe des Umsatzes und des Jahresergebnisses sowie das Eigenkapital von Springer Nature auswirken.

Das Risiko des Konzerns aus Änderungen von beizulegenden Zeitwerten der monetären Vermögenswerte und Verbindlichkeiten resultiert hauptsächlich aus Wechselkursschwankungen des

**Anhang zum Konzernabschluss**

US-Dollar gegenüber dem Euro. Bei einer Abwertung des US-Dollar gegenüber dem Euro um 5,0% unter der Annahme, dass alle anderen Variablen konstant blieben, würde der positive Wechselkurseffekt aus auf US-Dollar lautenden finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten der Tochterunternehmen von Springer Nature auf das Periodenergebnis vor Steuern EUR 33,3 Mio. (2016: EUR 39,3 Mio.) betragen. Aufgrund der natürlichen Sicherungsbeziehung durch die US-Dollar-Finanzierung fällt der Effekt im Cashflow wesentlich geringer aus.

**Zinsänderungsrisiko**

Der Konzern ist Zinsrisiken ausgesetzt, da die finanziellen Verbindlichkeiten von Springer Nature variabel verzinslich sind. Da Springer Nature mit seinen Darlehensgebern eine Zinsuntergrenze von 0,5%/1,0% vereinbart hat, wirken sich Schwankungen der Basiszinssätze in den US-Dollar- und Euro-Märkten oberhalb von 1,0% bzw. 0,5% auf den Zinsaufwand von Springer Nature aus. Aufgrund der Tatsache, dass die Zinsswaps keinen Floor haben, wirken sich auch Zinssätze unter 0,0% negativ auf das Ergebnis des Konzerns aus.

Zur Minderung des Risikos aus Zinsschwankungen setzt der Konzern Payer-Swaps (d. h. Springer Nature zahlt einen festen Zinssatz und erhält dafür einen variablen Zinssatz) ein. Zum 31. Dezember 2017 waren 41,6% der ausstehenden Nominalwerte der Senior-Darlehen (EUR 1.252,0 Mio.; 2016: EUR 1.347,8 Mio.) mit einem durchschnittlichen festen Zinssatz von 1,96% (2016: 1,96%) abgesichert. Die Sicherungsgeschäfte haben eine Laufzeit bis September 2018. Neben den bereits ausstehenden Payer Swaps wurden 2017 zwei neue Swaps mit einem Nominalbetrag von EUR 403,3 Mio. abgeschlossen. Der durchschnittliche Zinssatz liegt bei 1,34%. Diese Swaps treten erst Ende September 2018 in Kraft und haben eine Laufzeit bis Juni 2023. Somit wird die Sicherungsquote im dritten Quartal 2018 auf ca. 14% zurückgehen. Der Konzern hat keine Finanzinstrumente als Sicherungsinstrumente i.S.v. IAS 39 designiert.

Die vom Konzern eingesetzten Derivate werden nicht an einer Börse gehandelt (OTC-Derivate) und wurden ausschließlich mit Banken abgeschlossen, die eine einwandfreie Bonität aufweisen und vom Management genehmigt wurden. Alle derivativen Finanzinstrumente wurden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Finanzderivate werden nicht zu spekulativen Zwecken eingesetzt.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Nominalbeträge und beizulegenden Zeitwerte zum Jahresende (zum Stichtagskurs umgerechnet) sowie über die in dem jeweiligen Geschäftsjahr erfassten Gewinne und Verluste (zum Durchschnittskurs umgerechnet):

<b>Zinsswaps</b> in EUR Mio.	<b>Nominal-</b> <b>betrag</b>	<b>Beizulegen-</b> <b>der Zeitwert</b>	<b>Gewinne/ Verluste</b>
31.12.2017	1.655,2	-5,7	26,0
31.12.2016	1.347,8	-31,6	9,2

Bei Zinsswaps werden die Nominalbeträge zur Berechnung der festen und variablen Zinszahlungen verwendet. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der unterschiedlichen Zinsswaps erfolgte mittels einer Discounted-Cashflow-Berechnung auf der Basis zum Abschlussstichtag verfügbarer Marktdaten, die von der jeweiligen Bank, mit der die Verträge geschlossen wurden, zur Verfügung gestellt werden.

## Anhang zum Konzernabschluss

Der beizulegende Zeitwert der in den Senior- und PHY Darlehen eingebetteten 0,5%/1,0% Floorkomponente wurde mithilfe des Black-76-Modells berechnet und stellte sich wie folgt dar:

Finanzinstrumente mit Floor in EUR Mio.	Nominal- betrag	Beizulegen- der Zeitwert	Gewinne/ Verluste
31.12.2017	3.047,6	-10,3	70,7
31.12.2016	3.229,4	-89,7	31,3

Die Gewinne aus der Bewertung der Finanzinstrumente mit Floor enthalten einen einmaligen Effekt in Höhe von EUR 27,0 Mio. aus der Änderung einer Schätzung in Hinblick auf die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments mit Floor. Springer Nature überwacht das Zinsrisiko fortlaufend. Zur Einschätzung der Auswirkungen von Zinsschwankungen auf die Zinsaufwendungen des Konzerns in künftigen Berichtsperioden sowie auf die künftigen beizulegenden Zeitwerte seiner Zinsderivate führt Springer Nature sowohl für Euro- als auch für US-Dollar-Zinsen Szenarioanalysen durch. Zur Prognose künftiger Zinszahlungen und der beizulegenden Zeitwerte werden aktuelle Zinsstrukturkurven bzw. implizite Terminzinssätze verwendet. Für die Szenarioanalysen werden die Terminzinssätze entsprechend dem zu analysierenden Szenario verschoben oder angepasst.

Die folgenden Tabellen zeigen Szenarioanalysen von Zinsaufwendungen, die auf parallelen Verschiebungen der Marktzinssätze beruhen. Die zusätzlichen Zinsaufwendungen stellen den Nettoeffekt dar, das heißt, sie berücksichtigen die gegenläufigen Effekte der Zinsderivate.

EURIBOR-Szenarien in EUR Mio.	2017	2016
Tatsächliche Zinsaufwendungen (-) und -erträge (+) der Periode	-104,1	-119,8
Änderung der Zinsaufwendungen bei paralleler Verschiebung der Zinskurve um:		
+300 BP	-20,5	-12,7
+200 BP	-7,4	-1,1
+100 BP	3,9	6,3
-50 BP	-3,1	-3,2

USD-LIBOR-Szenarien in USD Mio.	2017	2016
Tatsächliche Zinsaufwendungen (-) und -erträge (+) der Periode	-68,0	-78,5
Änderung der Zinsaufwendungen bei paralleler Verschiebung der Zinskurve um:		
+300 BP	-17,2	-11,2
+200 BP	-11,5	-6,1
+100 BP	-5,7	1,0
-50 BP	-1,4	-3,9

Die nachfolgende Tabelle fasst Änderungen der Marktwerte der Swaps und deren Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlustrechnung bei einer Parallelverschiebung der Zinskurve zum 31. Dezember zusammen. Die Zinsreduktion von beispielsweise 50 Basispunkten (BP) zum 31. Dezember 2017 hätte zu einem zusätzlichen Aufwand von EUR 12,9 Mio. (2016: EUR 10,7 Mio.) geführt.

## Anhang zum Konzernabschluss

Auswirkungen der Effekte aus der Änderung der Marktwerte der Swaps auf die Gewinn- und Verlustrechnung in EUR Mio.	31.12.2017	31.12.2016
Änderung der Marktwerte der Swaps bei Veränderung des Zinsniveaus um:		
-50 Basispunkte	-12,9	-10,7
+100 Basispunkte	12,6	20,1
+200 Basispunkte	48,5	40,1
+300 Basispunkte	70,9	59,6

### Kreditrisiko

Das maximale Kreditrisiko entspricht der Summe der Buchwerte jeder Klasse von finanziellen Vermögenswerten zum Abschlussstichtag. Für Springer Nature umfasst das Kreditrisiko hauptsächlich das Ausfallrisiko von Kunden, gegen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen. Der Konzern steuert seine Kreditrisiken in Bezug auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen anhand interner Richtlinien. Beispielsweise existieren für jeden Kunden interne Limits, und Kunden mit hohen ausstehenden oder überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden regelmäßig überwacht.

Ein Betrag in Höhe von EUR 371,0 Mio. (2016: EUR 420,1 Mio.) der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen des Konzerns entfiel vor allem auf die Segmente Research und Education, mit einem Kundenstamm, der größtenteils aus öffentlichen Verwaltungen, Universitäten, Unternehmen, Großhändlern und Agenturen mit guter Bonität besteht.

Ein weiterer Bestandteil des Kreditrisikomanagements ist die fortlaufende Überwachung von Ländern (und dort ansässigen Kunden), in denen politische Instabilität und/oder finanzielle Notlagen herrschen. Dem Management lagen keine Anhaltspunkte für Wertminderungen anderer gewährter Darlehen vor.

### Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko für Springer Nature ist das Risiko, finanzielle Verpflichtungen bei Fälligkeit nicht oder nicht vollständig erfüllen zu können. Die wichtigsten Quellen für Finanzmittel sind das operative Geschäft, Darlehen von Dritten und von nahestehenden Unternehmen.

Springer Nature steuert seine Liquidität durch die Zusammenführung der Mittel aus Konzerngesellschaften. Kurzfristiger Liquiditätsbedarf wird durch bestehende Zahlungsmittel oder die Inanspruchnahme der revolvingierenden Kreditlinie finanziert. Zum 31. Dezember 2017 war ein Betrag in Höhe von EUR 13,0 Mio. (2016: EUR 13,0 Mio.) aus der revolvingierenden Kreditlinie für Akkreditive und andere Zwecke im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit reserviert und nicht zur Deckung des Liquiditätsbedarfs verfügbar. Ferner wurden zwei zusätzliche Kreditlinien in Höhe von EUR 16,0 Mio. (2016: EUR 16,0 Mio.) abgeschlossen, um eine effiziente Zahlungsmitteldisposition zu unterstützen. Diese Kreditlinien können als Kontokorrentkredite aber auch für andere operative Zwecke wie Garantien eingesetzt werden.

## Anhang zum Konzernabschluss

Der Konzern setzt Devisenswaps ein, um Liquiditätslücken in einzelnen Währungen, unter Einsatz der verfügbaren liquiden Mittel, effizient zu schließen.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Nominalbeträge und beizulegenden Zeitwerte der ausstehenden Devisenswaps zum 31. Dezember 2017 und 2016 sowie über die in der jeweiligen Periode erfassten Gewinne und Verluste (zum Durchschnittskurs umgerechnet).

Devisenswaps in EUR Mio.	Nominal- betrag	Beizulegen- der Zeitwert	Gewinne/ Verluste
31.12.2017	13,6	-0,1	-2,2
31.12.2016	1,4	-	-1,5

Im Folgenden sind die Buchwerte, die vertraglichen Cashflows<sup>1</sup> der finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen Finanzinstrumente einschließlich erwarteter und implizierter Zinszahlungen dargestellt:

Buchwerte und vertragliche Cashflows in EUR Mio.	31.12.2017						
	Buchwert	Summe Cashflows	Bis zu 6 Monate	7-12 Monate	1 - 2 Jahre	2-5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
<b>Nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>4.409,0</b>	<b>-4.748,7</b>	<b>-407,7</b>	<b>-111,8</b>	<b>-172,9</b>	<b>-3.951,8</b>	<b>-104,5</b>
Sonstige langfristige Rückstellungen und langfristige Verbindlichkeiten	11,2	-11,3	-	-	-1,8	-9,4	-0,1
Verzinsliche Darlehen	3.048,0	-3.706,7	-97,1	-107,9	-169,0	-3.332,7	-
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.032,7	-712,0	-	-	-	-607,6	-104,4
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	6,9	-7,7	-3,7	-3,7	-0,2	-0,1	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	130,3	-130,3	-130,3	-	-	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	176,6	-176,6	-176,6	-	-	-	-
Bedingte Gegenleistung	3,3	-4,1	-	-0,2	-1,9	-2,0	-
<b>Derivative Finanzinstrumente</b>	<b>11,1</b>	<b>-48,4</b>	<b>-12,0</b>	<b>-8,5</b>	<b>-8,9</b>	<b>-19,8</b>	<b>0,8</b>
Devisentermingeschäfte (finanzieller Vermögenswert)	-5,0						
Mittelzuflüsse		82,0	33,6	16,3	32,1	-	-
Mittelabflüsse		-80,3	-32,6	-16,1	-31,6	-	-
Devisenswaps(finanzielle Verbindlichkeit)	0,1						
Mittelzuflüsse		2,3	2,3	-	-	-	-
Mittelabflüsse		-2,4	-2,4	-	-	-	-
Floor-Komponente (finanzielle Verbindlichkeit)	10,3	-44,1	-5,0	-4,9	-9,7	-24,5	-
Devisenswaps(finanzielle Verbindlichkeit)							
Zinsswaps (finanzielle Verbindlichkeit)	5,7						
Mittelzuflüsse		36,8	4,5	3,8	5,4	20,0	3,1
Mittelabflüsse		-42,7	-12,4	-7,6	-5,1	-15,3	-2,3

<sup>1</sup> Die Darstellung der vertraglichen Cashflows basiert ausschließlich auf den Verträgen, denen die Verbindlichkeiten/Finanzinstrumente zur Grunde liegen. Dies könnte vom erwarteten tatsächlichen Rückzahlungsdatum des Managements abweichen.

**Anhang zum Konzernabschluss**

Buchwerte und vertragliche Cashflows in EUR Mio.	31.12.2016						
	Buchwert	Summe Cashflows	Bis zu 6 Monate	7-12 Monate	1 - 2 Jahre	2-5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
<b>Nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>4.490,0</b>	<b>-4.965,1</b>	<b>-475,5</b>	<b>-98,1</b>	<b>-206,3</b>	<b>-3.471,2</b>	<b>-714,0</b>
Sonstige langfristige Rückstellungen und langfristige Verbindlichkeiten	18,4	-20,4	-	-	-5,9	-12,5	-2,0
Verzinsliche Darlehen Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	3.180,8	-3.896,2	-147,8	-97,4	-193,8	-3.457,1	-
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	955,2	-712,0	-	-	-	-	-712,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7,4	-7,9	-0,7	-0,7	-6,6	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	134,4	-134,4	-134,4	-	-	-	-
Bedingte Gegenleistung	192,4	-192,4	-192,4	-	-	-	-
	1,4	-1,8	-0,2	-	-	-1,6	-
<b>Derivative Finanzinstrumente</b>	<b>122,1</b>	<b>-106,3</b>	<b>-20,8</b>	<b>-19,8</b>	<b>-32,4</b>	<b>-33,3</b>	<b>-</b>
Devisentermingeschäfte (finanzielle Verbindlichkeit)	0,8						
Mittelzuflüsse		130,3	39,8	26,5	32,0	32,0	-
Mittelabflüsse		-130,3	-39,4	-26,1	-32,4	-32,4	-
Devisenswaps (finanzieller Vermögenswert)	-						
Mittelzuflüsse		1,5	1,5	-	-	-	-
Mittelabflüsse		-1,4	-1,4	-	-	-	-
Floor-Komponente (finanzielle Verbindlichkeit)	89,7	-74,5	-10,9	-10,7	-20,0	-32,9	-
Zinsswaps (finanzielle Verbindlichkeit)	31,6						
Mittelzuflüsse		14,4	2,8	3,8	7,8	-	-
Mittelabflüsse		-46,3	-13,2	-13,3	-19,8	-	-

**29. Konzern-Kapitalflussrechnung**

Die Kapitalflussrechnung von Springer Nature wurde gemäß IAS 7 erstellt und soll die Adressaten des Konzernabschlusses in die Lage versetzen, die Fähigkeit des Konzerns zur Erwirtschaftung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten beurteilen zu können. Die Cashflows sind untergliedert in den Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit, den Cashflow aus der Investitions- und den Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit. Die Kapitalflussrechnung berücksichtigt Effekte aus Änderungen der Wechselkurse sowie des Konsolidierungskreises. Die Darstellung des Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit erfolgt nach der indirekten Methode. Bei dieser Methode wird das Periodenergebnis um nicht zahlungswirksame Vorgänge bereinigt.

Die Investitionstätigkeit umfasste den Erwerb langfristiger Vermögenswerte, Zahlungsausgänge und Zahlungseingänge für den Kauf und die Veräußerung von Geschäften und Einzahlungen aus der Veräußerung von langfristigen Vermögenswerten. Die Finanzierungstätigkeit umfasste zahlungswirksame Veränderungen des Eigenkapitals, Veränderungen der finanziellen Verbindlichkeiten und Gesellschafterdarlehen. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente enthalten die liquiden Mittel.

## Anhang zum Konzernabschluss

Die Überleitung der Schulden aus der Finanzierungstätigkeit gestaltet sich wie folgt:

Überleitung der Finanzierungstätigkeit in EUR Mio.	31.12.2016	Cashflow	Nicht zahlungswirksame Änderungen				31.12.2017
			Änderungen des beizulegenden Zeitwerts	Aufgelaufene Zinsen	Wechselkurseffekte	Sonstige	
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	955,2	-	44,4	45,3	-	-12,2	1.032,7
Verzinsliche Darlehen (kurz- und langfristig)	3.180,8	-49,3	-	65,0	-148,3	-0,2	3.048,0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	7,4	-1,4	-	0,4	0,0	0,5	6,9
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	4.143,4	-50,7	44,4	110,7	-148,3	-11,9	4.087,6

### 30. Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen sowie Managementvergütung

Springer Nature GmbH, Berlin, ist das Mutterunternehmen des Konzerns, an der die GvH Vermögensverwaltungsgesellschaft XXXIII mbH, Stuttgart, einen Anteil von 53,0% und Springer Science+Business Media GP Acquisition S.C.A., Luxemburg, einen Anteil von 47,0% hält. Die GvH Vermögensverwaltungsgesellschaft XXXIII mbH ist ein 100,0%iges Tochterunternehmen der Holtzbrinck Publishing Group. Die Springer Science+Business Media GP Acquisition S.C.A. ist eine Kommanditgesellschaft auf Aktien, deren geschäftsführender Komplementär die Springer Science+Business Media GP S.à.r.l., Luxemburg, ist. Die Anteile der Springer Science+Business Media GP Acquisition S.C.A. werden von Fonds gehalten, die von BC Partners Limited, EQT Partners AB und GIC (Staatsfonds der Regierung Singapurs) beraten werden, sowie von Beteiligungsgesellschaften, an denen das Management die Anteile hält.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind in folgender Tabelle zusammengefasst:

Aufsichtsratsmitglied	Bestellung	Rücktritt
von Holtzbrinck, Stefan (Vorsitzender)	05.05.2015	30.11.2017
Walgenbach, Ewald (stv. Vorsitzender)	05.05.2015	
Brockhaus, Michael	05.05.2015	
Haderer, Hans	05.05.2015	
Kastka, Maximilian	01.12.2017	
Mogge, Christian	05.05.2015	
Schwanewedel, Jens	05.05.2015	



## Anhang zum Konzernabschluss

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Geschäftsführer von Springer Nature in den Jahren 2017 und 2016:

Geschäftsführer	Bestellung	Rücktritt
Haank, Derk	28.02.2014	31.12.2017
Inchcoombe, Steven	01.06.2016	
Jacobs, Rachel	01.06.2016	
Mos, Martin	28.02.2014	
Peeters, Franciscus Vrancken	20.09.2017	
Ropers, Daniel	01.10.2017	
Thomas, Annette	05.05.2015	09.03.2016
Vest, Ulrich	28.02.2014	

Als nahestehende Personen und Unternehmen gelten Personen und Unternehmen, die den Konzern beherrschen, von ihm beherrscht werden oder auf die der Konzern einen maßgeblichen Einfluss ausübt.

Als sonstige nahestehende Unternehmen wurden die Unternehmen identifiziert, die Springer Nature beherrscht, jedoch nicht konsolidiert, da keine wesentlichen Geschäftsbeziehungen zu diesen unterhalten werden und diese für den Konzern in Summe nicht wesentlich sind.

Die folgenden Tabellen zeigen die Transaktionen zwischen dem Konzern und Unternehmen, die einen maßgeblichen Einfluss auf den Konzern ausüben:

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen 2017 in EUR Mio.	Verkauf von Waren / Leistungen an nahestehende Unternehmen und Personen in 2017	Bezug von Waren / Leistungen von nahestehenden Unternehmen und Personen in 2017	Finanzergebnis 2017	Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen zum 31.12.2017	Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen zum 31.12.2017
Holtzbrinck Publishing Group*	5,1	10,6	-46,0	5,8	653,9
Springer Science+Business Media GP Acquisition S.C.A.	-	-	-38,4	8,3	440,5

\* Die Transaktionen beziehen sich auf verschiedene rechtliche Einheiten der Holtzbrinck Publishing Group.

**Anhang zum Konzernabschluss**

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen 2016 in EUR Mio.	Verkauf von Waren / Leistungen an nahestehende Unternehmen und Personen in 2016	Bezug von Waren / Leistungen von nahestehenden Unternehmen und Personen in 2016	Finanz- ergebnis 2016	Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen zum 31.12.2016	Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen zum 31.12.2016
Holtzbrinck Publishing Group*	11,6	19,2	-47,0	15,1	603,9
Springer Science+Business Media GP Acquisition S.C.A.	-	-	-35,5	-	414,3

\* Die Transaktionen beziehen sich auf verschiedene rechtliche Einheiten der Holtzbrinck Publishing Group

Für Details zu Verbindlichkeiten gegenüber Anteilseignern verweisen wir auf Note 22.

Für die Nutzung des Markennamens „Macmillan“ wurde eine zeitlich unbefristete Lizenzvereinbarung mit der Holtzbrinck Publishing Group geschlossen.

**Managementbeteiligung**

Geschäftsführer von Springer Nature als auch bestimmte Führungskräfte des Konzerns (das Management) erwarben über Beteiligungsgesellschaften, das heißt, deutsche Kommanditgesellschaften und niederländische Stiftungen, Anteile an der Springer Science+Business Media GP Acquisition S.C.A. Der Erwerb erfolgte zum beizulegenden Zeitwert, und dem Management wurden beim Erwerb keine Vorteile eingeräumt. Daher war auch für diese Transaktion kein Vergütungsaufwand zu erfassen.

**Vergütung der Geschäftsführung von Springer Nature**

Die in 2017 an die Geschäftsführung von Springer Nature geleisteten Zahlungen für kurzfristige Leistungen beliefen sich auf EUR 4,9 Mio. (2016: EUR 8,0 Mio.), wobei 2016 auch Einmalzahlungen nach dem Rücktritt und Ausscheiden eines Geschäftsführers aus der Gesellschaft enthalten waren. Die langfristigen Leistungen beliefen sich 2017 auf EUR 0,1 Mio. (2016: EUR 0,2 Mio.) Die entsprechenden Zahlungen wurden von verschiedenen Tochterunternehmen von Springer Nature geleistet.

**31. Segmentberichterstattung**

Zum Zweck der Unternehmenssteuerung ist Springer Nature nach Produkten, Dienstleistungen und Kunden in Geschäftsbereichen organisiert und verfügt über die drei berichtspflichtigen Geschäftssegmente Research, Education und Professional.

Im Research-Bereich konzentriert sich Springer Nature auf die weltweite Veröffentlichung von vorwiegend englischsprachigen Science, Technical and Medical (STM) Inhalten, insbesondere

## **Anhang zum Konzernabschluss**

wissenschaftliche Zeitschriften, Datenbanken und Bücher. Die Inhalte werden weltweit an Forschungsbibliotheken und Bibliotheken von staatlichen und privaten Forschungseinrichtungen sowie an Firmenkunden und in geringerem Umfang an Einzelkunden verkauft. Zu den bekanntesten Marken von Springer Nature im Bereich Research zählen die Dachmarken Springer und Nature Research, globale Marken wie BioMed Central, Adis und Palgrave sowie zahlreiche weitere etablierte Imprints und Marken verschiedener Fachrichtungen und lokaler Märkte, in denen der Research-Bereich von Springer Nature aktiv ist. Das Segment Research umfasst den Geschäftszweig Healthcare, welcher sich auf klinische Publikationen und wissenschaftliche Publikationen fokussiert. Der Geschäftsbereich Publishing Service bietet Vorstufenleistungen (Pre-Publishing) und damit verbundene Dienstleistungen für interne und externe Kunden. Der Healthcare Geschäftszweig war ein eigenständiges Geschäftssegment, das mit dem STM-Geschäftsbereich zu einem berichtspflichtigen Segment zusammengefasst wurde. Nach der Einschätzung des Managements weisen beide Geschäfte, basierend auf einer Beurteilung der Produktarten und der Produktions- und Vertriebsprozesse an Endkunden, ähnliche wirtschaftliche Merkmale auf.

Der Education-Bereich von Springer Nature konzentriert sich auf die Erstellung qualitativ hochwertiger Schul- und Lernmaterialien für internationale Märkte, die unter der renommierten Marke Macmillan Education sowie unter lokalen Marken und Imprints erscheinen. Die wichtigsten Kunden sind öffentliche und private Schulsysteme, einzelne Schulen in den lokalen Märkten, in denen der Education-Bereich aktiv ist, sowie einzelne Lehrer, Studenten und Schüler. Der Education-Bereich umfasst drei Sparten. Im Mittelpunkt des Bereichs Language Learning stehen Inhalte für den englischen Sprachunterricht, daneben werden aber auch Materialien für den spanischen und chinesischen Sprachunterricht für bestimmte Regionen sowie Curriculum-Materialien in spanischer Sprache entwickelt. Der Bereich Schools Curriculum produziert Lernmaterialien, die auf die Lehrpläne im primären und sekundären Bildungsbereich („K-12“) von Ländern in der ganzen Welt zugeschnitten sind, wohingegen der Bereich Higher Education Bücher/Bildungsmaterialien auf Universitäts-/postgraduellem Niveau, die eine breite Spanne von Themen abdecken, publiziert.

Der Professional-Bereich bietet qualitativ hochwertige Fachinformationen und entsprechende Dienstleistungen für verschiedene europäische Fach- und B2B-Märkte. Der Bereich Professional Road Safety Education veröffentlicht integrierte Verwaltungs-, Lehr- und Lernsoftware, Schulzubehör und Materialien für die Verkehrserziehung für Fahrschulen und Ausbildungseinrichtungen für Berufsfahrer und ihre Schüler. Die Geschäftseinheit ist in Deutschland, Frankreich, Spanien, Österreich und der Schweiz tätig. Im Bereich Professional Medicine werden Bildungsmaterialien erstellt, insbesondere an medizinische Fachkräfte in Deutschland, Österreich und den Niederlanden adressierte forschungs- und branchenbezogene Neuveröffentlichungen. Darüber hinaus bietet der Bereich Marketing- und Publishing-Dienstleistungen für Medizin- und Pharmaunternehmen. Die B2B Publishing-Aktivitäten in Deutschland und den Niederlanden umfassen in erster Linie Veröffentlichungen in den Bereichen Business, Maschinenbau, Transport und Logistik.

Eine Aufschlüsselung der Vermögenswerte und Schulden nach Geschäftssegment erfolgt nicht, da diese Kennzahlen nicht zur Entscheidungsfindung auf Segmentebene herangezogen werden.

Die Verrechnungspreise zwischen den Geschäftssegmenten basieren auf marktüblichen Konditionen.

**Anhang zum Konzernabschluss**

<b>Segmentberichterstattung 2017</b> in EUR Mio.	<b>Research</b>	<b>Education</b>	<b>Professional</b>	<b>Konzern- funktion/ Sonstige</b>	<b>Summe Konzern</b>
Umsatzerlöse	1.162,2	272,8	203,7	-1,5	1.637,2
davon mit externen Kunden	1.160,6	272,8	203,7	0,1	1.637,2
davon mit internen Kunden	1,6	-	-	-1,6	-
Anteil am Gewinn/Verlust assoziierter Unternehmen	1,7	0,6	0,7	-	3,0
<b>EBITDA</b>	<b>433,4</b>	<b>43,2</b>	<b>43,0</b>	<b>1,4</b>	<b>521,0</b>
Gewinne/Verluste aus dem Verkauf von Geschäftsbereichen/Beteiligungen	-	2,3	-	-1,5	0,8
Bereinigungen (außerordentliche Posten) <sup>2</sup>	24,0	3,9	1,1	-	29,0
<b>Bereinigtes EBITDA</b>	<b>457,4</b>	<b>49,4</b>	<b>44,1</b>	<b>-0,1</b>	<b>550,8</b>
Abschreibungen auf Sachanlagen <sup>3</sup>	-12,9	-2,3	-0,8	-	-16,0
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte <sup>4</sup>	-141,4	-15,4	-3,6	-	-160,4
<b>Bereinigtes Betriebsergebnis</b>	<b>303,1</b>	<b>31,7</b>	<b>39,7</b>	<b>-0,1</b>	<b>374,4</b>

<b>Segmentberichterstattung 2016</b> in EUR Mio.	<b>Research</b>	<b>Education</b>	<b>Professional</b>	<b>Konzern- funktion/ Sonstige</b>	<b>Konzern</b>
Umsatzerlöse	1.142,4	278,3	204,8	-0,8	1.624,7
davon mit externen Kunden	1.141,2	278,3	204,8	0,4	1.624,7
davon mit internen Kunden	1,2	-	-	-1,2	-
Anteil am Gewinn/Verlust assoziierter Unternehmen	0,3	0,7	0,4	-	1,4
<b>EBITDA</b>	<b>430,5</b>	<b>48,0</b>	<b>41,0</b>	<b>-0,8</b>	<b>518,7</b>
Gewinne/Verluste aus dem Verkauf von Geschäftsbereichen/Beteiligungen	-1,4	-0,3	-	-0,4	-2,1
Bereinigungen (außerordentliche Posten) <sup>2</sup>	32,5	2,7	2,1	-0,1	37,2
<b>Bereinigtes EBITDA</b>	<b>461,6</b>	<b>50,4</b>	<b>43,1</b>	<b>-1,3</b>	<b>553,8</b>
Abschreibungen auf Sachanlagen <sup>3</sup>	-13,2	-2,0	-0,8	-	-16,0
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte <sup>4</sup>	-122,0	-12,5	-3,7	-	-138,2
<b>Bereinigtes Betriebsergebnis</b>	<b>326,4</b>	<b>35,9</b>	<b>38,6</b>	<b>-1,3</b>	<b>399,6</b>

Konzernfunktion/Sonstige enthält die Effekte aus der Eliminierung konzerninterner Transaktionen sowie Gewinne oder Verluste aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen.

<sup>2</sup> Anpassungen (außerordentliche Posten) die sich auf Effekte außerhalb des normalen Geschäftsverlaufs beziehen oder Einmaleffekte, wie Integration und Restrukturierung von Unternehmen oder Unternehmensteilen sowie andere außergewöhnliche oder nicht wiederkehrende Geschäftsvorfälle oder Ereignisse

<sup>3</sup> Abschreibungen und Wertminderungen von Sachanlagen ausgenommen Wertminderungen und Abschreibungen auf Fair-Value-Anpassungen im Zusammenhang mit Unternehmenszusammenschlüssen

<sup>4</sup> Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögensgegenstände ausgenommen Wertminderungen und Abschreibungen auf Fair-Value-Anpassungen im Zusammenhang mit Unternehmenszusammenschlüssen

**Anhang zum Konzernabschluss**

<b>Überleitung Segmente</b> in EUR Mio.	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Bereinigtes Betriebsergebnis	374,4	399,6
Veräußerungsgewinne/-verluste	-0,8	2,1
Anpassungen (außerordentliche Posten)	-29,0	-37,2
Abschreibungen und Wertminderungen auf akquisitionsbezogene Vermögenswerte <sup>5</sup>	-210,2	-115,9
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>134,4</b>	<b>248,6</b>
Finanzergebnis	-196,7	-350,8
Ergebnis vor Steuern	-62,3	-102,2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-4,3	-20,6
<b>Periodenergebnis</b>	<b>-66,6</b>	<b>-122,8</b>
Anpassungen (außerordentliche Posten)	29,0	37,2
Steuereffekte aus Anpassungen (außerordentliche Posten)	-8,9	-11,4
<b>Bereinigtes Periodenergebnis</b>	<b>-46,5</b>	<b>-97,0</b>

<b>Umsatzerlöse nach geografischen Märkten<sup>6</sup></b> in EUR Mio.	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Deutschland	256,6	244,2
Sonstige EMEA	552,8	528,7
Nord- und Südamerika	513,5	540,9
APAC	314,3	310,9
<b>Summe</b>	<b>1.637,2</b>	<b>1.624,7</b>

<b>Langfristige Vermögenswerte ohne Geschäfts- oder Firmenwert</b> in EUR Mio.	<b>2017</b>	<b>2016</b>
Deutschland	1.238,7	1.270,2
Großbritannien	1.043,5	1.180,1
USA	783,7	931,1
Übrige Länder	660,8	697,2
<b>Summe</b>	<b>3.726,7</b>	<b>4.078,6</b>

<sup>5</sup> Akquisitionsbezogene Vermögenswerte beziehen sich auf Anpassungen an den beizulegenden Zeitwert im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen.

<sup>6</sup> Basierend auf dem Sitzland des Kunden.

**Anhang zum Konzernabschluss**

**32. Nachtragsbericht**

Am 15. Februar 2018 erwarb der Konzern für eine vorläufige Gegenleistung von USD 15,2 Mio. weitere 30% der Anteile an der Research Square AJE LLC und erhöhte damit seine Beteiligung auf 60%. Das Unternehmen mit Sitz in den USA ist auf Sprach- und Redaktionsdienstleistungen sowie Übersetzungsleistungen für Autoren wissenschaftlicher Inhalte spezialisiert.

Am 16. Februar 2018 erwarb Springer Nature sämtliche Anteile an einem auf die Organisation von Kongressen spezialisierten Unternehmen für einen vorläufigen Kaufpreis von EUR 12,0 Mio. Das Unternehmen beschäftigt 11 Mitarbeiter und hat seinen Sitz in Deutschland.

Weitere Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns lagen nicht vor.

Berlin, 23. März 2018

Steven Inchcoombe

Rachel Jacobs

Martin Mos

Franciscus Vrancken Peeters

Daniel Ropers

Ulrich Vest

**Anhang zum Konzernabschluss**
**33. Wesentliche vollkonsolidierte Tochterunternehmen und Beteiligungen zum 31. Dezember 2017/2016**

Name und Sitz der Gesellschaft	Beteiligungsquote in %	
	2017	2016
<b>Mutterunternehmen</b>		
Springer Nature GmbH, Berlin		
<b>Tochterunternehmen</b>		
<b>Argentinien</b>		
Editorial Estrada S.A., Buenos Aires	100,00	100,00
Editorial Puerto de Palos S.A., Buenos Aires	100,00	100,00
Macmillan Publishers S.A., Buenos Aires	100,00	100,00
Springer ADIS Argentina S.A., Buenos Aires	100,00	100,00
<b>Australien</b>		
Macmillan Science and Education Australia Pty Ltd., Victoria	100,00	100,00
Springer Science and Business Media Australia Pty Ltd., Sydney	100,00	100,00
<b>Österreich</b>		
Hubert Ebner Verlags GmbH, Thalheim bei Wels	100,00	100,00
Springer Austria Holding GmbH, Wien	100,00	100,00
Springer-Verlag GmbH, Wien	100,00	100,00
<b>Botswana</b>		
Macmillan Botswana Publishing Company (Pty), Gaborone	100,00	100,00
<b>Brasilien</b>		
Macmillan do Brasil Editora, Commercializadora, Importadora e Distribuidora Ltda., São Paulo	100,00	100,00
Springer Health Do Brasil Ltda., São Paulo	100,00	100,00
<b>China</b>		
Macmillan Information Consulting Services (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai	100,00	100,00
Shanghai Springer Information Consulting Services Co., Ltd, Shanghai	100,00	100,00
<b>Kolumbien</b>		
Macmillan Publishers S.A.S., Bogotá	100,00	100,00
<b>Ägypten</b>		
Kawkab Distribution Ltd., Kairo	100,00	100,00
Macmillan Publishers Egypt Ltd., Kairo	100,00	100,00
<b>Frankreich</b>		
Codes Rousseau S.A.S., Château d'Olonne	100,00	100,00
Planète Permis S.A.S., Goxwiller	100,00	100,00
Springer Science+Business Media France S.A.R.L., Paris	100,00	100,00

**Anhang zum Konzernabschluss**

Name und Sitz der Gesellschaft	Beteiligungsquote in %	
	2017	2016
<b>Frankreich (Fortsetzung)</b>		
Springer Science + Business Media France S.A.S., Paris	100,00	100,00
Springer-Verlag France S.A.S., Paris	100,00	100,00
<b>Deutschland</b>		
DriversCoach GmbH, Rahden *	100,00	100,00
FUCHSBRIEFE Dr. Hans Fuchs GmbH, Berlin *	100,00	100,00
FUMO Solutions GmbH, Dornstadt	100,00	-
InfoChem Gesellschaft für chemische Information mbH, München *	100,00	100,00
iversity Learning Solutions GmbH, Berlin	100,00	-
Medizinisches Bildungszentrum Deutschland GmbH, Hamburg *	100,00	100,00
MSE Beteiligungen GmbH, Berlin *	100,00	100,00
Spektrum der Wissenschaft Verlagsgesellschaft mbH, Heidelberg *	100,00	100,00
Springer Campus GmbH, Berlin *	100,00	100,00
Springer Customer Service Center GmbH, Heidelberg *	100,00	100,00
Springer Fachmedien München GmbH, München *	100,00	100,00
Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, Wiesbaden *	100,00	100,00
Springer Medizin Verlag GmbH, Berlin *	100,00	100,00
Springer SBM Two GmbH, Berlin *	100,00	100,00
Springer SBM One GmbH, Berlin	73,12	73,12
Springer Science+Business Media Deutschland GmbH, Berlin *	100,00	100,00
Springer Science+Business Media Real Estate GmbH, Berlin *	100,00	100,00
Springer Science+Business Media Real Estate Holding GmbH, Berlin *	100,00	100,00
Springer SBM International GmbH, Berlin *	100,00	100,00
Springer Science+Business Media GmbH, Berlin *	100,00	100,00
Springer Verlag GmbH, Berlin *	100,00	100,00
Tiega 15 GmbH, Berlin *	100,00	100,00
TRIAS GmbH, Dingolfing	100,00	-
Wendel-Verlag GmbH, Kassel *	100,00	100,00
<b>Hongkong</b>		
Macmillan Publishers (China) Limited, Hongkong	100,00	100,00
Springer Asia Ltd., Hongkong	100,00	100,00
<b>Indien</b>		
Crest Premedia Solutions Private Limited, Pune	100,00	90,00
Macmillan Publishers India Private Limited, Chennai	99,44	98,75
Scientific Publishing Services Private Ltd., Chennai	90,00	90,00
Springer (India) Private Ltd., Neu-Delhi	100,00	100,00
<b>Italien</b>		
Springer-Verlag Italia S.r.l., Mailand	100,00	100,00
Springer Healthcare Italia S.r.l., Mailand	100,00	100,00
<b>Japan</b>		
Macmillan Language House Limited, Tokio	100,00	100,00
Nature Japan KK, Tokio	100,00	100,00



**Anhang zum Konzernabschluss**

Name und Sitz der Gesellschaft	Beteiligungsquote in %	
	2017	2016
<b>Japan (Fortsetzung)</b>		
Springer Japan KK, Tokio	100,00	100,00
<b>Lesotho</b>		
Macmillan Boleswa Publishers (Lesotho) (Pty) Limited, Maseru	100,00	100,00
<b>Mauritius</b>		
Springer SBM Holding Ltd., Ebene	100,00	100,00
Springer SBM Services Ltd., Ebene **	-	100,00
<b>Mexiko</b>		
Ediciones Castillo, S.A. de C.V., Mexiko-Stadt	100,00	100,00
Macmillan Administracion Corporativa, S.A. de C.V., Mexiko-Stadt	100,00	100,00
Macmillan Publishers, S.A. de C.V., Mexiko-Stadt	100,00	100,00
Springer Science+Business Media Mexico, S.A. de C.V., Mexiko-Stadt	100,00	100,00
<b>Mosambik</b>		
Editora Nacional de Mocambique, Maputo	90,00	90,00
Macmillan Educacao Mozambique Limitada, Maputo	80,00	80,00
<b>Namibia</b>		
Edumeds (Pty) Limited, Windhuk	100,00	100,00
Edumeds (Rundu) (Pty) Limited, Windhuk	100,00	100,00
Macmillan Education Namibia Publishers (Pty) Limited, Windhuk	100,00	100,00
Namibia Educational Services (Pty) Limited, Windhuk	100,00	100,00
Namibia Publishing House (Pty) Limited, Windhuk	100,00	100,00
<b>Niederlande</b>		
Checklist Publishing B.V., Dordrecht ****	100,00	100,00
College Press Netherlands B.V., Amsterdam ****	100,00	100,00
Mekentosj B.V., Dordrecht ****	100,00	100,00
Publicount B.V., Rotterdam ****	100,00	100,00
Rendement Uitgeverij B.V., Rotterdam ****	100,00	100,00
Springer Media B.V., Houten ****	100,00	100,00
Springer Science+Business Media B.V., Dordrecht ****	100,00	100,00
Springer Science+Business Media Finance B.V., Dordrecht ****	100,00	100,00
<b>Neuseeland</b>		
Adis International Limited, Auckland	100,00	100,00
<b>Peru</b>		
Macmillan Publishers S.A., Lima	95,16	95,16
<b>Polen</b>		
Macmillan Polska Sp. z o.o., Warschau	100,00	100,00

**Anhang zum Konzernabschluss**

Name und Sitz der Gesellschaft	Beteiligungsquote in %	
	2017	2016
<b>Singapur</b>		
Springer Nature Singapore Private Ltd., Singapur	100,00	100,00
<b>Südafrika</b>		
Macmillan Author's Share Trust, Johannesburg ***	-	-
Macmillan Employee Share Trust, Johannesburg ***	-	-
Macmillan South Africa (Pty) Limited, Midrand, (Johannesburg)	75,00	75,00
Springer Science and Business Media South Africa (Pty) Ltd., Midrand (Johannesburg)	100,00	100,00
<b>Südkorea</b>		
Macmillan Korea Publishers Limited, Seoul	100,00	100,00
Springer Korea Ltd., Seoul	100,00	100,00
<b>Spanien</b>		
Editorial Trafico Vial S.A., Móstoles (Madrid)	100,00	100,00
Macmillan Iberia S.A.U., Madrid	100,00	100,00
Prensa Científica S.A., Barcelona	100,00	100,00
Springer Healthcare Iberica S.L.U., Madrid	100,00	100,00
<b>Swasiland</b>		
Macmillan Boleswa Publishers (Pty) Limited, Mbabane	100,00	100,00
Macmillan Education Swaziland (Pty) Limited, Mbabane	100,00	100,00
MSNP Pty Limited, Mbabane	70,00	70,00
<b>Schweiz</b>		
Springer International Publishing AG, Cham	100,00	100,00
Springer Transport Media Schweiz GmbH, Urdorf	100,00	100,00
<b>Taiwan</b>		
Macmillan Taiwan Limited, Taipeh	100,00	100,00
Springer Taiwan Limited, Taipeh	100,00	100,00
<b>Thailand</b>		
Macmillan Publishers (Thailand) Limited, Bangkok	100,00	100,00
<b>Türkei</b>		
Springer Yayıncılık Ticaret Limited Sirketi, Istanbul	100,00	100,00
<b>Großbritannien</b>		
BioMed Central Limited, London	100,00	100,00
Current Controlled Trials Limited, London	100,00	100,00
Current Science Limited, London	100,00	100,00
Genome Biology Limited, London	100,00	100,00
HM Publishers Holdings Limited, London	100,00	100,00
Holtzbrinck Publishers Holdings Limited, London	100,00	100,00
Livfe Limited, London	100,00	100,00

**Anhang zum Konzernabschluss**

Name und Sitz der Gesellschaft	Beteiligungsquote in %	
	2017	2016
<b>Großbritannien (Fortsetzung)</b>		
Macmillan (SLP) General Partner Limited, Edinburgh	100,00	100,00
Macmillan Limited, London	100,00	100,00
Macmillan Magazines Limited, London	100,00	100,00
Macmillan Pension Plan Limited, London	100,00	100,00
Macmillan Publishers Holdings Limited, London	100,00	100,00
Macmillan Publishers Limited, London	100,00	100,00
Macmillan Scottish Limited Partnership, Edinburgh*****	100,00	100,00
Macmillan Subscriptions Limited, London	100,00	100,00
Springer Healthcare Limited, London	100,00	100,00
Springer Nature One Limited, London	100,00	100,00
Springer Nature Two Limited, London	100,00	100,00
Springer Science+Business Media UK Limited, London	100,00	100,00
Springer-Verlag London Limited, London	100,00	100,00
Stampdew Limited, London	100,00	100,00
<b>USA</b>		
Apress Media LLC, Sacramento	100,00	100,00
KC & COF Inc., Emeryville **	-	100,00
Macmillan Academic Publishing Inc., New York	100,00	100,00
Nature America Inc., New York	100,00	100,00
Rednova Learning Inc., Florida	100,00	100,00
Springer Customer Service Center LLC, Wilmington	100,00	100,00
Springer Healthcare LLC, Wilmington	100,00	100,00
Springer Science+Business Media LLC, Boston	100,00	100,00
Springer Science+Business Media Finance Inc., Wilmington	100,00	100,00

\* Die Gesellschaft hat von den Befreiungsvorschriften des § 264 Abs. 3 Nr. 4a HGB a.F. zur Aufstellung von Einzelabschlüssen der verschiedenen deutschen Gesellschaften Gebrauch gemacht.

\*\* verschmolzen, liquidiert oder gelöscht

\*\*\* Springer Nature beherrscht die Trusts über die Treuhänder, die von einem Tochterunternehmen des Konzerns ernannt werden.

\*\*\*\* Die Gesellschaft hat von der Befreiungsvorschrift gemäß Teil 9, Artikel 403 (I) (b), des 2. Buches des niederländischen Zivilgesetzbuches Gebrauch gemacht, wonach die Gesellschaft von der Pflicht zur Veröffentlichung und Einreichung der Einzelabschlüsse dieser niederländischen Gesellschaften befreit ist.

\*\*\*\*\* Der Konzern hält eine Beteiligung am Kapital der Macmillan Scottish Limited Partnership, die im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen wird. Die Gesellschaft hat von der in Großbritannien geltenden Befreiungsvorschrift (Regulation 7 of the Partnerships (Accounts) Regulations 2008) Gebrauch gemacht und die Abschlüsse dieser in den Anwendungsbereich der Regelung fallenden Gesellschaft (Partnership) nicht als Anlage zu diesem Jahresabschluss beigefügt. Einzelabschlüsse der Gesellschaft (Partnership) müssen und mussten nicht beim Companies House in Großbritannien eingereicht werden.

**Anhang zum Konzernabschluss**
**34. Assoziierte Unternehmen zum 31. Dezember 2017/2016**

Name und Sitz der Gesellschaft	Beteiligungsquote in %	
	2017	2016
<b>Frankreich</b>		
Pour la Science S.A.R.L., Paris	50,00	50,00
<b>Deutschland</b>		
11 Academia Networks GmbH, Berlin	40,00	-
GbR Musik in Geschichte und Gegenwart, Kassel	50,00	50,00
med update GmbH, Wiesbaden *	50,00	50,00
Springer-VDI-Verlag GmbH, Düsseldorf	45,00	45,00
Springer-VDI-Verlag GmbH & Co. KG, Düsseldorf	45,00	45,00
<b>Italien</b>		
Le Scienze S.p.A., Rom	50,00	50,00
<b>Japan</b>		
Nikkei Science Inc., Tokio	50,00	50,00
<b>Spanien</b>		
Ediciones Bilingues SL, Madrid	50,00	50,00
<b>Großbritannien</b>		
FMC 2011 Limited, Shenley	31,00	-
<b>USA</b>		
Research Square LLC, Durham	30,00	30,00
<b>Simbabwe</b>		
College Press Publishers (Pty) Limited, Harare	48,91	48,91

\* 49,00% der Stimmrechte

**35. Sonstige Beteiligungen zum 31. Dezember 2017/2016**

Name und Sitz der Gesellschaft	Beteiligungsquote in %	
	2017	2016
Akademie der Deutschen Medien gGmbH, München, Deutschland	5,00	5,00
Editorial Delti Mexico S.A. DE C.V., Mexiko-Stadt, Mexiko	15,18	15,18
Inchi Trust Ltd. (Limited by Guarantee), Cambridge, Großbritannien	50,00	50,00
King's Cross and St. Pancras Business Partnership Ltd., London, Großbritannien	12,50	12,50
Princeton Architectural Press, Inc., New York, USA	1,10	1,10
Repro India Limited, Mumbai, Indien	15,00	15,00

*Der folgende Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfer bezieht sich auf den nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften aufgestellten Konzernabschluss sowie den nach HGB aufgestellten Konzernlagebericht der Springer Nature GmbH, Berlin, für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2017 insgesamt und nicht nur auf den hier verfügbaren Konzernabschluss. Der Konzernlagebericht für das vorgenannte Geschäftsjahr ist hier nicht publiziert.*

## **Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**

An die Springer Nature GmbH

### **Prüfungsurteile**

Wir haben den Konzernabschluss der Springer Nature GmbH, Berlin, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Springer Nature GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2017 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

### **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die

von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

### **Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die uns voraussichtlich nach diesem Datum zur Verfügung gestellten übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

## **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

## **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.



Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, 23. März 2018

Ernst & Young GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kausch-Blecken von Schmeling  
Wirtschaftsprüfer

Weiß  
Wirtschaftsprüfer